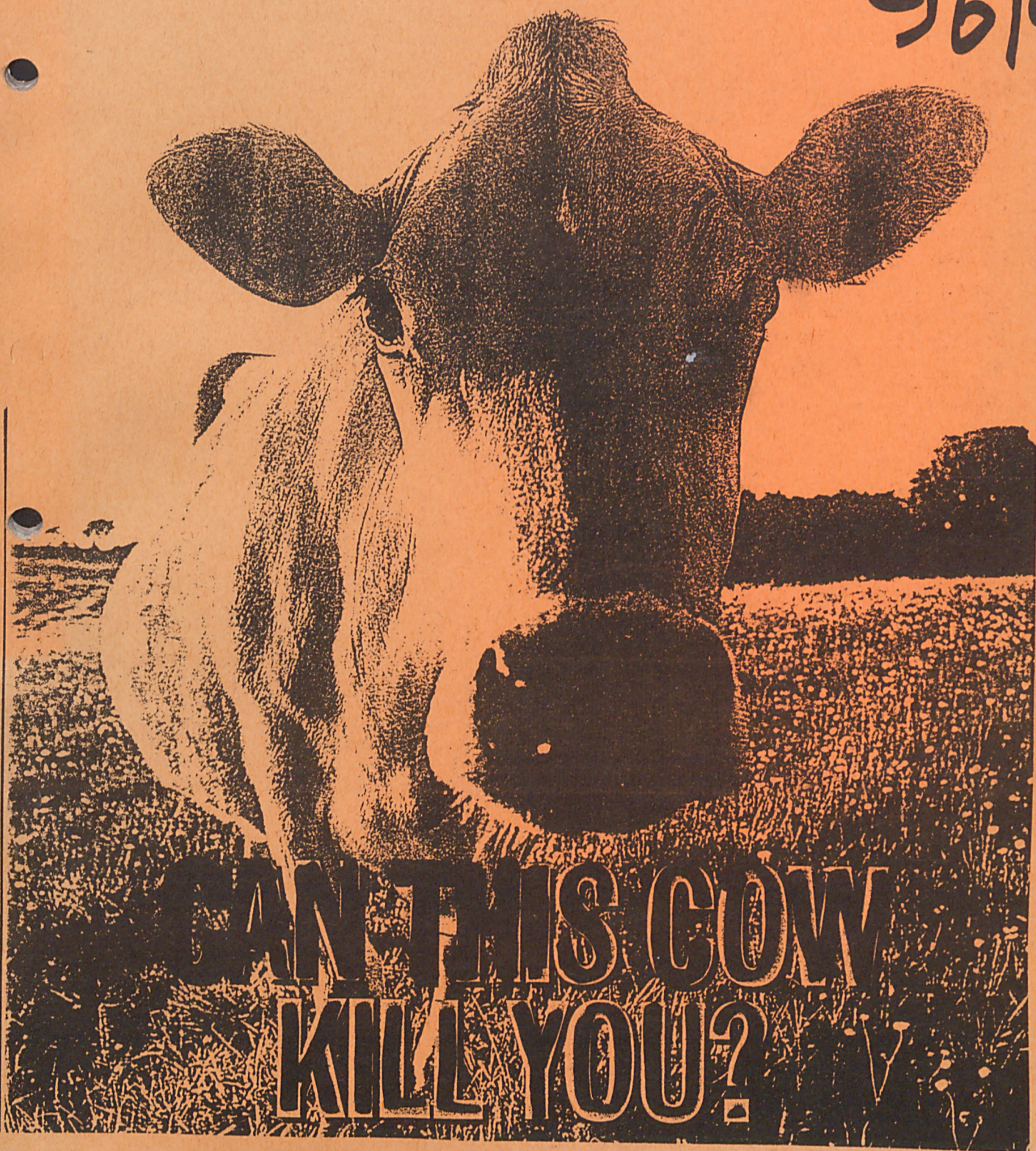


# Bio-Info

96/97





# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Über die O-Woche	4
Erstsemesterwochende	7
Anmeldung zum Wochenende	8
Wohnungssuche in Darmstadt	9
Wohnheimliste	11
Wohnheim von Innen	12
Lagepläne	13
Warst Du in der Schülervvertretung	16
Wir machen den Weg frei	17
Safari durch die ersten zwei Semester	19
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	23
Das Lehramtstudium	24
Endlich im Hauptstudium	29
Reaktion auf den Biochemie - Artikel	32
Fragebogen	33
Das Wort zum Schnippelkurs	37
Nachruf...	38
Freizeit in Darmstadt	39
FS - Was ist denn das schon wieder	42
Was sind Hochschulwahlen	44
Buch macht Kluch	48
Snackbar	52
Uni -Bluff	53
Dann studieren sie halt ein Jahr länger	55
Wie man an das kommt....	56
Das LZM	57
Lernzentrum GYL...	60
Zeit für Bordeaux	61
K.H.W.F.D.S.A.	63
Studium und Computer	64
Smileys	69
Shit Happens	74
Wann kommt das nächste Bio-Info	78
Epilog	79
Cartoon	80

---

V.i.S.d.P.: René Hummerich, Jan Lentfer, Tanja Kierschniok, Fachschaft Biologie an der  
TH- Darmstadt  
Auflage: 300

Druck: AStA - Druckerei, TH - Darmstadt  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber  
wieder!!

# Liebe Erstsemesterinnen und Erstsemester!

Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Euch! Die O-Woche, die vom Fachbereich Biologie und der Freiwilligentruppe der Studenten, der Fachschaft, organisiert wird, ist ein fester und schöner Bestandteil des Wintersemesters. Und wie sehr man sich an den Chaosbetrieb Uni gewöhnt hat, merkt man doch erst richtig, wenn jemandem geholfen werden kann. - Wißt Ihr noch, wie nach den Sommerferien immer die neuen "Kleinen" kamen?

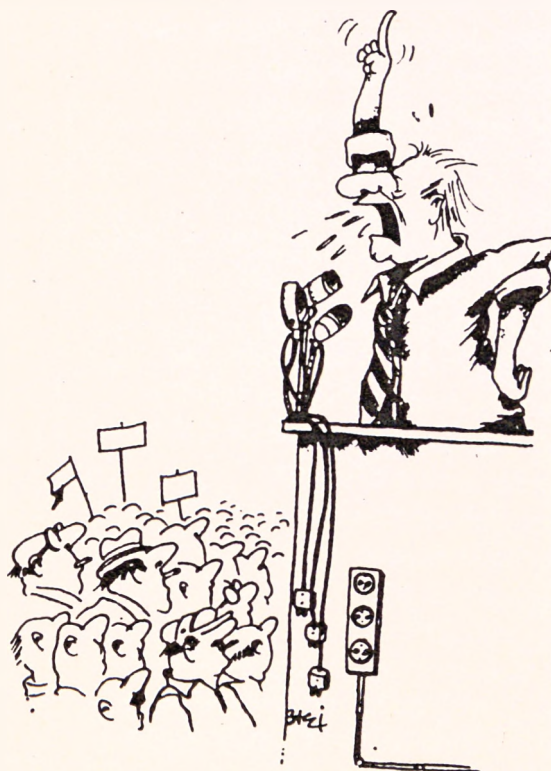
Aber im Ernst: Die Erstsemester-Hüttchenfete wird überwiegend von höheren Semestern gefüllt, auch um Euch kennenzulernen. Dazu ist es ebenso günstig, daß der Fachbereich Biologie so einsam liegt, wenn das auch sonst nur abgelatschte Sohlen mit sich bringt.

Um Euch wenigstens in der ersten Woche aber wohl auch sonst an vielen Terminen im Semester vom Weg zur Mensa zu entlasten, gibt es das Bio-Cafe im Fachschaftsraum gegenüber dem Dekanat (siehe Plan). Die Öffnungszeiten stehen dran und wer den Raum offenhält, wird Euch und anderen gern mit Kaffee, Tee o.ä. und Rat und Hilfe zur Seite stehen.

Wir haben für Euch in diesem Info Informationen zusammengestellt, die wie am Anfang eines Studiums wichtig finden. Während des Semesters ist das Bio-Info die Zeitung der Fachschaft, in der jeder und jede Artikel veröffentlichen kann und in dem die Fachschaft Bekanntmachungen allen zugänglich macht. Hoffentlich haben wir nicht allzuviel vergessen.

Wir wünschen Euch eine schöne O-Woche und einen guten Start!

Eure Fachschaftler und Fachschaftlerinnen





# Der Fahrplan durch die O-Woche

mal etwas genauer betrachtet

Die Orientierungswoche, sprich O-Woche, besteht aus zwei Angebotsreihen, denen des Fachbereichs und den Angeboten der Fachschaft. Diese Veranstaltungen sind dazu gedacht Euch Informationen und Anregungen zu geben und euch beim Start ins Studentenleben etwas bei Seite zu stehen. Der Fachbereich bietet euch einige Vorträge und Führungen an, um euch das Biostudium etwas näher zu bringen. Denn eine klare Vorstellung wie alles ablaufen wird und was an Stoff drankommt werden wohl die wenigsten haben. Unser Programm, das heißt das Programm der Fachschaft, soll euch vor allem helfen euch besser an der Uni zurecht zu finden und möglichst schnell Kontakt zu euren Mit-1.-Semestern und höheren Semestern zu bekommen. Wir wollen in der ersten Woche und natürlich auch darüber hinaus eine Anlaufstelle für eure Fragen sein. Da das in einer großen Gruppe von fast 100 Leuten nur schwer möglich sein wird, werden wir euch in Gruppen einteilen, die dann von jeweils zwei Tutoren betreut werden.

Also ich hoffe, das euch die O-Woche und natürlich auch der Rest des Studiums an der TH Darmstadt gefallen werden. In diesem Sinne: viel Spaß!!!

## So, nun aber noch eine kleine

Anmerkung in eigener Sache: Wir wollen euch in eurer ersten Woche natürlich nicht überlasten, aber ich möchte euch doch gleich mal auf die Arbeit der Fachschaft aufmerksam machen. Ihr werdet später in diesem Bio-Info noch Artikel finden, die die Arbeit der Fachschaft genau beschreiben. Ich möchte hier nur darauf hinweisen, daß wir unter absolutem Nachwuchsmangel leiden. Das heißt z.B., das ich der einzige des 3. Semesters bin, der noch aktiv und (relativ) regelmäßig an der Arbeit der FS teilnimmt. Was dazu führt, das ich mich bei der Planung dieser

O-Woche relativ allein gelassen fühlte (außer natürlich die Hilfe einiger höherer Semester und Tutoren). Weshalb die O-Woche dieses Jahr wohl um einiges chaotischer ablaufen wird und das Angebot wohl auch etwas eingeschränkt ist im Vergleich zu den Vorjahren. Aber jetzt genug davon, schaut einfach mal vorbei, es frißt auch keiner und es wird auch kein absolutes Engagement von der ersten Sekunde an erwartet.

Wäre nett wenn einige diesen Hilferuf beherzigen würden

Jan Lentfer

So, nun aber zum Ablauf der O-Woche:

## Montag

Der Montag ist euer erster Tag an unserer schönen Uni und ihr werdet euch zunächst wohl kaum zurecht finden. Damit ihr überhaupt die Räume findet wird sich in diesem Heft ein

Gebäudeplan befinden. Zunächst werdet ihr euch alle im großen Hörsaal einfinden, wo

ihr dann offiziell begrüßt werdet und euch ein Überblick über die Hauptfächer des Biologiestudiums vermittelt wird. Hier werden euch Informationen zu den einzelnen Fachrichtungen des Biologiestudiums vermittelt, aber macht euch keine Hoffnung, im Grundstudium werdet ihr davon nicht viel merken.

Wenn die Vorträge der „Offiziellen“ vorbei sind, möchten wir euch bitten, nicht sofort fluchtartig den Hörsaal zu verlassen, denn dann kommen wir !!!





Wir werden euch im Anschluß an die Vorträge in kleine Gruppen von 8-12 Leuten einteilen, die dann von 2 Tutoren (im allgemeinen 3. Semester) betreut werden.

Die Tutoren werden euch dann bei der Einschreibung zu den Schnippelkursen helfen. Danach geht es in die Mensa und mittags in die Innenstadt zum Stadtbummel und möglicherweise zu der Einschreibung für die Mathe-Übungen (kommt darauf an wann die Zettel ausliegen). Damit wäre der erste Tag dann auch schon geschafft.

## Dienstag



Gott, bring mich durch diesen Tag!

Heute hält zunächst Prof. Buschinger vom Institut für Zoologie einen Vortrag aus seinem Fachbereich.

Anschließend wird ein Film über „Sklavenhaltende Ameisen“ gezeigt.

Nach dem Film werden wieder eure Tutoren auf euch warten und mit euch den langen Gang zur Mensa antreten.

Am Nachmittag sind dann noch verschiedene Führungen vorgesehen. Die Treffpunkte und genauen Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben. Fragt eure Tutoren.

Abends könnt ihr das Audimax-Studentenkino besuchen oder, und das würde ich allen raten, die Kneipentour mitmachen. Wir werden uns um 20.00 Uhr im An Sibir in der Landgraf-Georg-Straße treffen (In der Nähe von der Goldenen Krone, Schloß, Hauptgebäude Innenstadt). Das „An Sibir“ ist ein ziemlich großer Irish Pub in dem häufig Live-Auftritte stattfinden, von da her kann es sein, daß man 5.- DM Eintritt zahlen muß, aber das lohnt sich meistens. Nachdem wir uns alle dort eingefunden haben und die ersten (anti-) alkoholischen Getränke zu uns

genommen haben, werden wir die Tour durch die verschiedenen Darmstädter Kneipen antreten wobei sich die Gruppe erfahrungsgemäß immer weiter verläuft. Wenn dann um 1.<sup>00</sup> Uhr die Kneipen schließen müssen wir mal sehen, wer dann noch fit ist oder ob wir den Abend dann schon beschließen.

## Mittwoch

Der Mittwoch beginnt mit einem ziemlich frostigen Vortrag über eure Berufschancen nach einem abgeschlossenem Biologiestudium. Also: warm anziehen oder alles nicht so ernst sehen, denn in welchem Berufszweig sieht es denn besser aus, und vor allem wollt ihr euer Leben lang etwas machen, was euch nicht interessiert. Augen zu und durch!!! Es werden auch



Lieber Gott, lass mich sterben!

Anregungen vermittelt, in welchen Bereichen man als Biologe tätig werden kann. Also alles halb so wild.

Dann folgt ein Vortrag über „die Rolle der Genetik in der Biologie“.

Abends findet dann die erste offizielle Biologie-Fete dieses Semesters statt, sozusagen die Halbzeit der O-Woche. Wie man zum „Hüttchen“ kommt laßt ihr euch am besten von euren Tutoren erklären.

## Donnerstag

Um 9.00 hört ihr einen Vortrag aus dem Institut für Mikrobiologie und Genetik über Archaeobakterien,





„Leben bei 100° C oder in gesättigten Salzlösungen“, der sich mit modernen Bereichen der Biologie beschäftigt.

Danach seid ihr euch selbst überlassen oder ihr könnt noch etwas mit euren Tutoren unternehmen, z.B. das Vivarium besuchen, ein Eis essen, 'nen Kaffee trinken gehen, etc.

Oder nutzt die Zeit euch noch weiter zu informieren. Vor allem die Lehramtsstudenten sollten den Termin der Studienberatung nutzen.

## Freitag

Heute beginnt der Ernst des Unilebens. Die erste „richtige“ Vorlesung: Einführung zu den zoologischen Anfängerübungen. Hört sich zwar nicht sehr interessant an, ist aber sehr wichtig um den Überblick in Bezug auf die am Ende des Semesters folgende Klausur nicht zu verlieren. Bei der heutigen 1. Vorlesung solltet ihr auf jeden Fall

anwesend sein, da euch hier verklickert wird, welches Buch, Skalpell, Pinzette, etc. Ihr zu kaufen habt.

*Lomaxium kehrt Leben in kaltem Körper zurück!*



Danach findet dann auch schon der erste

„Pflanzen-Schnippelkurs“ für eine Gruppe statt. Tja, das war's dann auch schon mit der O-Woche, wir hoffen es hat euch gefallen und stehen natürlich auch weiterhin für Fragen zu Verfügung. Wir freuen uns zumindest sehr euch bei uns in Darmstadt willkommen heißen zu können. In diesem Sinne viel Spaß beim studieren und den „anderen studentischen Nebenbeschäftigungen“.

## Sonntag



## Samstag





## *Erstsemesterwochende*

*( Es lohnt sich auch diesmal wieder!!)*

Im letzten Jahr hatten wir seit langer Zeit mal wieder ein Erstsemesterwochende und da es so gut ankam haben wir uns überlegt auch dieses Jahr wieder ein Wochenende zu veranstalten.

Wir wohnen wieder in Kröckelbach in kleinen Hütten zu 5 oder 7 Personen. Die Hütten haben einen Kamin und sind sehr gemütlich eingerichtet.

Verpflegen müssen wir uns selber ( wird im Preis inbegriffen sein )

Die Fahrtzeit beträgt eine knappe Stunde.

Solltet ihr noch Fragen haben dann kommt einfach in das Bio-Café, dort können Euch die Leutchen dann auch weiter helfen.

Das Wochenende findet statt vom 08.11.1996 bis 10.11.1996 in Kröckelbach /Odenwald.

Die Anmeldung sollte spätestens bis zu 01.11.1996 im Fachschaftsraum abgegeben werden. Denkt bitte daran, daß die Anmeldung verbindlich ist. Die Kosten für dieses Wochenende werden sich auf ca. 60.- belaufen.

Die Anmeldung findet ihr auf der nächsten Seite.



## Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Erstsemesterwochenende vom 08.11.1996 bis 10.11.1996 in Kröckelbach / Odenwald an.

Mit dieser Anmeldung, die verbindlich ist, bezahle ich die DM 60.- für Spiel, Spaß und Spannung.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Anmeldeschluß ist der 01.11.1996



## Wohnungssuche in Darmstadt

Nur nicht aufgeben !!!

Ich habe Sie nun endlich hinter mir. Die Wohnungs- bzw. Zimmersuche. Etwas nervenaufreibend war's ja schon, und man braucht einige Selbstbeherrschung, um keine Verzweiflungstat zu begehen.

Aber los geht's:

Wer nicht in unmittelbarer Nähe von Darmstadt wohnt, wird sich überlegen, ob er weiter die Strapazen der Auto- oder Zugfahrt (Stau und Verspätungen) auf sich nehmen will. Dazu kommt, daß Euch im 2. Semester viele Freistunden erwarten, die "zu Hause" unter Umständen genutzt werden können und Ihr nicht bis zu 5 Stunden im Cafe herumsitzen müßt. (Bibliothek, das wär ja was, aber die Motivation, alleine die Nase in Bücher zu stecken?)

Die beste Zeit, ein Zimmer zu finden, ist gerade vorbei, nämlich vom Juli bis September (Ende des Semesters bzw. Semesterferien), weil dann doch einige mit Ihrem Studium fertig werden oder in andere Städte wechseln. Von Oktober bis Dezember sieht's schlecht aus auf dem Wohnungsmarkt, drängen in diesem Zeitraum nämlich eine Menge von Erstsemestern in die Stadt. Das Wichtigste, um ein Zimmer zu finden, sind die schwarzen Bretter (Mensa/ Studentenwohnheime/ Institute/ Cafes usw.), die Ihr sorgfältig und regelmäßig studieren solltet. Denn zwischen unzähligen Gesuchen findet sich ab und zu auch ein Angebot. Dabei solltet Ihr aber darauf achten, wo sich die Unterkunft befindet. Meist liegt sie weit außerhalb der Stadt oder hat gesalzene Preise.

Ein weiteres Hindernis sind die "Auswahlgespräche", wenn es sich um eine WG handelt. Leider hat nicht jeder das Glück, gleich beim ersten Versuch genommen zu werden. Um den Auswahlgesprächen zu entkommen, kann man sich auf Wartelisten für einige Studentenwohnheime eintragen. Diese Listen gibt es in der Wohnraumverwaltung des Studentenwerks (neben dem Studentencafe/ über der Mensa Innenstadt). Das Studentenwerk gibt auch Informationen über freiwerdende Zimmer in WGs, z.B. im Karlshof. Selbstbelegung durch die WG gibt es nur im Karlshof oder im Neubau der Nieder-Ramstädter-Straße. Der Nachteil der Wohnheimzimmer sind die langen Wartezeiten und eine Befristung auf sechs Semester.

Findet Ihr keine Angebote, dann müßt Ihr Angebote machen. Am besten mit Aushängen, vorallem auch an den Brettern der Studentenwohnheime, aber auch in den Mensen und Instituten, oder mit Kleinanzeigen im Darmstädter Echo, der einzigen großen Tageszeitung in Darmstadt. (Als Kleinanzeige 10-20 DM, Geschäftsstellen Rheinstraße Nähe Luisenplatz und Eschollbrücker Straße) Neben dem Studentenwerk unterhalten die katholische Hochschulgemeinde KHG (Nieder-Ramstädter-Str. 30, TEL: 24315), die ev. Studentengemeinde ESG (Roquetteweg 15, TEL: 48662) sowie ein privater Träger (Schleiermacherstr. 14-16, TEL: 24132) Studentenwohnheime.



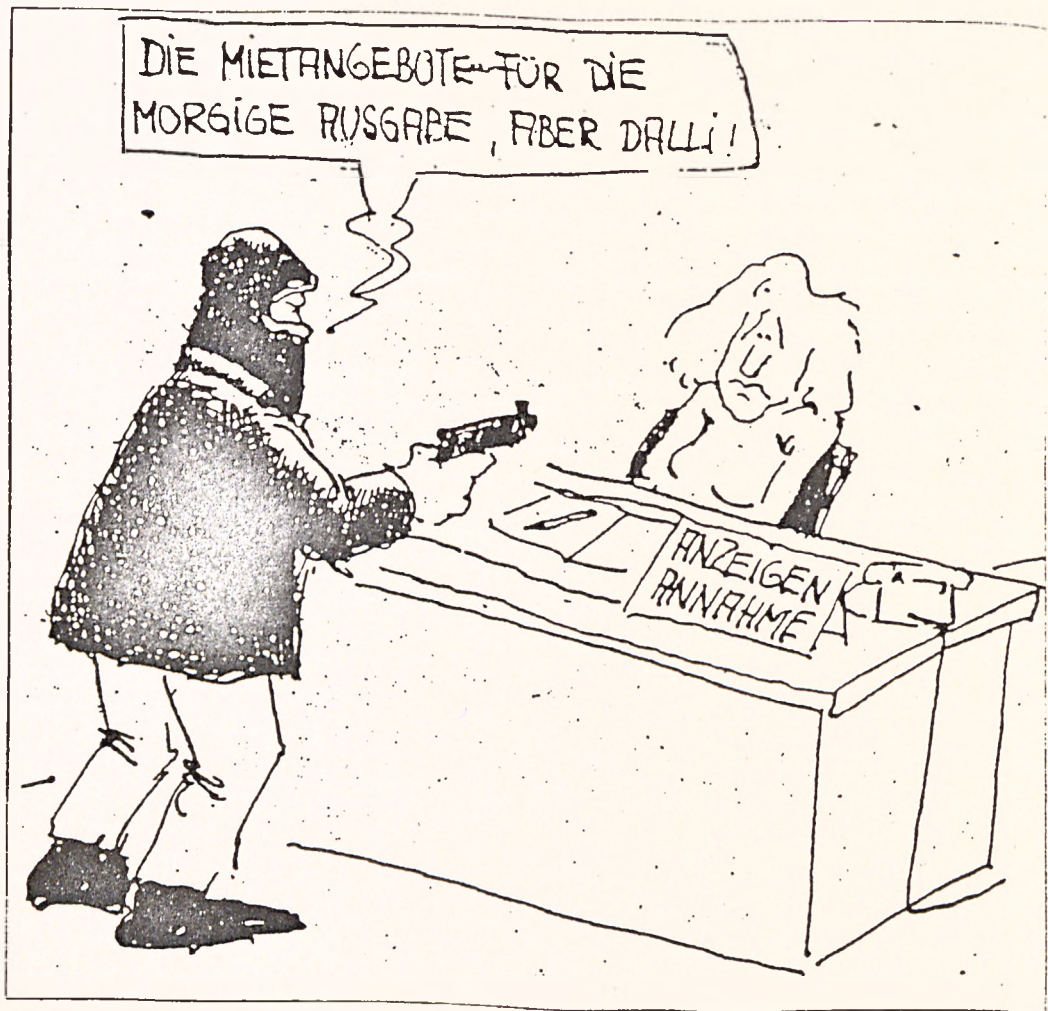


Abgesehen von den zwei Möglichkeiten privater Wohnungsmarkt und Studentenwohnheime gibt es noch eine dritte: den Makler. Doch Vorsicht, abgesehen davon, daß Ihr eine deftige Provision zahlen dürft, wird oft mit unsauberen Praktiken gearbeitet. Ein abschreckendes Beispiel hierfür liefert der Darmstädter "Zimmerschnelldienst", vor dem man nur eindringlich warnen kann. Macht Euch vor dem Gang zum Makler zumindest etwas kundig im Mietrecht, der Makler rechnet mitunter mit Eurer Unwissenheit. "Erste Hilfe" in Sachen Mietrecht bietet unter anderem das ASTA-Info "Wohnen", erhältlich im ASTA-Büro, Gebäude 11.

Wer für die ersten Wochen trotz aller Bemühungen keine Wohnung bekommen hat, kann vorübergehend in der Darmstädter Jugendherberge am Woog (Landgraf-Georg-Str. 119, TEL: 45293) unterkommen oder man wendet sich an den ASTA, der zusammen mit der Hochschulverwaltung ein Notaufnahmelaager unterhält. Übrigens: Seid Ihr Bafög-Empfänger und unterhaltet eine Wohnung, so erhaltet Ihr zu Eurem eigentlichen Bafög-Satz einen Aufschlag. So beträgt der Höchstsatz für bei den Eltern wohnende 670 DM, welcher sich für alleinwohnende auf 890 DM erhöht. Nicht-Bafög-Empfänger haben eventuell Anspruch auf Wohngeld. Diesbezügliche Auskünfte gibt das Amt für Wohnungswesen (Havelstr. 7, TEL: 132736)

Auch wenn es sich alles sehr hoffnungslos anhört, wenn Ihr die nötige Motivation und Geduld mitbringt, dann stehen Eure Chancen nicht ganz so schlecht.

So, und nun viel Glück bei der Suche!!





Wohnanlage	Inbetriebnahme Renovierung	Zimmer	Grundmiete EZ) (Größe EZ)	Lage	Wartezeit Monate	Anzahl d. Gebäude	Bemerkungen
Studenten- wohnungen Pallaswiesen- straße 57	11/92	152	DM 262,- ca. 21 m <sup>2</sup>	Nähe THD		1	vorwiegend 2er Wohngruppen Tiefgarage
Studenten- wohnungen Karls Hof Alfred-Messel- Weg 6-10 D	1977-1978	989	ab DM 152,- ca. 16,5 m <sup>2</sup>	Nähe THD	2)	15	Selbstbelegung in 2er bis 6er Wohngruppen; 40 Behindertenzimmer
Studenten- wohnungen Neckarstraße 15	01/93	148	ca. DM 290,- ca. 23 m <sup>2</sup>	Nähe FHD		1	Vorwiegend 2er Wohngruppen Tiefgarage
Wohnanlage Nd.-Ramstädter Str. 187-191 A (WN I)	1966/1969	222	ab DM 127,- ca. 16,5 m <sup>2</sup>	Nähe THD Lichtwiese		3	Zimmer mit Waschbecken in Flurgemeinschaften Gemeinschaftsräume, Küchen, Sanitärräume Zimmer teilweise mit Balkon
Wohnanlage Nd.-Ramstädter Str. 187-191 A (WN II)	1987	254	ab DM 187,- ca. 21 m <sup>2</sup>	Nähe THD Lichtwiese	2)	4	2- bis 4-Zimmer-Wohnungen, Selbstbelegung durch Wohngruppen
Wohnanlage Riedeselstr. 64 Altbau (WR I)	1965/1985	117	ab DM 106,- ca. 15,5 m <sup>2</sup>	Nähe FHD		2	Zimmer teilweise mit Balkon, Waschbecken Flurgemeinschaften mit Küche, Sanitärräumen, Gemeinschaftsraum
Wohnanlage Riedeselstr. 64 Neubau (WR II)	1982	81	ab DM 195,- ca. 15-18 m <sup>2</sup>	Nähe FHD		1	Einzelappartements und 2er bis 3er Wohngruppen
Wohnanlage Studentendorf Lichtwiesenweg 9	1959/1981	105	ab DM 173,- ca. 15 m <sup>2</sup>	Nähe THD Lichtwiese (Hochschul- stadion)		4	1-Zimmer-Appartements und 2-Zimmer-Wohnungen mit Dusche, WC und Kochnische
Wohnanlage Alexanderstr. 39	1962	104	ca. DM 226,- ca. 22 m <sup>2</sup>	Zentrum Nähe THD Stadtmitte		1	1-Zimmer-Appartements Dusche, WC und Kochnische
Wohnanlage Schloßgarten- straße 1	1973	42	DM 108,- ca. 13,4 m <sup>2</sup>	Zentrum Nähe THD Stadtmitte		1	Zimmer mit Waschbecken in Flurgemeinschaften Teeküche, Sanitärräume, Gemeinschaftsraum, Hobbyraum
Wohnanlage Heinrichstraße 55	1964/1980	26	ab DM 134,- ca. 14-22 m <sup>2</sup>	Stadtmitte zw. THD und FHD		1	Zimmer mit Waschbecken in Flurgemeinschaften Küche, Sanitärräume, Gemeinschaftsraum
Studenten- wohnungen Poststraße 1	02/92	110	ab DM 280,- ca. 18 m <sup>2</sup>	Nähe FHD HBF Darmstadt		1	Einzelappartements und 2er Wohngruppen Tiefgarage

Zahl der Studentenzimmer 2.350 (ohne Studienkolleg, Fichtestraße, Oetinger Villa)

1) Zur Grundmiete hinzu kommt eine Vorauszahlung auf die Betriebskosten entsprechend der II. Berechnungsverordnung in Höhe von ca. 110,- bis 190,- DM. Die Stromkosten hat der Mieter selbst zu tragen. Die Bettwäsche hat der Mieter mitzubringen. In nahezu allen Häusern stehen Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung. In den Studentenwohnungen Pallaswiesenstraße und Neckarstraße sind gesonderte Wärmelieferungsverträge mit den Versorgungsunternehmen abzuschließen.

2) Die Belegung erfolgt durch die Wohngruppen selbst. Es wird keine Wartezeit ermittelt.

Studentenwerk Darmstadt, Abteilung Wohnraumverwaltung, Alexanderstraße 4, 6100 Darmstadt,  
Telefon (06151) 16-2710



# Studentisches Wohnen beim Studentenwerk

Es hört sich alles gut an, aber auf manche Details soltet Ihr achten, wenn Ihr einen Wohnheimplatz sucht: Es gibt Wohnheime mit Wartezeit, die Ihr auf der aktuellen Liste in der Wohnraumverwaltung (Adresse siehe unten) erfahren könnt. Ab Antragstellung gilt die Wartezeit, also nichts wie hin da, denn wenn Ihr vorher einen anderen Platz in einer selbstbelegten WG findet, läßt sich der Antrag auf Wartezeit annullieren.

Selbstbelegung heißt, daß man von Tür zu Tür laufen muß, um sich in den WGs vorzustellen. Nicht immer witzig, aber die meisten finden vor Semesteranfang etwas und bleiben dort auch. Jetzt zu den Wohnheimen selbst: Als ich die Preise sah, nach denen ich auch neben der Nähe zur Lichtwiese mit den meisten biologischen Veranstaltungen gewählt habe, fand ich es paradisisch, aber die berühmten Nebenkosten fehlen und verschieben das Bild gehörig. Z.B.:  
Nieder Ramstädter Straße 187-191, altes Wohnheim (WN I),  
127 Miete +  
190 ungefähre Nebenkosten  
= 317 DM

## Karlshof

Miete 152 +  
137 NK  
= 289 DM

Außerdem müßt Ihr jedes Jahr mit einer Preiserhöhung rechnen. Also: WG im Karlshof ist immer billiger, die ganz neuen Wohnheime Pallaswiesenstr. und Poststr. am teuersten, fragt nach, was die Zimmer kosten und scheut nicht die 50 DM Zimmerwechselgebühr, wenn sich was Besseres innerhalb des Studentenwerkes findet.

Und wenn die Wohnraumvermittlung sowieso schon zu ist und Ihr Zeit habt, während Ihr auf das Erscheinen des Echos um 23.00 Uhr in der Holzhofallee bei der Druckerei wartet, seht Euch die Wohnheime an, denn ein Antrag auf Wartezeit läßt sich nicht "umbuchen". Dann seid

Ihr auf die Glas- und Müllberge im Karlshof und auf meine Erlebnisse im WN1 Nieder Rammstädter Straße gefaßt:

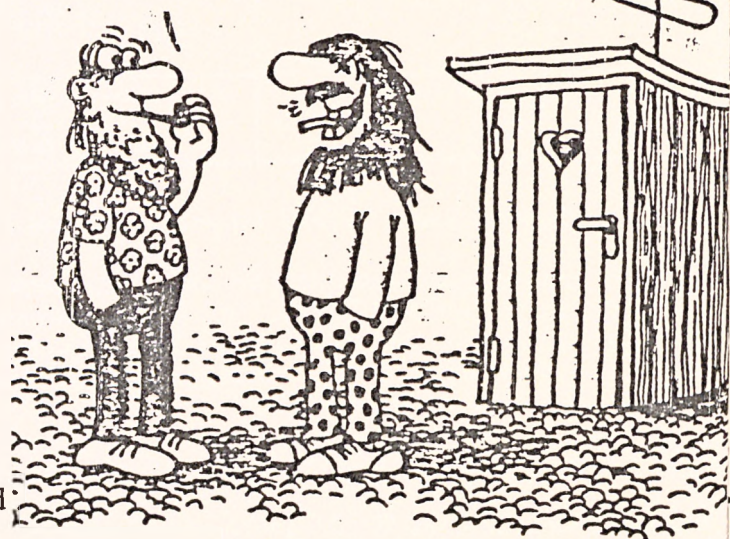
Nach 20 Monaten Wartezeit bin ich dort eingezogen, den Bescheid bekommt man frühestens 2 Wochen vorher und damit nicht rechtzeitig zur Kündigung des alten Zimmers. Das war im Oktober, das Zimmer auf dem Flur mit 15 Männern und einer Quotenfrau sowie 2 Klos und Duschen war recht moderig und dunkel aber gegenüber dem algengrünen Balkon schön frisch gestrichen. Von Weihnachten bis Sylvester war ich nicht da und bei meiner Rückkehr erwarteten mich neue Mitbewohner: Schimmelpilze, links schwarz, rechts grün. Kurze Beschreibung eines langen Kampfes: Am 1. Februar bekam ich ein neues Zimmer, es liegt auch im ersten Stock, das heißt ohne Kakerlaken und Ratten, und es ist ohne Schimmelpilze und Mehlmoten, die sich in der Küche und dem Bad und den Zimmern der Leute, die sich nicht beschweren, ungehindert ausbreiten.

Die meisten Biologen wohnen übrigens im Karlshof und im neuen Wohnheim NW2 in der Nieder-Rammstädter Straße.

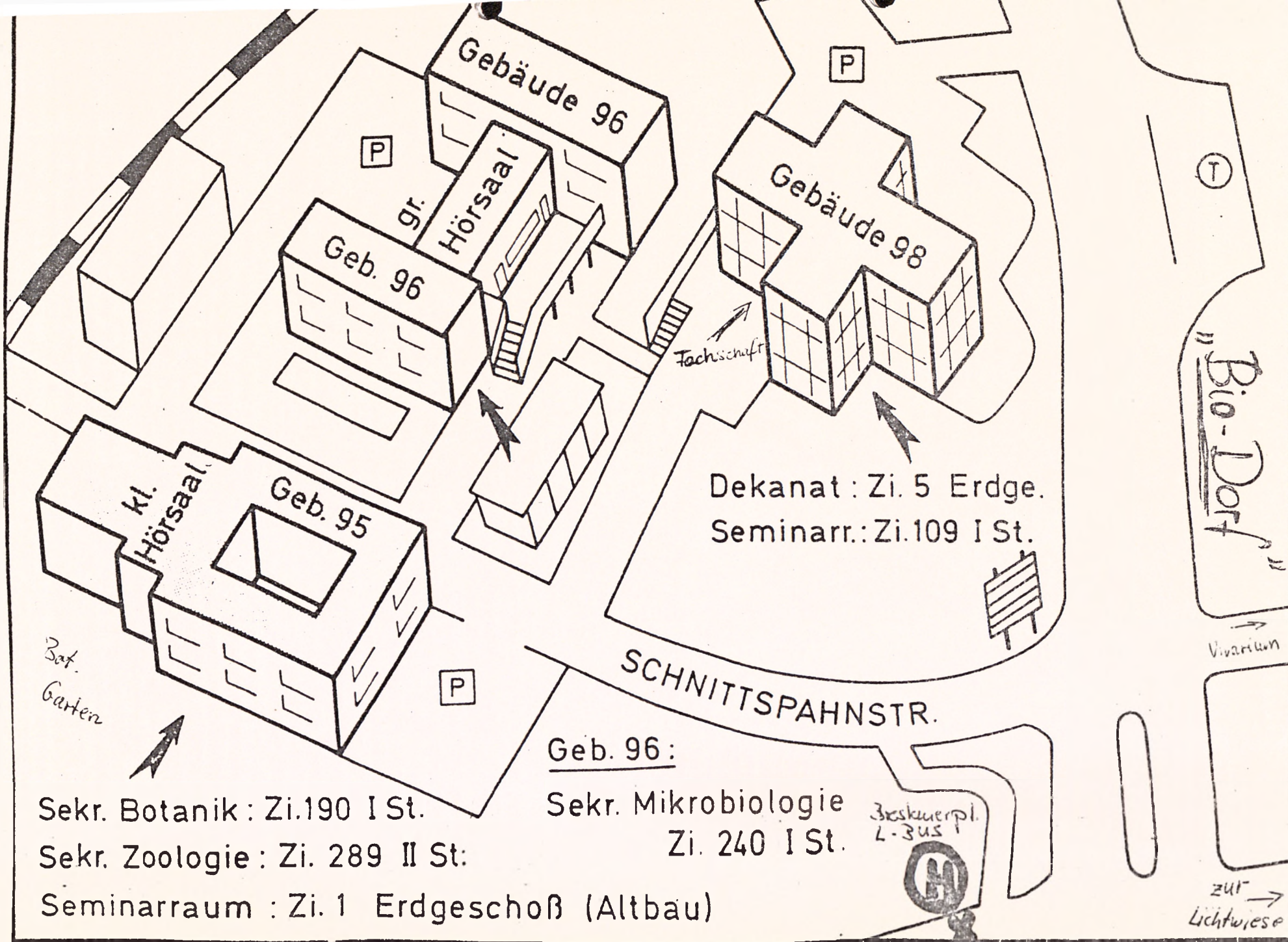
Viel Glück!

**NUR FÜNF MINUTEN  
BIS ZUR HOCHSCHULE**

Cornelia Eilers







Schr. Botanik : Zi.190 I St.

Schr. Zoologie : Zi. 289 II St:

Seminarraum : Zi. 1 Erdgeschoß (Altbau)

Geb. 96:

Schr. Mikrobiologie  
Zi. 240 I St.

Breskauerpl.  
2-BUS

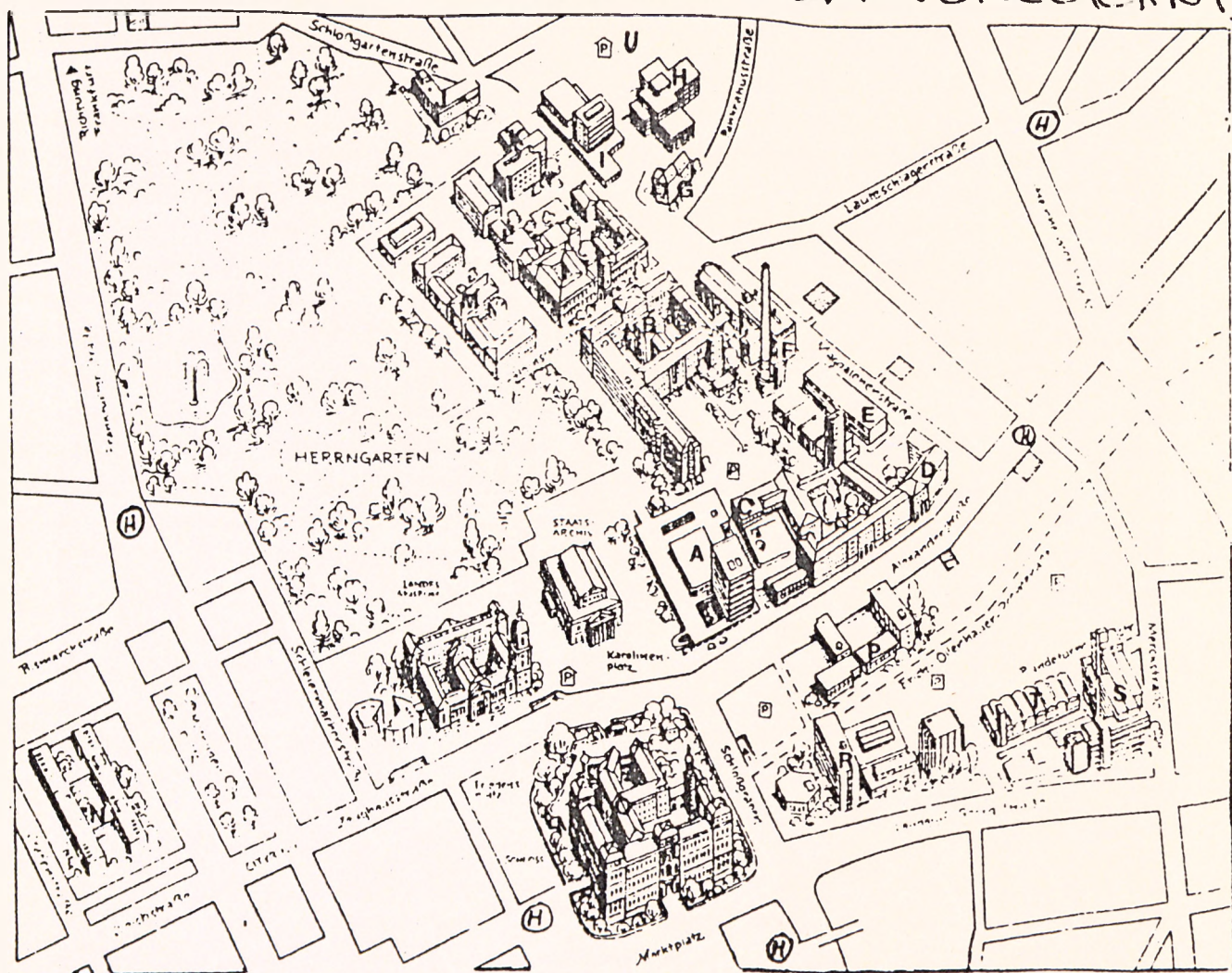


zur  
Lichtwiese



# Lageplan TH-Stadtmitte

## S. PERSONAL- UND STUDIENPLANVERZEICHNIS

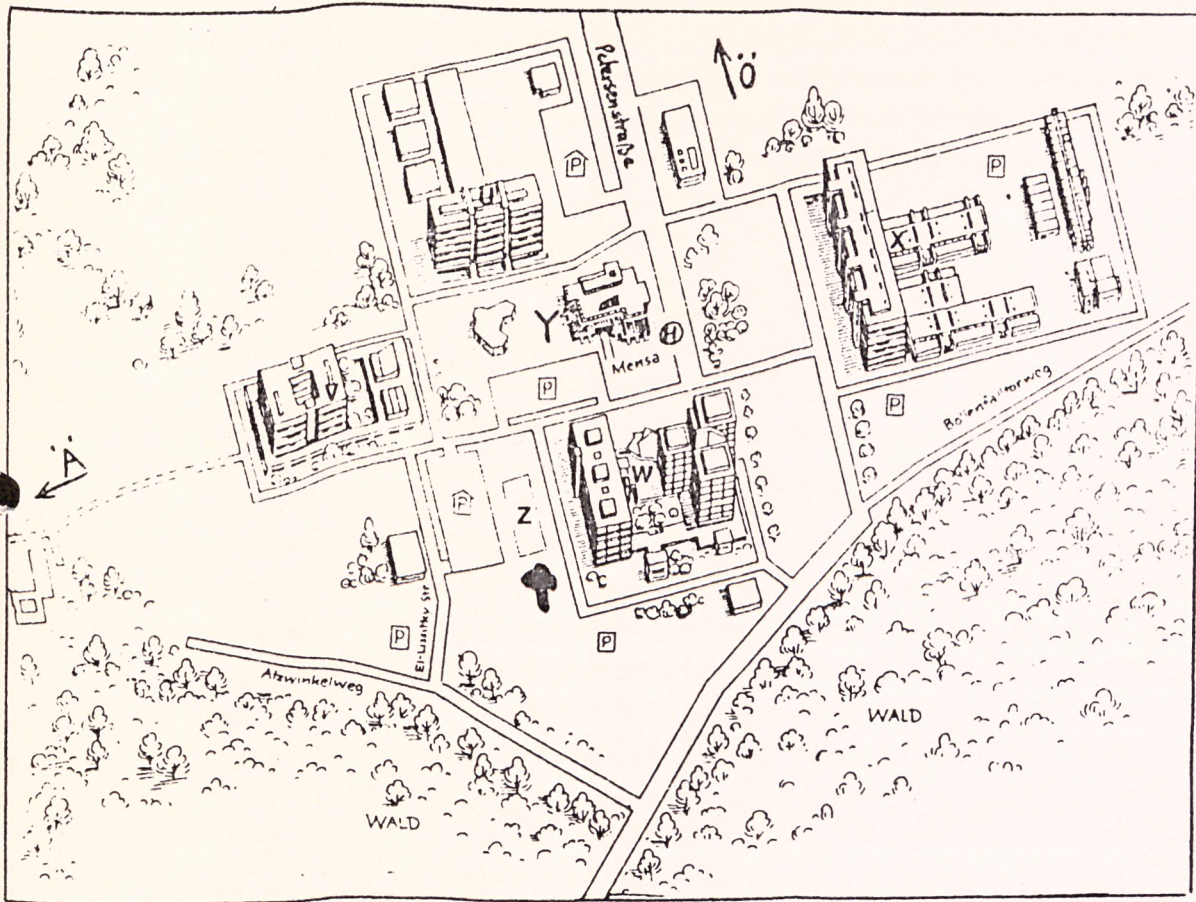


- A - AudiMax, Studentensekretariat und im Hochhaus  
Residenz der Hochschulverwaltung.
- B - Das sogenannte „Alte Hauptgebäude“: Dort gibt es  
einige Fachschaftsräume (FB 1, FB 3, FB 13/14,  
FB 16), das AStA-Büro Stadtmitte, das Prüfungs-  
sekretariat, das Akademische Auslandsamt und das  
Sprachenzentrum.
- C - Die Mensa (man gönnt sich ja sonst nichts). Über  
der Mensa sind verschiedene wichtige Stellen: die  
Wohnraumverwaltung und -vermittlung, die Psycho-  
therapeutische Beratungsstelle und die Rechtsbera-  
tung des Studentenwerks. Im Gang zwischen der  
AStA-Laden mit preiswerten und umweltverträgli-  
chen Schreibwaren.
- D - Verschiedene Institute (hauptsächlich Informatik)  
und die Fachschaft Informatik.
- E - Institutsgebäude Maschinenbau.
- F - Vorsintflutliches Heizkraftwerk der Hochschule.
- G - Pädagogik-Institute, -Bibliothek, und -Fachschaft.  
Studiwohnheim.
- H - Hier ist fast die gesamte Mathematik und die Ange-  
wandte Physik untergebracht.

- I - Residenz der Kernphysik mit ihrem schönen  
Beschleuniger.
- J - Institut für Halbleitertechnik.
- K - Deutsches Kunststoff-Institut.
- L - Restliche Physik mit dem großen Physik-Hörsaal.
- M - Zintl-Institut (anorganische Chemie). In dem allein-  
stehenden Häuschen, das auf der Karte falsch ein-  
gezeichnet ist, sitzen das Physik-Dekanat und die  
Physik-Fachschaft.
- N - Materialprüfungsanstalt und Werkstoffkunde.
- O - Schloß: Hier sind neben den geistes-, sozial-, und  
wirtschaftswissenschaftlichen Instituten und Biblio-  
theken die Hessische Landes- und Hochschulbiblio-  
thek, die Lehrbuchsammlung und die Fachschaft  
des FB 2 untergebracht. Weiterhin findet ihr dort  
(wie der Name schon sagt) den Schloßkeller und die  
Bullerei.
- P, T - Institute des Bauingenieurwesens.
- R, S - Gesamte E-Technik mit Dekanat, Fachschaft und dem  
„Sechseck“ (großer E-Technik-Hörsaal).
- U - Größer als auf dem Bild eingezeichnet ist das um-  
strittene Parkhaus, das durch seine Lage mitten  
in der Stadt mit Sicherheit keine Verkehrsprobleme  
lösen wird und auch nur wenigen die Parkplatzsuche  
erspart.



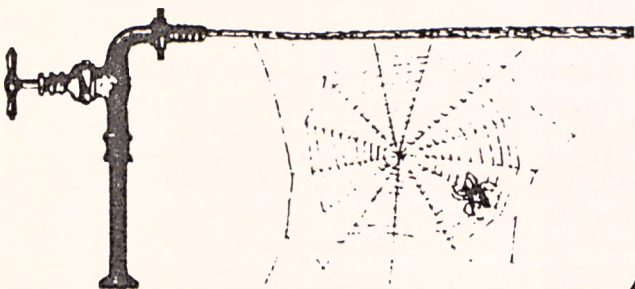
# Lageplan TH-Lichtwiese



- U - Bauingenieurwesen und Vermessungswesen.
- V - Architektur
- W - Chemie, Materialwissenschaft.
- X - Verschiedene Maschinenbau-Institute, Hochschulrechenzentrum, PC-Pool (dort kann jeder Student und jede Studentin an einem der PCs arbeiten).
- Y - Mensa Lichtwiese: Kommt besser (allerdings auch teurer) als die Mensa in der Stadtmitte, weil man sich das Essen selbst zusammenstellen kann. Im Foyer findet Ihr das ASStA-Büro Lichtwiese, die BAF&G-Beratung des Studentenwerks, den TAT-Raum (Umweltberatung) und den 'Architektur-Laden' für Schreibwaren und Zeitschriften.

- Z - Neubau eines Gebäudes für die Anorganische Chemie.
- Ä - Hochschulstadion mit Sportplätzen, Schwimmbad und Liegewiese; für Studierende ist der Eintritt frei. Auf diesem Gelände hat sich im vergangenen Jahr ein Wohn- und Bauwagenlager für bei der Wohnungssuche auf der Strecke Gebliebene gebildet, das voraussichtlich auch in diesem Jahr dort weiterbestehen wird. Daneben (ein Teil ist noch auf der Karte zu sehen) liegt das Wohnheim Lichtwiesenweg.
- Ö - Einige hundert Meter in dieser Richtung auf der anderen Seite der Heinrichstraße sind die Gebäude der Biologie, der Geowissenschaften und der Geographie.

Den nicht nur am Anfang sehr nützlichen Lageplan der THD mit den Gebäudenummern gibt es zusammen mit dem 'Personal- und Studienplanverzeichnis' bei den meisten Buchhandlungen, die auch das Vorlesungsverzeichnis verkaufen.





# Warst Du auch in der Schülersvertretung?

## Was unterscheidet die Fachschaftsarbeit von der SV-Arbeit?

Als ich hierher kam, konnte ich mir unter dem Universitätsbetrieb und seinen Strukturen nichts vorstellen. Ich kam direkt von der Schule und fühlte mich wie ein Landei.

Alles war so groß und unübersichtlich. Aber der feste Stundenplan wunderte mich doch, das hatte ich nicht erwartet.

Weil ich nicht in der Nähe der Uni wohnte und deshalb nicht mal schnell nach hause konnte, machte ich recht schnell die Erfahrung, daß ich eine FS-Raum Öffnungszeit machen könnte, mit der mir und meinen Komolitonon und Komolitoninen gleichzeitig geholfen wäre. Dort traf ich auch meine Tutoren aus der O-Woche wieder, die ich schon verschwunden glaubte. Was dort im FS-Raum besprochen wurde, kam mir nach meiner Zeit in der Schulkonferenz seltsam bekannt vor:

Wieder saßen gewählte und interessierte Freiwillige in einem kleinen Raum zusammen, um ihre und andere Interessen zu vertreten und Ansprechpartner zu sein und - sie hatten gar keine Angst. Aus Interesse ging ich dann mit zu einer - wie immer öffentlichen - Fachbereichsrat Sitzung (entspricht der Schulkonferenz) mit, und ehe ich mich versah, hatte ich zum Thema O-Woche etwas gesagt und war einfach angehört worden.

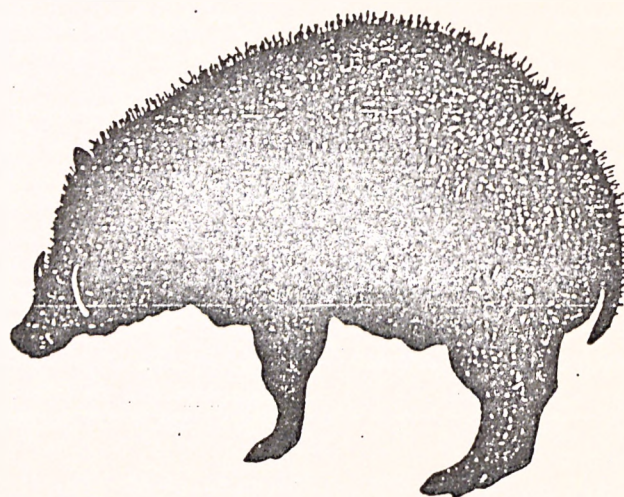
Man muß an der Uni nicht zur Nummer verkommen und alles gefügig hinnehmen, im Gegenteil habe ich viele Lehrende und Studierende durch die Fachschaft und Fachbereichsrat Sitzungen kennegelernt und nie eine Vermischung dieser Themen mit meinen Leistungen erfahren.

Haltet die Augen weiter offen!

Cornelia Eilers

DIE FAUNA UND FLORA UNSERER HEIMAT – 731. FOLGE

## Das Distanzierungsschwein (*Porco Distanciarus*)



Das Distanzierungsschwein lebt im Dschungel und tritt fast immer im Rudel auf, wo es mächtig rumtönt. Selten ist es allein anzutreffen. Dann ist es meistens recht kleinlaut. Das Distanzierungsschwein frißt alles, was ihm vorgesetzt wird. Es frißt viel und kaut wieder. Nach dem Fressen furzt es. Das Distanzierungsschwein meint, daß es schlau ist. Trotzdem ist es immer unter den Ersten, die der wilden Jagd zum Opfer fallen. Dann quickt es laut und erbärmlich. Manchmal ist es auch im Fernsehen zu sehen.



# Wir machen den Weg frei ...?

Telefonnummer, Chequkartennummer, Kontonummer, und jetzt, da Du im ersten Semester bist, hast auch Du die Ehre eine Matrikelnummer zu haben. Oder muß man sagen, eine Matrikelnummer zu sein?

Wie lautet denn Deine Nummer? Gefällt sie Dir? Jedenfalls solltest Du Dir Deine persönlichen Ziffern gut merken, sie ersetzen in den nächsten Jahren häufig Deinen Namen, oder ergänzen ihn zumindest. Bei fast jeder Anmeldung zu einer Prüfung oder einem Praktikum wirst Du sie preisgeben müssen, auf jede Klausur muß Du sie draufpinseln. Willst Du dann Deine Ergebnisse bestaunen, tauchst Du unter dieser Nummer auf den Listen am Aushang wieder auf. Der Sinn dieser persönlichen Geheimnummer? Na ja, ich finde es auch besser, wenn auf öffentlichen Aushängen neben meinem Prüfungsergebnis nicht mein Name hängt, sondern besagte Matrikelnummer.

Die Nummer auf dem Notenaushang schützt Dich also, indem sie Dir Anonymität verschafft. Aber es gibt im Massenbetrieb "Uni" auch noch jede Menge Anonymität, die Dir ein weniger beschütztes Gefühl geben wird. Im Vergleich zu den überschaubaren Verhältnissen an der Schule, kann man sich an der Uni schon mal als eine Nummer unter vielen fühlen, eben degradiert zum Matrikel. In fast allen Umfragen, die unter Studierenden gemacht werden, wird diese Gesichtslosigkeit von den Befragten beklagt, es scheint also doch einige zu geben, die darunter leiden.

Nun, ich finde allerdings, daß es nicht damit getan sein kann, sich nur zu beklagen. Es gibt nämlich an der Uni viele Möglichkeiten, sich aus dieser Anonymität zu befreien, wenn man nur will. Für eine dieser Möglichkeiten möchte ich an dieser Stelle werben, sie heißt "Bio-Fachschaft".

Was das ist? Die Fachschaft ist Teil der Studentischen Mitwirkungsformen an der Hochschule, zusammen mit dem Studierendenparlament und dem AstA (Allgemeiner Studierenden Ausschuß). Das alles entspricht in etwa der SMV, vom Klassensprecher über die SMV-Versammlung bis zum Schülersprecher. Hinzu kommen noch studentische Vertreter im Fachbereichsrat (Gremium aus Profs, MitarbeiterInnen und Studierenden des Fachbereichs) und im Konvent der TH (das ist ein ähnliches Gremium, nur größer).

Um auf die Fachschaft zurückzukommen, was bringt nun eine Studentin oder einen Studenten dazu, in der Fachschaft mitzuwirken? Hat man denn mit dem Biostudium nicht schon genug zu tun? Handelt man sich nicht nur Ärger mit den Profs ein, wenn man für die Interessen der Studierenden eintritt? Und überhaupt, ist die Fachschaft denn nötig?

Ich bin jetzt mit einjähriger Unterbrechung seit etwa fünf Semestern in der Fachschaft mal mehr und mal weniger aktiv. Angefangen habe ich im zweiten Semester, als ich bei der Organisation der Orientierungswoche mitgeholfen habe. Meine Motivation war damals eigentlich nur, daß es für mich selbstverständlich war, den neuen ErstsemesterInnen einen mindestens ebensovollen Start ins Studium zu bieten, wie ich ihn auch bekommen hatte.



Ich hatte ursprünglich auch vor, mich nach der O-Woche wieder aus dem Staub zu machen, schließlich wollte ich nicht zu den Fachschaftlern gehören, die die Deppen für die restlichen Studierenden spielen. Mir wurde allerdings schnell klar, daß eine Mitarbeit bei der Fachschaft mir persönlich nur Vorteile bringen konnte:

Die Universität wurde immer kleiner, weil ich immer mehr Leute kennenlernte. Über Anonymität kann ich heute zum Beispiel nicht mehr klagen. Auch was hinter den Kulissen des Unibetriebs so abgeht, habe ich mittlerweile ganz gut durchschaut. Es ist schon interessant zu sehen, wie Entscheidungen gefällt werden und wer dabei alles seine Finger im Spiel hat. Und es ist auch ein verdammt gutes Gefühl, wenn man die Handschrift seiner MitstreiterInnen oder gar seine eigene in den Entschlüssen wiederfindet. Das kommt zwar nicht täglich vor, aber die Fachschaft hat schon so manches Mal die Waage zugunsten der Studierenden ausschlagen lassen. Und die Studierendenden, das ist ja keine abstrakte Masse, da gehört man selbst schließlich auch dazu. Das Studium mitzugestalten, anstatt alles nur passiv auf mich niedergehen zu lassen, das ist für mich ein ganz wichtiger Grund, mich in der Fachschaft zu engagieren. Wer also meint, in der Fachschaft wären lauter selbstlose Idealisten, die für ihre KommilitonInnen den Kopf hinhalten, der irrt sich gewaltig (Ich würde jedenfalls keinem glauben, der das von sich behauptet)!! Deshalb läßt sich die Fachschaftsarbeit auch sehr gut mit dem Studium vereinen, für mich ist sie ein Teil meines Studiums, der mich mindestens ebensoviele Dinge lehrt, wie eine Lehrveranstaltung. Außerdem kenne ich keinen, der wegen der Fachschaftsarbeit länger studiert, als er geplant hat. Da gibt es weißgott Dinge, die einem diesbezüglich mehr Ärger machen! Und diese Dinge aus dem Weg zu räumen, darum bemüht sich wiederum die Fachschaft.

Viele Studierende sind auch der Meinung, wer sich in den Sitzungen mit den Profs als Querdenker profiliert, bekommt das hinterher zu spüren. Auch dafür kenne ich in der Fachschaft Biologie kein Beispiel. Im Gegenteil, ich habe eher den Eindruck, daß sich viele Profs darüber freuen, wenn das Interesse der Studierenden am Biostudium über den Besuch von Vorlesungen hinausgeht. So, ich hoffe das ich bis an diese Stelle noch keinen und keine mit meinem Gelaber gelangweilt habe. Ich habe anfangs gesagt, ich wolle für die Fachschaft Werbung machen, deswegen zum Schluß noch die Aufforderung an Dich, Dir eine Mitarbeit in der Fachschaft gut zu überlegen. Ich hoffe, daß ich einige Bedenken, die Dich vielleicht davon abgehalten hätten, mit diesem Artikel ausgeräumt habe. Du findest die Fachschaft gegenüber vom Fachbereichssekretariat, in unserem sogenannten Bio-Cafe. Wir treffen uns dort einmal die Woche zur offiziellen Fachschaftssitzung, sind aber auch sonst häufig da. Denk' dran, die Fachschaft kann immer nur soviel tun, wie die Leute, die mitmachen, zu tun bereit sind. Nachwuchs ist immer herzlich willkommen.

Neue Leute haben neue Ideen. Ob Deine Ideen dabei sein werden, das mußst Du selbst entscheiden. Also bis bald!

Tim Beißert



## **Für das Überleben wichtig oder eine Safari durch die ersten zwei Semester**

Mit Bio habt Ihr ein Fach gewählt, das zwar lernintensiv ist, aber einen nicht überlastet. Wenn man allerdings versucht, alles in sich aufzusaugen, ist man rund um die Uhr beschäftigt. (Soweit die Erkenntnisse der drei Autorinnen)

Eine große Hilfe sind die Unterlagen der Fachschaft im Bio-Café, die sehr weitreichend sind und nicht nur aus alten Klausuren bestehen.

Hier ein paar Tips, wie man sich die Arbeit einfach machen kann und einige Kommentare zu den Fächern:

### Fangen wir mit der **Allgemeinen Biologie** an:

Hauptsächlich Zellbiologie und Biochemie, aber auch andere Themen.

Die Vorlesung greift Schulthemen auf und vertieft sie zum Teil sehr intensiv. Wer einen guten Leistungskurs hatte, dem wird einiges bekannt sein. Die Vorträge sind von verschiedenen Profs und je nach Professor besser oder schlechter.

### Zur **Botanik**:

Grundsätzlich kann man sagen, daß der Stoff der Botanik weniger umfangreich ist, als der der Zoologie. Der Stoff der Vorlesung ist für das Bestehen der Klausur absolut ausreichend, es wird ein solides Basiswissen vermittelt. Für die Übung besteht Anwesenheitspflicht, zweimal fehlen darf man aber auch.

Manchmal könne die Schnitte einen zu Weißglut bringen, weil der Nachbar Dinge sieht, die Du auch mit viel Phantasie nicht entdecken kannst. Aber nicht verzweifeln: Entweder Du hast den Nultsch Grahle oder Du zeichnest den Schnitt Deines glücklichen Nachbarn. Übrigens ist selbst ein teures „Schnippelbesteck“ kein Garant für gute Schnitte, aber für das gesparte Geld kannst Du Dir nach dem Kauf bei der Müllverbrennungsanlage oder am Roßdörfer Platz zum Trost einen Kaffee leisten!

An Büchern zu empfehlen sind der Nultsch für Leute, die mit komprimierten Texten etwas anfangen können, oder der Lüttge-Kluge-Bauer, der vor allem mit vielen hübschen Bildchen und Diagrammen besticht.

Im zweiten Semester geht es hauptsächlich um die Bestimmung von Pflanzen, was am Anfang etwas schwer fällt, aber mit Zeit und Übung leichter wird.

Der Schein ist geteilt in:

1. Klausuren, d.h. Pflanzen werden in einer vorgegebenen Zeit bestimmt.
  2. Testfeld, d.h. Pflanzen werden in einer Gruppe auf einem zugewiesenen Gebiet bestimmt.
  3. Kolloquium: eine mündliche Prüfung auf dem Testfeld. Gefragt werden die Arten auf dem Testgebiet und der Stoff der praktikumsbegleitenden Vorlesung.
  4. Drei Exkursionen, bei denen Anwesenheitspflicht besteht, aber keine Protokolle abgegeben werden müssen. Alles in allem ganz locker und auch relativ interessant.
  5. Letztendlich das Herbarium, bei dem 30-40 Pflanzen gepreßt, bestimmt und beschriftet werden müssen, wofür Ihr alle Pflanzen nehmen dürft außer denen, die im Kurs schon bestimmt worden sind. (Am besten notiert Ihr Euch alle Kurs-Pflanzennamen)
- Zu eurem und unserem Glück auch schon wurde die Samensammlung letztes Jahr abgeschafft. ALLERHERZLICHSTEN DANK AN DAS VORHERIGE SEMESTER!!!



Die Vorlesung Allgemeine Botanik wird im Vordiplom geprüft und enthält, wenn ihr Prof. Kluge habt, mehr oder weniger den Stoff seines Buches. Er beginnt bei der pflanzlichen Zelle (Wiederholung aus der Allgemeinen Biologie) und endet beim Aufbau und der Funktion der gesamten Pflanze. Die Vorlesung ist ziemlich ausholend, aber sehr interessant (Anmerkung der Redaktion: sofern man sich dafür interessiert).

### Und nun zur Zoologie:

... stinkende tote Tiere, das Blut spritzt, ...

Unsinn, so schlimm ist es natürlich nicht. (Anmerkung der Red.: das Blut ist durch stinkenden Fixierer ersetzt)

In den ersten zwei Kursen geht es darum, Einzeller und winzige Vielzeller unters Mikroskop zu bringen und abzuzeichnen. Mit ein bißchen Konzentration schafft das sogar der untalentierte Zeichner (Weiß ich aus eigener Erfahrung). Die Zeichnungen werden nach jedem Kurs eingesammelt und bewertet, was gleichzeitig die Anwesenheitskontrolle ist. Wichtig ist es, vorher den Kükenthal in seinen Besitz gebracht zu haben, und um die Übungen sinnvoll zu gestalten, sollte man sich vorm Kurs den Abschnitt über das jeweils zu behandelnde (zu malträtierende) Tier aufmerksam durchlesen. Dies ist auch eine sinnvolle Vorbereitung für die Klausur.

Wenn man dann zum ersten Mal zu Schere und Skalpell greift, ist man schon sehr unsicher wie und wo man anfangen soll. (Ich persönlich fand die Schnecke am schlimmsten; erstens stinkt sie und zweitens sind die Schnitte sehr kompliziert).

Die Vorlesung zum Praktikum ist sinnvoll, denn hier werden die zu behandelnden Tiere kurz angesprochen (Morphologie, Onthogenese und Allgemeines zu den Tierstämmen).

Die Klausur ist lernintensiv, aber zu schaffen, besonders, wenn man sich während des Semesters ein bißchen mit dem Stoff befaßt hat. Zum Lernen sind die von Herrn Klose ausgeteilten Fragebögen wichtig. Alte Klausuren gibts im Bio-Café.

Die Morphologie-Vorlesung ist nicht unbedingt wichtig, aber interessant: Herr Klose versucht, in kurzer Zeit eine möglichst breit gefächerte Übersicht über die verschiedenen Tierstämme zu vermitteln, wobei er auf eine unvergleichliche Weise mit Overhead- und Diaprojektor gleichzeitig umgeht (er hat ja zwei Hände), was der Vorlesung den Beinamen „Kloses Multimedia-Show“ eingetragen hat.

Angenehm ist auch, daß hier kein Aufpaßzwang herrscht. Also auf jeden Fall mal anschauen! (Anmerkung: Eintritt frei!)

Im zweiten Semester erwarten Euch die Tierbestimmungsübungen. Dummerweise beschränken sich die zwei Teilklausuren nicht nur auf den Stoff der Übungen, sondern beinhalten auch das Wissen über die Systematik, Habitat, Vergleichende Morphologie, Onthogenese und Besonderheiten der verschiedenen Tierstämme. Ihr seht also, daß es eine Menge zu lernen gibt. Da aber die Klausuren vom Aufbau und den einzelnen Fragestellungen sehr ähnlich sind, ist es sinnvoll, die Vorjahresklausuren aus dem Fachschaftsraum (=Biocafé) anzuschauen. Wer sich hier auskennt, hat schon so gut wie gewonnen.

Auch wenn sich das alles jetzt sehr schlimm anhört, Ihr wißt ja, Lernen ist gesund, und man hat was fürs Leben.



Die Vorlesung zu den Übungen ist vollgestopft mit wichtigen Klausurinformationen und Bildmaterial. Von daher sollte sie besucht werden.

Die Exkursionen machen viel Spaß, die zwei Protokolle sind recht locker und am besten von den ersten beiden Terminen anzufertigen.

Neben den biologischen Fächern müßt Ihr auch eine Reihe nicht-biologischer Vorlesungen besuchen, als da wären: Physik, Mathe und Chemie.

### Physik (die schlechte Nachricht):

Was wir Euch zu diesem Fach raten sollen, wissen wir wirklich nicht genau. Es steht nur fest, daß Ihr irgendwann die Vordiplomsklausur schreiben sollt. Nach den bisherigen Erfahrungen war es allerdings so, daß die Ersten schon relativ bald die Schnauze voll hatten und Physik Physik bleiben ließen (sehr schlechtes Vorbild). Andere gaben sich kämpferisch und wollten die Vorlesung regelmäßig besuchen. Die meisten geben früher oder später auf, nur der härteste Kern harrt bis zum Ende aus.

Die Übungen, für die Ihr Euch in der ersten Vorlesung eintragen könnt (Nachzüglern sei zur Beruhigung gesagt, daß man sich auch noch später eintragen kann, da muß man sich allerdings selbst 'drum kümmern) sind einigermaßen zu empfehlen, da hier einzelne Aufgaben langsam durchgerechnet werden und man einen kleinen Einblick in die Physik bekommt (man kann dort auch die dümmsten Verständnisfragen stellen). Außerdem ist es hilfreich im Hinblick auf die Klausur - die kommt schneller, als Ihr denkt - mal vorher ein bißchen gerechnet zu haben.

Wer in der Oberstufe Physik hatte, dem dürften zumindest einige Kapitelüberschriften bekannt vorkommen. Wenn dann selbst Physik-LK'ler kapitulieren müssen, dann liegt das allerdings nicht an Eurer mangelnden Intelligenz, sondern an der miserablen Didaktik dieser Physikveranstaltung. Das fängt schon bei den Zuhörern an: Da hocken nämlich nicht nur Biologen im Saal (die Creme der Studentenschaft der THD), sondern auch jede Menge Geologen, Chemiker, Materialwissenschaftler, ... . Das hat zur Folge, daß man mit einer Menge von physikalischem Müll bombardiert wird, den man selbst für das Studium gar nicht braucht, dafür aber vielleicht irgendwelche Chemiker. In der Prüfung schreiben dann auch alle die gleiche Klausur, sie wird je nach Fachbereich unterschiedlich bewertet.

Der Vortragsstil der meisten Dozenten ist unter aller Sau (jedenfalls war das bei uns so): Ein affenartiges Tempo, eine Mathematik, die keiner versteht (und die in den Übungen wohl gar nicht gebraucht wird), ellenlange Formeln, haarsträubende Herleitungen etc.. Das ganze wird mit einem leichten Lächeln vorgetragen, das dem Zuhörer suggeriert: „Der hält mich sowieso für zu doof“ - kurz, Ihr könnt hier die Hochschulkrise live miterleben. Das Alles führt dann dazu, daß besagter Kern übrigbleibt. Aber versucht so lange wie möglich dabei zu bleiben, denn eine eindeutige Strategie, wie man das Vordiplom (die erste und einzige Physikprüfung) schafft, gibt es nicht.

Bücher? Gute Frage. Ich habe bisher noch kein verständliches Physikbuch gefunden. Am besten ist es vielleicht, wenn Ihr Euch zuerst verschiedene Bücher ausleiht, um dann festzustellen, womit Ihr einigermaßen zurecht kommt. Bei der ersten Vorlesung wird ansonsten Literatur vorgestellt, an die Ihr Euch halten könnt.

So sah daß zumindest in unserer Vorlesung aus, allerdings gibt es ab diesem Semester eine eigene Vorlesung für die Biologen und das läßt hoffen, daß derartige Verwirrungen wie sie oben erwähnt wurden vielleicht nicht mehr vorkommen.



## Mathe-Schein:

Der Mathe Nachweis besteht aus Hausaufgaben und aus einer Klausur. Die Hausaufgaben können zum Ausgleich einer schlechten Klausur herangezogen werden. Somit ist dieser Schein zu schaffen. Für Leute die in Mathe nicht die absolute Leuchte sind, sind die Übungen besonders zu empfehlen, da sich diese Klausur zum größten Teil an diese anlehnt.

## Chemie ( KCP / PC )

Beide Vorlesungen ( Einführung in die Chemie/ Vorlesung zum Kleinen Chemischen Praktikum) sind für die Zulassungsklausur zum KCP wichtig. Es wird der Stoff aus beiden verlangt ; die Trennung in zwei Veranstaltungen ist etwas irre führend. KCP -Klausur und Praktikum werden in jeden Semesterferien ( WS/ SS) angeboten.

Die Vergabe der Praktikumsplätze richtet sich nach den Klausurpunktzahlen, aber nach nicht nach bestanden und nicht bestanden.

TIP: Es hat keinen Sinn das Praktikum vor sich her zu schieben, denn am Anfang hat man noch die meiste Zeit dazu.

Im zweiten und dritten Semester müßt ihr Physikalische Chemie ( PC) besuchen. Wer regelmäßig an Übungen und Vorlesung teilnimmt hat es in Hinsicht auf die Klausur am Ende des dritten Semesters wesentlich leichter!!!

Der Prof. wird einige Bücher empfehlen , wir halten Mortimer und Atkins ( Einführung PC Kurzlehrbuch ) für sinnvoll.

## Gentechnologie





# Übersicht der Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Fach	SWS	Semester	Leistungsnachweis
Allgemeine Biologie	4	1	keiner
Botanisch-mikroskopische Übungen	3+1	1	Klausur + Praktikum
Zoologische Anfängerübungen	4+1	1	Klausur + Praktikum
Einführung in die Chemie	2+0	1	keiner
KCP	2+5	1	Klausur + Praktikum
Physik I	2+1	1	keiner
Physik II	2+0	2	keiner
Physik-Praktikum	0+3	3	Praktikum + Protokolle
Mathe I	3+2	1	(Hausaufgaben) + Klausur
Allgemeine Botanik	3+0	2	keiner
Allgemeine Zoologie	3+0	2	keiner
Zoologische Bestimmungsübungen	1+2	2	2 Klausuren
Zoologische Geländeübungen	0+1	2	2 Protokolle
Botanische Bestimmungsübungen	1+2	2	Diverse Klausuren (!?!)
Botanische Geländeübungen	0+1	2	Samensammlung, Kolloquium, Herbarium.....
Physikalische Chemie	2+1	2+3	Klausur
Organische Experimentalchemie	4+1	3	2 Klausuren
Statistik	2+2	3	Klausur
Kryptogamen	2+0	3	keiner
Wirbellose	2+0	3	keiner
Wirbeltiere	2+0	3	keiner
Einführung in die Mikrobiologie	3+0	3	Studienbegleitende Klausur
Mikrobiologisches Grundpraktikum	0+3	3	Im Praktikum, Protokolle
Höhere Pflanzen	2+0	4	keiner
Physiologisches Praktikum	0+4	4	Kolloquium
Tierphysiologie	3+0	4	keiner
Ökologie	2+0	4	keiner
Allgemeine Genetik	4+0	4	Klausur (!!!)
Organik-Praktikum	3+11	4	3 Klausuren + Praktikum
Pflanzenphysiologie	3+0	4	keiner



# Lehramt

Lehramtsstudium = Chaos, denn niemand kann Euch sagen, wie man 4 Fächer unter einen Hut bringen soll. Außer vielleicht bei der Fächerkombination Biologie/ Chemie kommt es bei der Aufstellung des Stundenplans sonst sehr häufig (eigentlich immer) zu zeitlichen Überschneidungen. Das kostet am Anfang Nerven. Richtet Euch deshalb am besten am Anfang nach dem Stundenplan der Biologie und schaut dann, was von Eurem zweitem Fach hineinpaßt. Neben den beiden Hauptfächern müßt Ihr dann noch Veranstaltungen der Pädagogik und ein weiteres Fach (entweder Psychologie, Philosophie oder Soziologie) besuchen.

In der *Biologie* erwarten Euch im *Grundstudium* folgende Fächer:

## 1. Semester

Botanisch mikroskopische Übungen	1+3 Klausur
Zoologische Anfängerübungen	1+4 Klausur
Physik I	2+0
Für Chemie HLA Mathe I	3+2 Klausur
Einführung in die Chemie	2+0
Anorganisch chemisches Praktikum	2+5 Klausur, Ferienkurs lt. Studienord. 2. Semester

## 2. Semester

Allg. Botanik	3+0
Allg. Zoologie	3+0
Botanische Bestimmungs Übungen	1+2 Klausur
Botanische Geländeübungen	3mal 2 h, Kolloquium Samensammlung
Zoologische Bestimmungsübungen	1+2 Klausur
Zoologische Geländeübungen	4mal 3h, 2 Protokolle

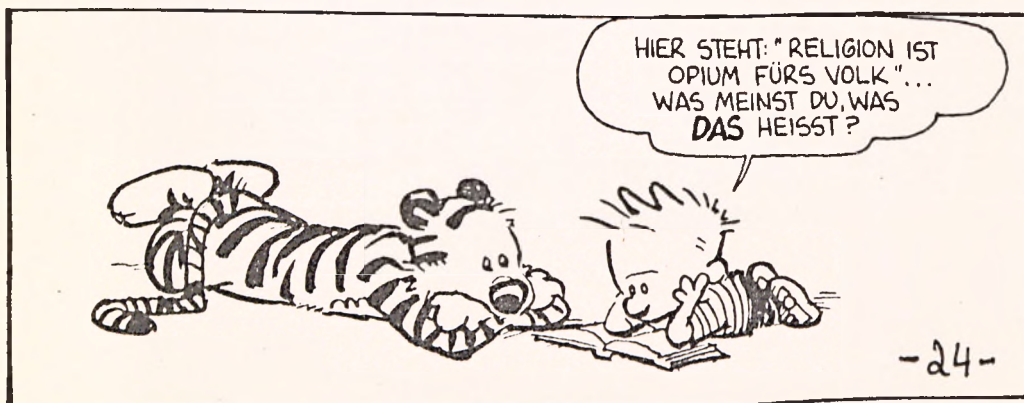
## Physik II

2+0

## 3. Semester

Einführung in die Mikrobiologie	3+0
Mikrobiologische Anfängerübungen	Ferienkurs mit Seminar und Protokoll
Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere	2+0
Wirbellose Tiere	2+0
Kryptogamen	2+0
Grundlagen der Organischen Chemie	2+0 außer HLA Chemie

## Technische Revolution





#### 4. Semester

Pflanzenphysiologie I		3+0
Tierphysiologie I	3+0	
Physiologisches Grundpraktikum		0+4 Protokoll, Kolloquium
Höhere Pflanzen	2+0	
Organisch chemisches Praktikum		3+4 Klausuren

Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums entnehmen ihr Eurer Studienordnung und fragt die höheren Semester bei Problemen um Rat.

Um Euch einen kurzen Einblick in die Veranstaltungen des 1. Semesters für Biologie zu geben, hier eine kurze Zusammenfassung:

#### Lehramt Biologie 1. Semester

##### Allgemeine Biologie (Vorlesung):

Eine kurze Einführung in die Biologie. Mehrere Professoren wechseln sich ab. Keine Klausur, deshalb eine Veranstaltung, die ihr bei Zeitmangel weglassen könnt. Die Vorlesung ist nicht unbedingt relevant für eine Klausur, allerdings bietet sie gerade für Lehramtskandidaten das einzige Mal Stoff, der in der Schule gelehrt wird.

Sie wurde auf Druck des Ministeriums und wegen Scheinheiligkeit im Fachbereich aus dem Pflichtkanon gestrichen »aber zum Besuch empfohlen«.

##### Einführung in die zoologischen Anfängerübungen (Vorlesung):

Diese Vorlesung führt in die Übungen ein. Man sollte sie besser besuchen, da die dort gesetzten Schwerpunkte meist auch in der Klausur drankommen.

Kleiner Tip: Nehmt die ausgeteilten Fragebögen aus den Übungen mit in die Vorlesungen und versucht sie gleich dort zu beantworten. Dabei lernt man am meisten. Da man aber alleine nicht alle Fragen beantworten kann, hilft euch der Fragenkatalog und alte Klausuren. Ihr findet sie im Fachschaftsraum (zum kopieren).

Bücher: Auf alle Fälle den "Kükenthal", eventuell den "Wehner/Gehring" oder/ und den "Remane".

##### Zoologische Anfängerübungen (Übung):

Die Übung knüpft an die Vorlesung an. Zu den jeweils vorgestellten Tiergruppen wird je ein repräsentatives Tierbeispiel präpariert (d.h. aufgeschnitten und untersucht) und anschließend gezeichnet. Die Zeichnungen werden eingesammelt und korrigiert. Sie können eventuell entscheidend sein, wenn man in der Klausur zwischen 4 und 5 steht. In diesem Kurs herrscht Anwesenheitspflicht. Wer also mehr als zweimal fehlt, darf den gefehlten Kurs nächstes Jahr noch einmal besuchen.

##### Einführung in die botanisch mikroskopischen Übungen (Vorlesung):

Hier wird einleitend die Struktur und die Funktion der Pflanzenwelt erklärt, und eine Anleitung zu den Übungen gegeben. Verlangt wird eine Klausur. Alte Klausuren liegen ebenfalls im Fachschaftsraum aus.





### Botanisch mikroskopische Übungen (Übung):

Hier werden die Themen der Vorlesung aufgegriffen. Es werden mikroskopische Schnitte angefertigt, die unter dem Mikroskop betrachtet und anschließend gezeichnet werden. Die Zeichnungen müssen nicht abgegeben werden.  
Bücher: "Nultsch/Grahe" und "Nultsch"

### Einführung in die Chemie (Vorlesung):

Prof. Kober verkauft für ca. 10 DM ein Skript zur Vorlesung, das man gut gebrauchen kann. Sinnvoller ist es, wenn sich einer das Skript kauft und andere kopieren es sich, denn das ist wesentlich billiger! Das Skript enthält den Stoff für die allgemeine Chemievorlesung und für die Vorlesung zum anorganisch-chemischen Praktikum (KCP). Über beide Vorlesungen wird zusammen eine Klausur geschrieben. Dafür ist es ganz wichtig, daß man sich alte Klausuren kopiert (Fachschaftsraum). Ohne diese ist die Chance ziemlich hoch, daß man durchfällt. Bisher wurde immer eine Lehrgruppe gebildet, die einmal in der Woche das chemische Rechnen (ca. 70% der Klausur) übt. Wir hoffen, daß sich auch dieses Jahr Gruppen bilden.

### Vorlesung zum anorganisch-chemischen Praktikum (Vorlesung):

Beide Veranstaltungen (6&7) müssen alle Lehramtskandidaten besuchen. Obgleich so nicht in der Studienverordnung vorgesehen, ist es dennoch ratsam beide Vorlesungen wegen der Klausur zu besuchen.

### Kleines chemisches Praktikum (Praktikum):

Zwei Wochen in den Semesterferien ganztägig.  
Sinnlos in jeder Hinsicht. Nur für Nicht-Chemie-Lehramtskandidaten. Die mit dem Zweitfach Chemie haben in späteren Semestern Praktika.

### Physik I (Vorlesung):

Eine Vorlesung, die für Nicht-Physik-Interessierte nur schwer durchzustehen und noch schwerer zu kapieren ist.

In den *Erziehungswissenschaftlichen Begleitstudien* erwartet Euch:

#### Pädagogik:

Einführung in die Erziehungswissenschaft	V2
Proseminar (kein Thema vorgegeben)	PS2 Referat
Seminar (kein Thema vorgegeben)	S2 Referat
Schulpraktische Studien - Vorbereitung	S2 Referat
Schulpraktikum	5 Wochen
Schulpraktische Studien -Nachbereitung	S4 oder 4 Tage

### Neulich in der Mathe-Semestral Klausur:





Eine Kurzcharakteristika für folgende Veranstaltungen; die Ihr besuchen müßt:

- 1) Vorlesug. Einführung in die Erziehungswissenschaft. 2 Stunden ein Semester lang (2+0). Kein Leistungsnachweis.
- 2) Proseminar. Egal welches Thema, hauptsache es paßt in den Stundenplan. Ein angenehmer Nebeneffekt wäre natürlich, wenn das Thema irgendeinen Bezug zum späteren Beruf hätte. Solche Proseminare werden leider nur sehr selten angeboten. Um den Schein zu bekommen, muß man meist ein Referat halten, oder eine Hausarbeit abgeben. 2 Stunden, 1 Semester.
- 3) Seminar. Hier gilt das gleiche wie für das Proseminar.
- 4) Vorbereitungsveranstaltung zu den schulpraktischen Studien. Diese Veranstaltung soll auf das Praltikum vorbereiten. Ein Referat oder eine Hausarbeit wird verlangt. Das Referat ist sinnvoller, denn es soll wie eine Unterrichtsstunde gehalten werden. 2 Stunden, 1 Semester.
- 5) Pädagogisches Praktikum. 5 wöchiges Praktikum in einer Schule, die man selbst auswählen kann. Das Praktikum wird in den Semesterferien abgeleistet. Die ersten 2 bis 3 Wochen sieht man sich den Unterricht in verschiedenen Klassen und Fächern an, beobachtet das Verhalten des Lehrers, etc... Danach hält man den Unterricht selber. Über das gesamte Praktikum muß ein Praktikumsbericht abgegeben werden (Hausarbeit).
- 6) Auswertungsveranstaltung zu den s.S.. Man kann sie entweder in der Woche nach dem Praktikum (ein Kompaktseminar, ganztags) oder im Semester nach dem Praktikum besuchen (2 Stunden/ Woche).

Wie und wann?

Die Vorlesung und das Proseminar sind zu absolvieren, bevor man die schulpraktischen Studien angeht. In Vorlesungen bekommt man keine Scheine, also kann keiner nachprüfen, wann Ihr sie hört. Ohne Vorlesungen werdet Ihr keine Verständnisschwierigkeiten in den schulpraktischen Studien haben. Ihr solltet aber die Vorlesung hören, sobald Ihr Zeit dazu habt. Das Proseminar macht Ihr am besten im ersten oder zweiten Semester, falls Ihr im zweiten Hauptfach auch eine Zwischenprüfung habt (Mathe, Physik, Chemie), denn sie fängt oft nach dem dritten Semester an und Ihr kommt in Zeitschwierigkeiten. Vorallem die Chemie-Lehrämter sollten aus Zeitgründen Vorlesung und Proseminar im ersten Semester machen.

Das Seminar muß man nicht vor den s.S. machen. Der einzige zeitliche Rahmen: Es muß vor den fachdidaktischen Praktika, die in der Biologie im Hauptstudium liegen, besucht werden. Der Schein ist also nicht relevant für die Zwischenprüfung.

Das fünfwöchige Schulpraktikum I solltet ihr im 2. Semester machen, falls Ihr im 2. Fach eine Zwischenprüfung habt. Danach kann es zu Überschneidungen auch mit den biologischen Ferienpraktika kommen.

Vorlesung, Seminar und Proseminar könnt Ihr einfach zu dem vorgegebenen Termin aus dem Vorlesungsverzeichnis besuchen.





4. Fach:

- |  |    |
|--|----|
| 1) Psychologie                             |    |
| Einführung in die Entwicklungspsychologie  | V2 |
| (wird nur im Winter angeboten)             |    |
| Problem des Lernens und Beurteilens        | S2 |
| (sehr geeignet für Lehrämter)              |    |
| Sozialpsychologie des Lehrers              | S2 |
| (auch gut geeignet für Lehrämter)          |    |
| 2) Soziologie                              |    |
| Grundbegriffe der Soziologie               | V2 |
| Sozialstruktur der BRD                     | S2 |
| Bildungssoziologie                         | S2 |
| 3) Philosophie                             |    |
| Einführung in das anthropologische und     |    |
| Sozialphilosophische Denken                | V2 |
| Anthropologische Theorien in der Gegenwart | S2 |
| Zur Begründungsproblematik normativer      |    |
| Menschenbilder                             | S2 |

Leider kann ich Euch zu diesen Veranstaltungen keine Tips geben, da selbst noch besucht. Hört Euch also bei höheren Semestern um, besucht die Veranstaltungen selbst und entscheidet Euch. Streichen könnt Ihr sie dann immer noch. Die Veranstaltung des 4. Fachs müssen nicht im Grundstudium besucht werden. Die meisten Studenten fangen erst im Hauptstudium damit an.





# Endlich im Hauptstudium....

Die Semesterferien sind rum, die Uni hat uns wieder, das Vordiplom ist geschafft - endlich!

Hochmotiviert gehen wir in die Uni, voller Tatendrang wollen wir uns auf das Hauptstudium stürzen, denn das soll ja hochinteressant sein; endlich wird man mit der modernen Technik vertraut gemacht und hat Gelegenheit, selbständig Versuche durchzuführen. Das Hauptstudium, der Garten Eden, so wurde es jedenfalls von den höheren Semestern berichtet.....



Kommen wir nun zur Realität, die leider absolut nicht so aussieht, wie es sich so mancher erhofft hat.

## GP I Zoologie

Da wäre zum einen das GP I Zoologie. Hört sich ja toll an, GROSSPRAKTIKUM I, nur was versteckt sich dahinter? Die große Ernüchterung! Groß ist es ja, das GP I, aber leider nicht so, wie man dachte. Es handelt sich beim GP I eigentlich um erweiterte Anfängerübungen, die vom Umfang deutlich vergrößert wurden. Es wird nicht nur ein Tier pro Klasse präpariert, nein es werden viele Tiere

einer Klasse präpariert. Das GP I beginnt mit dem Histologieteil, darauf folgt der Wirbellosenteil. Die Insekten werden im folgenden Teil sehr ausführlich behandelt und zu guter letzt kommen die Vertebraten an die Reihe. Klar, dabei wird gelernt, wie die Baupläne der einzelnen Klassen aufeinander aufbauen. Die eine oder andere Besonderheit wird einem jetzt wirklich verständlich. Nur bedarf es dazu unbedingt eines ganzen Semesters? Könnten in diesem GP nicht auch "moderne Techniken", wie z.B. Fluoreszenz Mikroskopie, Gelelektrophorese oder Blots vermittelt werden? Auch die eingehendere Behandlung physiologischer Themen könnte sehr interessant sein, wenn sie so ansprechend gestaltet würde wie im Tierphysiologischen Praktikum während der Semesterferien.

Der Block des Prof. Layer hat mir sehr gut gefallen. Histologie mag nicht jedermanns Sache sein, aber wenigstens ist dieser Teil, ein Gebiet in dem der Student endlich einmal Neuland betritt, denn Histologie wird im Grundstudium nicht in nennenswertem Umfang angeboten. Mir persönlich hat dieser Teil des GPs am meisten Spaß gemacht, da hier einige recht interessante Techniken angewandt wurden und man wirklich Neues gelernt hat. Außerdem mußten in diesem Praktikum Versuche durchgeführt und am Ende der ganzen Gruppe vorgestellt werden. Jeder Block wird von mehr oder weniger guten Vorlesungen begleitet. Es gibt sehr gute Vorlesungen, die jeweils auf das Tagesthema eingehen und Tips bzw. Anregungen für die folgenden Arbeitsschritte geben und die nötige Theorie vermitteln. Aber es gibt auch Vorlesungen, die nur einmal in der Woche stattfinden und nur eine Übersicht über die Systematik der in dieser Woche behandelten Tiergruppe geben aber darüber hinaus kaum



weiterführende Informationen bieten.  
*Kann es sein, daß ein Zusammenhang zwischen der Art und Weise der Vorlesungen und den Ergebnissen der Klausuren die am Ende eines jeden Blockes geschrieben werden besteht???*

Alles in allem machte das GP I auf mich den Eindruck eines verschärften Grundstudiums: wenig Zeit, viel Stoff, viele Zeichnungen und natürlich auch viele Klausuren - weil man ja sonst nichts lernt....



Laut Studienordnung eigentlich ein Halbtagspraktikum, aber in den meisten Blöcken ist der vorgesehene Stoff nicht am Vormittag zu schaffen, vor allem wenn man bedenkt, daß auch noch die eine oder andere Vorlesung auf dem Programm steht. Der Zeitaufwand für dieses Praktikum entspricht eher dem 3/4-Tag.

Es bleibt zu hoffen, daß mit der neuen Studienordnung das GP I auch erneuert und mit modernen Inhalten gefüllt wird. Auch das selbständige Arbeiten bzw. Gruppenarbeit könnte in einem "neuen" GPI gefördert werden.

---

## GP I Botanik

---

Kommen wir zum GP I Botanik. Leider sieht es hier nicht viel besser aus! Das GP I beinhaltet, wie sollte es auch anders sein, nichts anderes als die erweiterten Mikroskopischen Übungen aus dem ersten Semester. Etwas neues gibt es allerdings auch hier: die Kryptogamen, die wurden im Grundstudium doch sehr vernachlässigt. Ansonsten versucht Mensch hier verzweifelt - mit einer Rasierklinge - möglichst dünne Schnitte herzustellen und ist nach einiger Zeit mehr oder weniger

gefrustet. Es existieren noch nicht einmal Dauerpräparate, die man zuhelfe nehmen könnte, wenn der eine oder andere Schnitt wirklich nicht gelingen will. Auch in diesem Praktikum werden hochmoderne Techniken wie anno dazumal vermittelt (*Rasierklinge!!*). Hinzu kommt, daß die Veranstalter hochmotiviert sind und das auch deutlich zu erkennen geben, nach dem Motto: Ich weiß ja, daß Sie das nicht sehr interessant finden, aber ich muß es halt machen. Denken sie daran, Mikroskopieren kann sehr faszinierend sein. Das ist richtig, aber nicht gerade sehr motivierend. So dümpelt das Praktikum vor sich hin, und die Teilnehmer sind mehr oder weniger gelangweilt. Und dann sind da noch die Zeichnungen, es gibt eine kurze Einführung über das Zeichnen (die im ersten Semester war besser), und das war's auch schon. Irgendwann werden die Meisterwerke auch eingesammelt und korrigiert. Bei mir und ein paar anderen Leuten bestand die Korrektur aus dem Kommentar "schrecklich"! *Sicher war der Kommentar berechtigt, aber war er hilfreich....? Ich hätte gerne gelernt es besser zu machen!*

Begleitend zum GP I wird auch das Pflanzenphysiologische Praktikum an einem Nachmittag in der Woche durchgeführt. Dieses Praktikum hat mir genauso wie das Tierphysiologische Praktikum sehr gut gefallen. Sicher war der eine oder andere Versuch nicht so interessant, aber alles in allem lernt man in diesem Praktikum viel. Daß in Botanik jetzt auch noch ein Abschlußkolloquium eingeführt wurde, bedauere ich, da es primär den Leistungsdruck erhöht.

---

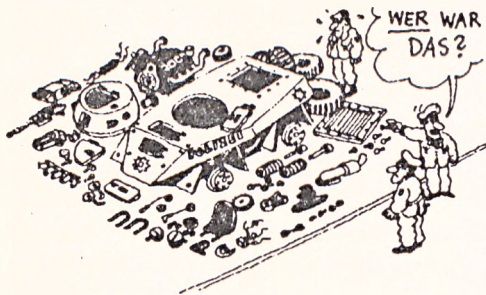
## Exkursionen

---

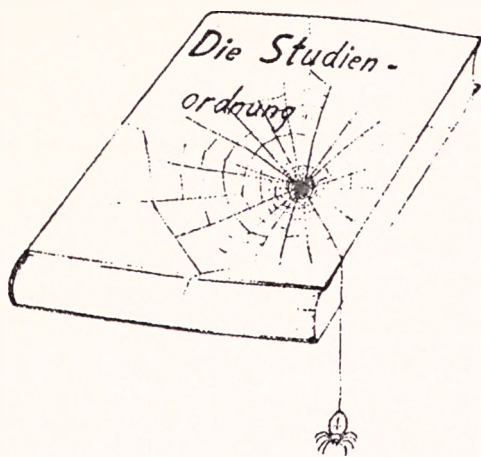
Zum Hauptstudium **Botanik** gehören auch noch die **Fortgeschrittenen Exkursionen**. Sie sind nicht unbedingt jedermanns Sache, aber durchaus



lehrreich. Obwohl Artenkenntnis nicht gerade mein Steckenpferd ist, haben mir die Exkursionen sehr gut gefallen. Prof. Schwabe Kratochwill hat sich viel Mühe gegeben, uns die verschiedenen Standorte näher zu bringen. So wurden z.B. "Anfangsexkursionen" durchgeführt, die nur einen halben Tag dauerten. Sie bildeten aber eine gute Vorbereitung auf die großen Exkursionen, da die dort zu erwartenden Arten schon vorgestellt wurden, so daß man etwas informierter in die Exkursionen ging.



Eine Anmerkung am Rande: Es gab dieses Jahr offensichtlich Beschwerden von Seiten der Studenten, daß diese Exkursionen zu hohe Anforderungen stellten. Das kann ich nicht bestätigen. Auf den Exkursionen wird zwar sehr viel Wissen vermittelt, auch sehr fortgeschrittene Themen werden angesprochen, aber man gewinnt einen guten Überblick, auch wenn man sich nicht alle Details merken kann. Da es sich bei den Kritikern um Studenten handelt, die ihr Studium sehr schnell durchgezogen haben, kann ich mir nicht vorstellen, daß sie von dem Stoff, der auf der Exkursion vermittelt werden sollte, überfordert waren. Ich vermute viel eher, daß diese Studenten **nicht bereit sind**, für ihr Hauptfach mehr Arbeit zu investieren als unbedingt nötig. Denn sie brauchen ja alle Energie für ihr Nebenfach! Daß solche Studenten, die zu feige sind, mit Prof. Schwabe Kratochwill zu reden, die Atmosphäre und den Ruf einer wirklich guten Veranstaltung schädigen, empfinde ich als höchst unschön!!



Abschließend möchte ich sagen, daß eine neue Studienordnung auch ein neu strukturiertes GP I enthalten sollte, das aktueller ist und auch Einblicke in andere Themengebiete als die Anatomie ermöglicht.

Ich finde es sehr bedauerlich, daß das Hauptstudium so "schwach" anfängt, aber glücklicherweise wird es dann im GP II wirklich anders:

Im GP II wird sowohl in der Zoologie als auch in der Botanik in den AGs mitgearbeitet, die Betreuung ist viel intensiver, die Methoden sind moderner, vor allem findet fast überall *Projektarbeit* statt, d.h. ein spezielles Thema wird intensiv bearbeitet.

Während des GP II hat es mich nicht gestört auch mal bis um 19 oder 20 Uhr in der Uni zu sein, sofern der jeweilige Versuch das erforderte, es machte einfach Spaß, an einem komplexen Thema zu arbeiten.

Dieser Artikel gibt übrigens meine ganz **persönliche Meinung** wieder, er hat nichts mit der Meinung der Fachschaft zu tun!

*Harald Biens*





## **Reaktionen auf den Biochemie Artikel im letzten Bio-Info**

Im letzten Bio-Info haben wir einen Praktikumsbericht von Cornelia abgedruckt, der auf unerwartet hohe Resonanz gestoßen ist! Aufgrund dieses Artikels sind viele Studierende zu uns gekommen, um dem zuzustimmen, was Cornelia in dem Artikel geschrieben hat. Einige Kommentare gingen sogar in die Richtung, daß der Artikel viel zu milde ausgefallen sei.....

Auf der anderen Seite möchten wir nicht verhehlen, das es auch einige (wenige) StudentInnen gab, die der Meinung waren, daß der Artikel doch sehr einseitig wäre.....

Aus gut unterrichteten Quellen war zu erfahren, daß der Artikel in der Biochemie auch für einige Aufruhr gesorgt hat, interessanterweise fühlten sich die HiWi's am wenigsten darin wieder erkannt.....

Wie dem auch sei, mit diesem Artikel wurde wohl in ein Wespennest gezielt und getroffen! Um nun ein objektives Bild von dem Praktikum und allem was dazugehört zu bekommen, haben wir uns entschlossen eine Fragebogen Aktion durchzuführen. Diese Fragebogen-Aktion soll helfen das Praktikum für nachfolgende Generationen zu verbessern, zumal es ins Grundstudium verlegt werden soll. Wir werden versuchen diese Fragebögen auch in den folgenden Praktika zu verteilen.

Den Fragebogen in diesem Bio-Info sollte auch jeder ausfüllen, der dieses Praktikum bereits gemacht hat und sich noch daran erinnern kann. Uns ist allerdings klar, das ein Fragebogen, der so viel später als das Praktikum ausgefüllt wird nie so korrekt beantwortet werden kann wie einer, der direkt im Anschluß an das Praktikum ausgefüllt wird.

**Der ausgefüllte Fragebogen sollte dann so bald wie möglich im Fachschaftsraum bzw. Fachschaftsbriefkasten abgegeben werden.**



# FRAGEBOGEN ZUM GRUNDPRAKTIKUM BIOCHEMIE

## I. Persönliche Angaben

1. männlich  weiblich
2. Semesterzahl \_\_\_\_\_
3. Wann haben Sie am Praktikum teilgenommen?  
(bitte Semester angeben) \_\_\_\_\_
4. Beabsichtigter Abschluß: Diplom  Lehramt
5. Studiengang Biologie ja  nein

## II Allgemeines

1. Wie war Ihre Motivation bezüglich Biochemie?

	gut	mittel	schlecht
vor dem Praktikum			
nach dem Praktikum			

2. (Nur für Biologen)

Hatten Sie bereits am GPI und/oder GPII teilgenommen?

Ja  nein

3. Wurden Ihre Erwartungen an das Praktikum erfüllt?

Ja  nein  keine Meinung

4. Hatten Sie vor/nach dem Praktikum Biochemie als Prüfungsfach vorgesehen?

	ja	nein
vorher		
nachher		

5. Konnten Sie während des Praktikums Ihren Grundlebensstil aufrechterhalten?

	ja, gut	ja, schlecht	nein
Haushaltsführung			
Freizeit / Sport			



### III. Seminar

1. Wie beurteilen Sie die Betreuung der Referate durch

	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	nicht beteiligt
HiWi						
Wiss. Mitarbeiter						
Professor						

2. Wieviel Zeit (in Stunden) haben Sie für die Vorbereitung aufgewendet?  
\_\_\_\_\_ Stunden

3. Wie beurteilen Sie den Zeitaufwand im Vergleich mit anderen Seminaren?  
zu hoch  hoch  o.k.  weiß nicht

4. Hätten Sie gerne mehr Zeit zur Verfügung gehabt?  
Ja  nein

5. Wie beurteilen Sie das zur Verfügung gestellte Material?  
eher Gut  mittel  eher schlecht

6. Mußte Sekundärliteratur hinzugezogen werden?  
ja  nein

7. Empfanden Sie die gegebene Kritik zu den Referaten als objektiv?  
Ja  nein

8. Wie empfanden Sie die Atmosphäre während des Seminars?  
Freundlich   
entspannt   
motivierend   
langweilig   
stressig   
unangenehm   
eigene Bewertung \_\_\_\_\_

### IV Praktikumsversuche

1. Wie beurteilen Sie die Betreuung der Praktikumsversuche durch

	gut	mittel	schlecht	nicht beteiligt
HiWi				
Wiss. Mitarbeiter				
Professor				

2. Wieviel Zeit (in Stunden) haben Sie für die Abfassung der Protokolle aufgewendet?

\_\_\_\_\_ Stunden



3. War es Ihnen möglich, den Abgabetermin für die Protokolle einzuhalten?

Ja  schlecht  nein

4. Wurden Ihre Protokolle Ihrer Meinung nach gerecht bewertet?

ja  nein

Grund: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Wurden Ihre Protokolle hilfreich und konstruktiv (für die Nachbereitung) korrigiert?

ja  nein

Grund: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. War es Ihnen möglich, selbständig im Praktikum zu arbeiten?

ja  teilweise  nur wenig  nein

7. Konnten Sie eigene Vorschläge in den Versuch/Versuchsablauf einbringen?

ja  nein  kein Bedürfnis

8. Wie beurteilen Sie die gegebenen theoretischen Einführungen in die Versuche ?

	gut	weniger gut	eher schlecht	schlecht	nicht beteiligt
HiWi					
Wiss.Mitarbeiter					
Professor					

9. Wie empfanden Sie die Atmosphäre während der Versuche?

freundlich

entspannt

motivierend

langweilig

stressig

unangenehm

eigene Bewertung \_\_\_\_\_

## V. Kolloquium

1. Wie empfanden Sie die Atmosphäre während des Kolloquiums?

freundlich

entspannt

motivierend

langweilig

stressig

unangenehm

eigene Bewertung \_\_\_\_\_

2. War es Ihnen möglich, sich auf das Kolloquium vorzubereiten?

ja

nein

2.1 Wenn ja, wie groß war der Zeitaufwand (in Stunden)?

\_\_\_\_\_ Stunden

3. Halten Sie ein Kolloquium während des Praktikums in dieser Form für sinnvoll?

ja

nein


4. Halten Sie ein Kolloquium zu einem anderen Zeitpunkt für sinnvoll?

ja

nein


eigene Kommentare zum Biochemie-Praktikum:





# Das Wort zum Schnippelkurs

— persönliche Ansichten



Die Fähigkeit, innere Organisation unserer irdischen Tierwelt mit Skalpell und Schere zu erkunden, soll man im Präparationskurs für Anfänger erlangen. Hier werden in geschwinden Tempo verschiedene Tiere seziiert; umsonst, wenn man sich nicht vorher Betriebsanleitung und Konstruktionszeichnung der Individuen zu Gemüte geführt hat.

Zwölfmal drei Stunden stehen Herrn Klose zur Verfügung, Euch einen Überblick über das Innenleben des gesamten Tierreiches zu geben. Dieses von vorneherein wahnwitzige Vorhaben ist auch durch gewissenhafte Heimengagement des Biostudenten ein Abenteuer, das immer neue Fragen aufwirft. Auch die 45-minütige vorbereitende Vorlesung erfordert so oder so Vor- und Nachbereitung. Wer das nicht begreift, verläßt Raum 148 nicht kompetenter, als er ihn betrat. Vorsichtige Schätzungen der benötigten Vorbereitungszeit belaufen sich auf 120-240 Minuten.

Unsicher und zittrig sind wohl auch die ersten Griffe der Erstsemester an Hausmaus und Frosch. Ethische Zweifler seien gewarnt: Schnippelverweigerung ist rechtlich nicht möglich, Präparation an "totem Material" ist Pflicht.

Über die Frage von Sinn und Unsinn des universitären Tierverschleißes wird selten gesprochen, obwohl eine Antwort leicht fallen sollte. Gerade Helfernaturen wie Naturschützer sollten fähig sein, Lage und Funktion von Organen anzusprechen und dann z.B. zwecks Schadstoffuntersuchung gezielt Organe verendeter Tiere zu entnehmen.

Wie auch immer, kein Biostudent kommt um die Präparation herum, sodaß man wenigstens Versuchen sollte, ihr möglichst viel Sinn zu geben, indem man die Präparation gewissenhaft durchführt.

CHRISTOPH

# Nachruf fuer den aeltesten Artikel des Bio-Infos:

Wer zum Teufel ist *Christoph*?????????

Uns ist ja klar, daß „*Das Wort zum Schnippelkurs (persönliche Ansicht)*“ das Standardwerk der modernen Zoologie in Darmstadt ist, aber ist es wahr, daß Christoph mittlerweile 40 alt Jahre ist, zwei Kinder hat und Dipl. Chef-Schnippler in Timbuktu ist. Wer uns weiterhelfen kann der melde sich bitte umgehend in der Fachschaft.

Es ist der 28.9., zwei Uhr dreißig in der Früh, wir wissen immer noch nicht wer Cristoph ist, und das Bio-Info muß in eineinhalb Tagen in Druck.

Schönen Gruß  
Tanja, René und Jan

P.S.: Die Kuh kann euch zwar nicht töten, die Arbeit am Bio-Info aber schon. Viel Spaß nächstes Mal.



## Freizeit in Darmstadt

habt auch Ihr! Was Ihr damit anfangen könntet, sagen euch ein paar „Eingeborene“, denn im Gegensatz zu den hartnäckigen Gerüchten ist diese Stadt gar nicht so tot! Also viel Spaß beim Entdecken!

### Cafés:

**Café Chaos** (Mühlstraße. 36): schön, gemütlich, tolle Pitas, leider abends oft voll und etwas teuer geworden.

**Nachrichtentreff** (Elisabethenstr.): ideale Lage für die Erfrischung nach Stadtbummel und Kino.

**Blu** (Lauteschlägerstr. 28): Studentencafé nahe der Uni Stadtmitte, bis 24.00 geöffnet, gutes Frühstück.

**Chat Noir** (Kahlertstr. 37): klein, französisch, mit Stühlen, die nach 2 Stunden zur Folter werden und mit einem Carambolage-Billard im Keller. We love it!

**N.N.** (Lichtenbergstr. 75): sogar auf der Toilette gibt's Spiegel. Wer's mag.

**Bellevue** (Barkhausstr.): Man bestellt an der Theke, sitzt im Sommer gemütlich draußen und probiert die Spiele Sammlung aus.



**Linie 3** (Ludwigshöhstr.): die Straßenbahn rattert vorbei, Du schlackerst Café au lait und spielst Backgammon. Überzogene Preisvorstellungen beim Frühstück.

**Cafe Godot** (Bessungerstr. 2): Schickis & Mickis en Masse in qualvoller Enge.

**Bohemia** (Nähe Jagdhofkeller): kühl, hohe Räume, im Sommer nett unter Bäumen.

**Kulturcafé** (Herrmanstr. 7): vegetarisches Essen, Kräutertees, Nichtrauchercke, hübsche Freiterasse und Fenster mit Blick auf's Godot. Wer ein Auto hat, besucht auch mal den Namensvetter in Groß-Gerau am Marktplatz.

**Quartier Latin** (Martinsviertel): Nett, Gute Crêpes.

**Kesselhaus** (zw. Toom & AV-Markt): Nachts bis 3, laut und szenig (besonders Montags). Sonntags immer gut zum Frühstück. Im Sommer mit Tischen und Bänken im Hof und gut gefüllt.

**Kaffeehaus** (Heidelberger Landstr. 269): In Eberstadt. Schön & eng, aber unbedingt viele Besuchs wert, wegen der gemütlichen Atmosphäre. An alle Mädels: das Damenklo ist ein Erlebnis.

**Tanne** (Sturzstr. 11): Schnuckelig und klein. Ideal für Rendez-vous.

**Mathildenhöhe** (Europaplatz 1): Jugendstilambiente für den gepflegten Kaffeklatsch. Probiert die Café & Kakaospezialitäten!

**SchwarzWeiß** (Schloßgartenstr.): kühl und coole Leute, leider abends geschlossen.

**Kaiser's** (Wilhelm-Leuschner-Str. 30): sehen und gesehen werden, diesmal nicht in abartiger Enge.

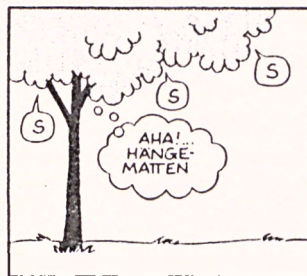
**Bastions-Café** (Schloß): Nur im Sommer weil draußen, ruhig, gemütlich, die Bananenmilch ist ihren Preis wert.

### Kneipen:

Wenn die Füße nicht mehr so tragen wollen, besuche die Mauerstr. (von oben nach unten)

**Ireland Pub** ( ): ...Guinness, Kilkenny und Dartboards.

**Kleines Parlament** ( ): witzige Karte, preiswert.



**Hotzenplotz** ( ): mittags billige Pizza (die gute Alternative zur Mensa-Stadtmitte), kommunikative Großtische.

**Hobbit** ( ): klein, putzig, auch hier Pizza billiger.

**Rumpelstilzchen** (Dieburgerstr. 72): hier falle ich oft ein, weil es nur ein paar Schritte nach Hause sind.

**Sumpf** (Kasinostr.): Hat seinen Namen nicht umsonst. Getränke maßlos billig, läßt weniger schönes Ambiente vergessen.

**Tohuwabohu** (Kasinostr.): Ehemals Hunter's Gallery. Waren noch nie da. Geht mal hin.

**Maxim Gorki** (Hedelberger Landstr. 266): Russisches Ambiente, gemütlich, die Köche bruzzeln direkt vor der Nase - ganz gefährlich, weil teuer.

**AN SIBIN**  
Landgraf-Georg-Str.



**History** (Erbacher Str. 7): Neu. Waren auch noch nie da. Angeblich sehr viel Neon. Selber anschauen.

**Grohe** (Nieder-Ramstädter-Str.): Darmstadt's Leib- und Magenbrauerei. Mit Jahreszeitlich wechselnden Bier-Spezialitäten am Straßenverkauf oder im Biergarten.

**Ratskeller** (Marktplatz): Auch hier selbstgebrautes Bier. Publikum oft nicht ganz jung.

**41** (Kahlerstr. 41): Hier gibt's gute Pizzen, aber oft kein Platz.

**Lagerhaus** (Julius-Reiber-Str. 32): Eßkneipe mit guten Sachen. Das wissen leider auch viele andere.

**Exil** (Karlshof): Wer nicht kochen kann oder will geht hierhin. Einer der Chefs ist Ex-Biologe.

**Lokales** (Dieburger-Str 50): Darmstadt's ausgefallenste Pizzen, auch zum Mitnehmen oder Bringen. Ist leider teuer geworden.

**Sport-Lokales** (Hügelstr. 75)

**Antik-Lokales** (Heidelberger Landstr. 258)

**Mex** (Bessungerstr. 6): Mexikanisches Essen, ziemlich voll.

**Irish Pub** (Pallaswiesenstr.): Innen nicht so schön wie das Ireland Pub, aber das Bier... -in Pfungstadt steht leider(!) das schönste Irish-Pub. Seid nett zu eurem Fahrer.

**Crazy Cactus** (Balkhausen bei Seeheim): richtig schön, verwinkelt, oft live Bands. Warum so weit weg ?

**Petri's** (Arheilgerstr. 50): kühle Atmosphäre, im Sommer oft voller Biergarten.

**Riwwelmaddes** (Wilhelm-Leuschner-Str. 24): authentisch englisch und billig. Nix wie hin!

**Pictor Domus** (Ludwigshöhestr. 19): vorne Café, hinten Kneipe. Da kann mans lang aushalten.

**Bier-Akademie** (Kasinostr.): Hier gibt's das begehrte Bier-Diplom.

## Discos:

**Krone** (Schustergasse): DIE Disco in Darmstadt. 5 DM Eintritt, dafür Kino, Disco, Konzerte, Kneipe und Leute anschauen. Probiert mal ein Türkenlouis (Bier).

Dienstag: Reggae, Donnerstag: allgemein!,

Freitag: Indie, Samstag: Hard'n'Heavy,

Sonntag: allgemein!

**Kesselhaus**: Siehe Oben. (z.B.: Montags)

**Steinbruch** (Nieder-Ramstadt): Rocksuppen zum Abtanzen, Freitag und Samstag bis 3 Uhr. Gute Stimmung. Mittwochs Metal-Tag, gutes mexikanisches Essen.

**Biergarten** (Dieburg/bei Fachhochschule der DBP): Donnerstag Indie-Tag.

**Green Leaves** (Pallaswiesenstr.): Hat bis mindestens 4 Uhr offen, etwas prolig.

**Extasis** (Zw. Museum und Schloß): Siehe Green Leaves. Klein, hat lange auf.

**Schloßkeller**: Theater, Konzerte, Discos, Feten; alles im urigen Gewölbe, lohnt sich.

**CM** (Rheinstrasse): MusikKneipe bis 4 Uhr, leicht prolig.

**Caribe** (Holzstraße): SalsODromo

**Rainbow Club** (Marienhöhe): Amerikanischer Soldatentreff. Bezahlt wird in Dollars. Wenn überhaupt, dann Freitags.

„**Prolo X**“ (Bahnhof): Senkt euren IQ unter 20, bringt schußsichere Westen mit und dann viel Spaß.

**KUZ** (Mainz): Freitags & Samstags Disco. Konzerte und andere Veranstaltungen. Ist unbedingt eine Besuch wert.

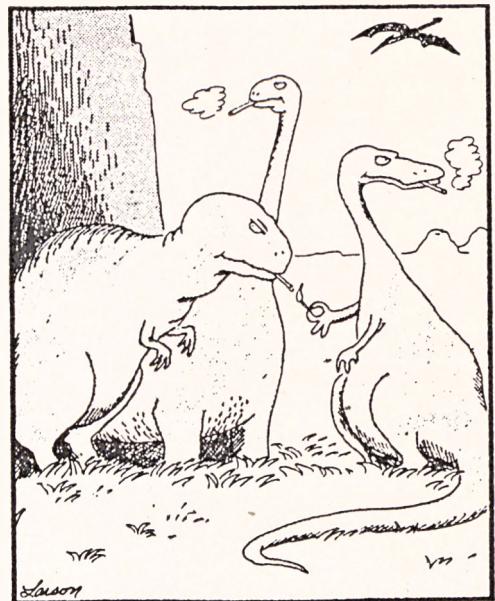
**Caveau** (Mainz): Schöne Gewölbedisco, gute Stimmung.

**Terminus (MZ)**: Wie Steinbruch, schmeckt auch gut!

**Omen, Exxess** (Frankfurt): Tekkno !

**Paramount-Park** (Urberach): Deutschlands größte Disco. Schaut's Euch halt mal an.

**Smuggler's Inn**: Hier trifft sich der Abschaum. Viel Spaß!



Der wahre Grund, weshalb die Dinosaurier ausgestorben sind

## Kinos:

Leider gibt es kein reines Programm-Kino mehr. Wer Sparen muß, sollte nicht am Wochenende gehen, Preise bis 17 DM.

Helia, Rex, Pali, Festival: Programm in der Tagespresse.

-Im Audimax ist jeden Donnerstag Filmabend, für 4 DM viel Spaß für alle Beteiligten.



-Im Helia ist jeden Mittwoch Sneak Preview, hier wird für 6 DM ein Film vor seinem offiziellen Start gezeigt ohne den Namen zu verraten. Garantierter Riesenspaß.

-Kommunales Kino Weiterstadt anschauen.

-Das Autokino ist in Gravenbruch.

## Draussen:

**Alter Biergarten** (Dieburger Str.): Leider viele Kurze dort. Ist aber der schönste Biergarten Darmstadts. Zu Beginn und Ende der Saison gibt's Parties im Gewölbekeller!

**Bayrischer Biergarten** (Hinter Eissporthalle): Kastanien, wird in 20 Jahren bestimmt ganz toll, wenn die Kastanien groß sind. Dafür gibt's hier keine Kurzen, aber leider auch keinen Äpfel.

**Kalkofen** (Arheilgen): Außhalb aber schöööön. Fragt Eingeborene nach dem Weg.

**Sonst**: Schnappt Euch euer Lieblingsgetränk und einen oder mehrere Eurer Lieblingsmenschen und sucht lauschige Plätze.

z.B.: Grube Prinz von Hessen, Mathildenhöhe, Rosenhöhe, Oberfeld, Prinzenberg, etc.

## Theater:

**Staatstheater**: wechselnde Qualität der Inszenierungen.

**Wagenhalle Griesheim**: Von Zeit zu Zeit Musicals.

**TAP**: Boulevardtheater

**Halbneun**: Kabarett, Livemusik, aber Leider recht teuer.

**Schülertheater**: Bringen oft recht gute Stücke auf die Beine, schaut also in den Veranstaltungsteil des Darmstädter Echos.

Anja, Frank, Andreas



## Weinstuben und Jazzkneipen:

**Osttangente** (Liebfrauenstr. 38): Wieviele gute Tropfen von der Wanderkarte schafft Ihr? Es gibt immer was zu knabbern dazu!

**Oktave** (Landwehrstr. 13): Jazz-Club

**Jagdhofkeller** (Bessungerstr. 38): oft gute Jazz- und Blueskonzerte, Eintritt leider recht teuer.

## Cocktails:

**Ego** (Riedlingerstr. 10): richtig nett, wie im Wohnzimmer!

**REM** (Beckerstr. 22): kühl, modern, aber gute Cocktails! Probiert's aus!

## Parties:

Da Euch das Alles noch nicht reichen wird müßt Ihr unbedingt auf die Plakate von Party-Veranstaltern achten.

Besonders zu empfehlen sind Parties in der Bessunger Knabenschule, TH-Hauptgebäude, Hütchen, Schloßkeller, Mensa-FH, Burg Frankenstein, etc.

Ein Tip zum Schluß: Nun könnt Ihr Darmstadts Nachtleben erkunden, vielleicht findet Ihr ja etwas, daß unbedingt die nächsten Erstsemester erfahren müssen? Darmstadt besitzt ein relativ gutes Stadtmagazin, die „Fritz“ -am Monatsanfang kostenlos in Kneipen, Cafés, Kinos... Ansonsten schaut ins Echo oder ans Schwarze Brett. Viel Spaß!



„Rausziehen, Elisabeth! Rausziehen!... Du hast eine Arterie erwischt!“

# Fachschaft, Fachbereichsrat, Fachschaftsgruppe .... was ist denn das schon wieder?

Tja was ist nun die Fachschaft?...

Ich glaube als erstes müssen mal einige Begriffe erklärt werden, denn Fachschaft ist nicht gleich Fachschaft. Eigentlich versteht man unter Fachschaft alle Studenten eines Fachbereichs, egal ob sie sich nur ums Lernen kümmern oder ob sie sich in irgendeiner Weise um



*Im Vorstand haben wir alles, was wir brauchen:  
Perspektive, Lebendigkeit, konstruktive Diskussionen,  
etwas Humor und sogar eine Frau.*

hochschulinterne Dinge kümmern, also gehörst auch DU zur Fachschaft Biologie ab dem Moment wo Du dich eingeschrieben hast. Wenn im allgemeinen Sprachgebrauch jedoch von der Fachschaft die Rede ist so ist eigentlich die Fachschaftsgruppe gemeint, aber das nur nebenbei, denn der Begriff Fachschaft hat sich so eingebürgert, daß es zwecklos wäre einen Versuch zu unternehmen das zu ändern, wenn also im folgenden von der Fachschaft die Rede ist so ist eigentlich die Fachschaftsgruppe gemeint. Die wiederum sollte nicht mit dem Fachbereichsrat verwechselt werden.

---

## Der Fachbereichsrat

---

Der Fachbereichsrat ist ein Organ der studentischen Selbstverwaltung. Er besteht in unserem Fachbereich aus: 13 ProfessorInnen, 5 Studentenvertretern, 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 2 sonstigen Mitarbeitern. Seine Aufgaben sind: Erarbeitung von Prüfungsordnungen, Studienreform, Berufungen von Professoren, Anmeldungen zum Haushalt, Planung des Lehrangebots, Bildung von Instituten und Arbeitsgruppen, Promotion und Habilitation, Studienberatung, Forschungsschwerpunkte, Verteilung der Gelder, Lehraufträge und Gastvorlesungen. Das Aufgabenfeld im Fachbereichsrat ist also weit gefächert und immerhin haben die studentischen Vertreter im Fachbereichsrat volles Stimmrecht, wenn welche gewählt sind. Das Haar in der Suppe ist allerdings, das die Professoren im Fachbereichsrat die absolute Mehrheit haben und die Studenten nichts verhindern können, sondern nur verzögern, dieses jedoch sehr effektiv über Jahre hinweg.

---

## Die "Fachschaft"

---

Die "Fachschaft" hingegen besteht nur aus Studenten, und zwar aus solchen die nicht nur zum lernen an die Uni kommen sondern sich auch für das Studium im allgemeinen interessieren. Das sind natürlich -wenn gewählt- meist auch die studentischen Vertreter aus dem



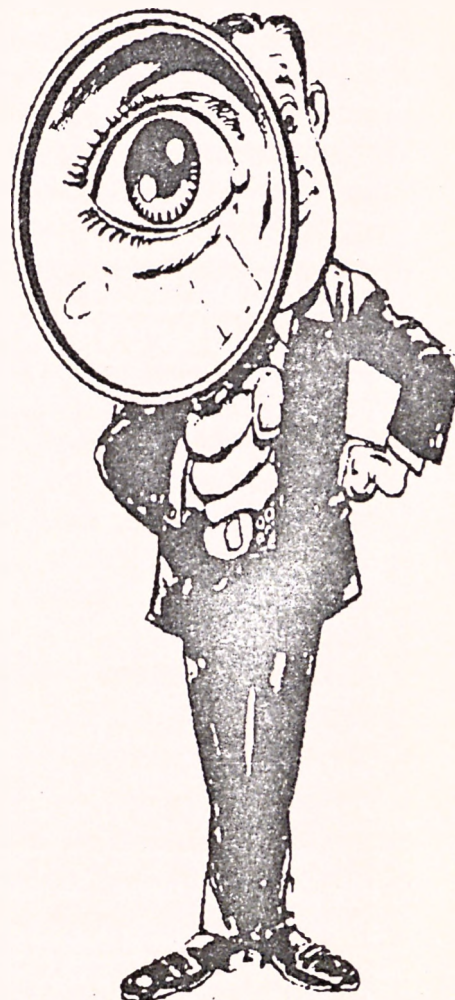
Fachbereichsrat. Die Fachschaft ist ein Forum für jeden. Hier werden verschiedene Aktionen geplant z.B. eine Flugblattaktion die die Leute die aus DA-Stadtmitte mit dem Auto zur Uni fahren dazu bewegen sollte, vielleicht doch mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn zur Uni zu fahren. Hier entstehen auch in unregelmäßigen Abständen neue BIO-INFOS, auch die OE's werden hier mit vorbereitet. Im letzten Semester konnten wir sehr große Erfolge im FBR erzielen:

So konnten wir verschiedene Härtefallregelungen durchsetzen, die die neue Studienordnung betreffen! Zum einen haben wir es geschafft, das die Kommilitonen die dieses Jahr im 4. Semester waren, die Genetik Klausur nicht schreiben müssen, sofern sie nicht ins Mikrobio Großpraktikum wollen. Auch das entzerren der Allg. Bio Prüfungen im Vordiplom, während des Prüfungszeitraums Herbst 92 können wir uns zugute halten und noch einiges mehr, was mit der neuen Studienordnung zusammenhängt. Denn die war wirklich nicht gut durchdacht, sodass in der Praxis doch einige gravierende Fehler ans Tageslicht kamen.

Klar das in der Fachschaft auch viel Informationsaustausch stattfindet sei es nun über verschiedene Vorlesungen oder Praktika oder welche Kneipe zu empfehlen ist. Im Fs-Raum gibt es eine Klausurensammlung die gerade im Grundstudium sehr hilfreich und umfangreich ist. Interessant für viele ZVS Opfer könnte auch eine Sammlung von Informationen über andere Unis sein.

Ach ja, im Moment sind in der Fachschaft ca. 6-7 Leute aktiv vom 3. 9. Semester, man kann sagen eine recht ausgewogene Mischung aus Männlein und Weiblein, aus rechts und links, aus Zoologen, Botanikern und Mikrobiologen ..... also ein recht lustiges Häuflein, das sich auf Deinen Besuch und Deine aktive Mitarbeit freut. Wer sich überwinden kann und mal vorbeikommt wird es bestimmt nicht bereuen denn im Gegensatz zu vielen Vorlesungen ist die Fachschaftsarbeit meistens sehr interessant und vor allem informativ. Also bis zur nächsten Fachschaftssitzung.

*Harald Biens*





# Was sind Hochschulwahlen? -- Oder die Struktur der THD

Wie jedes Jahr finden auch im nächsten Jahr, Hochschulwahlen statt. Es werden der Konvent, Fachbereichsräte, StuPa und Fachschaftsrate gewählt. In den letzten Jahren war die Wahlbeteiligung bei den Biologen sehr gering, meist war der Fachbereich 10 derjenige, mit der geringsten Wahlbeteiligung an der ganzen Hochschule! Den Höhepunkt stellten die vorletzten Wahlen dar, denn bei diesen Wahlen gab es keine studentischen Vertreter für den Fachbereichsrat zu wählen! Das soll sich jetzt ändern. Mit diesem Artikel wollen wir Euch zeigen, was Ihr wählt oder besser auf was Ihr mit eurer Wahl Einfluß nehmen könnt! Es folgt nun also eine Aufzählung und Erklärung der verschiedenen Gremien und Strukturen an der THD.

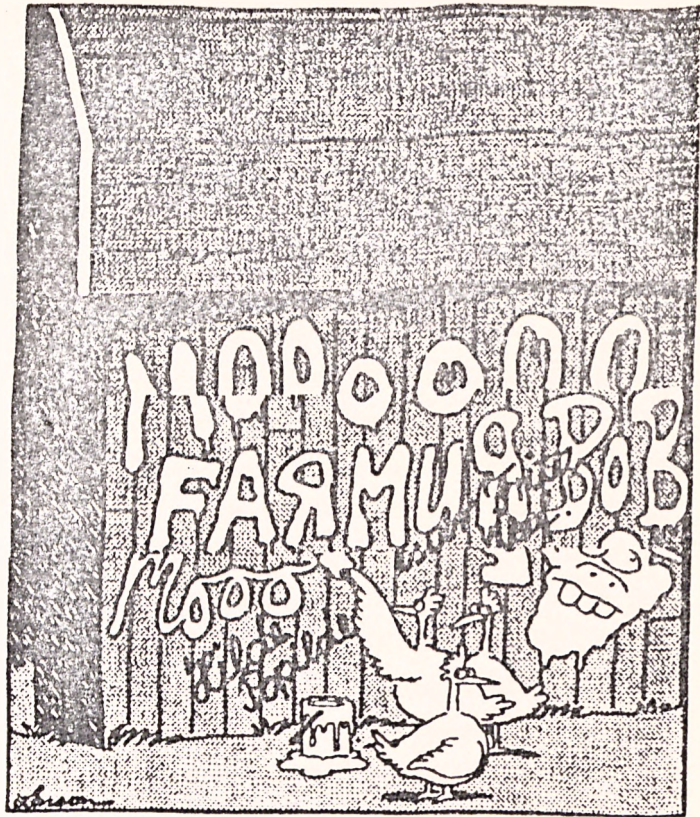
Die THD setzt sich aus 18 Fachbereichen zusammen, das sind sozusagen die einzelnen Fächer wie Biologie, Chemie, Physik, Maschinenbau, usw.. Diese setzen sich aus Instituten zusammen, im FB 10 Biologie sind das z.B.: das Institut für Zoologie, das Institut für Botanik und das Institut für Mikrobiologie.

## Die Gliederung der THD

Die THD ist hierarchisch gegliedert und jede Ebene dieser Hierarchie hat gewisse Entscheidungsspielräume, bzw. Mitsprache Rechte. In fast jeder Ebene haben die Studenten auch ein Mitsprache Recht, welches im Hessischen Hochschul-Gesetz manifestiert ist. Eine Besonderheit macht die Sache dann noch verwirrender: Es gibt eine reine studentische Selbstverwaltung und eine Selbstverwaltung der Hochschule woran Studenten, Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter usw. beteiligt sind.

## Die Zentralebene (Selbstverwaltung aller Hochschulgruppen)

An der Spitze der TH steht der Präsident, er vertritt die Hochschule nach außen, übt das



Hühner beim Versuch, eine Vertrauenskrise zwischen Bauer Fritz und seiner Haushälterin herbeizuführen

Hausrecht aus und leitet die Verwaltung. Der Kanzler leitet die Verwaltung nach Maßgabe des Präsidenten und ist für die Besorgung der laufenden Geschäfte zuständig. Gewählt und kontrolliert wird der Präsident vom Konvent der von den Studenten und Gruppen der Hochschule jährlich gewählt wird. (Unter Gruppen versteht man folgende: Professoren, Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, sonstige Mitarbeiter) Die Zusammensetzung des Konvents sieht folgendermaßen aus: Stud.:20; Profs.:46; WiMi:16; So.Mi.:8. Seine Aufgaben, außer der Kontrolle des Präsidenten, sind die Behandlung hochschulpolitischer Grundsatzfragen und evtl. die Änderung der Grundordnung der Hochschule. Detailfragen werden in den Ständigen Ausschüssen beraten. Die Ständigen Ausschüsse sind für alle Hochschulen in Hessen vorgeschrieben, im einzelnen sind das die folgenden:  
I - Lehr- und Studienangelegenheiten (LuSt)  
II - Organisation und Forschung  
III - Haushalt  
IV - Bibliothekswesen





**Professor Hackbrätel fällt auf kriminelle Elemente seiner Bakterienkoloale herein**

#### V - Datenverarbeitung

Außerdem wählt der Konvent die gewählten Mitglieder im Senat: 3 Profs.; 6 Stud.; 4 WiMi.; 2 SoMi., im Senat sind außerdem die Dekane der einzelnen Fachbereiche vertreten. Im Senat werden Rahmenbedingungen für akademische Prüfungsordnungen und fachübergreifende Fragen behandelt.

### **Der Fachbereichsrat**

Die Aufgaben des Fachbereichsrates liegen in der Behandlung von Fragen, die den einzelnen Fachbereich betreffen. Da werden Finanzen an die einzelnen Institute verteilt, Professoren berufen oder Studien und Prüfungsordnungen geändert, wie vor einem Jahr für den Dipl Studiengang Bio geschehen und wie dieses Jahr für die Lehramtler in Arbeit. Den Vorsitz im FBR führt der Dekan. Das Amt des Dekans ist meist recht unbeliebt, weil es für die Profs nur Mehrarbeit bedeutet, nämlich die

Verwaltungsarbeit. Innerhalb der Fachbereichsebene gibt es dann noch die Instituts-Direktorien welche im Prinzip dieselben Aufgaben haben wie das Dekanat jedoch nur auf das einzelne Institut bezogen. In den Direktorien sitzt jeweils auch ein Student, der die Fachschaft auf dem neuesten Stand hält, sodaß sie nötigenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen kann.

## **Die Studentische Selbstverwaltung**

Das höchste Gremium der Studentischen Selbstverwaltung ist der AStA.

Der AStA wird vom StuPa gewählt und das StuPa wählt Ihr.

Im Detail sieht das ganze folgendermaßen aus: Der AStA ist die Regierung, bzw. das Kabinett. Es setzt sich aus verschiedenen Referaten (Ministerien) zusammen, im einzelnen sind das:

1. das Finanz-Referat

2. das Hochschul-Referat

3. das Sozial-Referat

4. das Kultur-Referat

5. das Info-Referat

6. das Öko-Referat

7. "Wissen als Ware"

Die bisher genannten Referate werden entweder vom AStA selbst besetzt oder vom StuPa gewählt und kontrolliert. Es gibt aber auch noch die sogenannten autonomen Referate:

i) das AusländerInnen-Referat

ii) das Frauen-Referat

iii) das Fachschaften-Referat

Diese drei Referate sind von AStA und StuPa vollkommen unabhängig und werden von den entsprechenden Vollversammlungen bzw. dem Fachschaftenplenium gewählt.

Klar, das der AStA auch Geld braucht, Euer Geld, jeder von Euch zahlt bei der



Immatrikulation bzw. Rückmeldung 10.-DM für den AStA. Der verwaltet das Geld oder besser gesagt, er verteilt es unter den einzelnen Referaten. Natürlich wird der AStA auch kontrolliert. Diese Kontrolle übernimmt das StuPa, welches dem AStA gegenüber auch weisungsberechtigt ist.

## Die Wahlen

Für das StuPa kandidieren Hochschulpolitische Gruppierungen die zum Teil den politischen



Parteien nahestehen. Jedes Jahr wird eine Wahlzeitung vom Wahlamt herausgegeben. In dieser Zeitung können sich alle Hochschulpolitischen Gruppen vorstellen. Eine sehr empfehlenswerte Lektüre, damit man weiß wen man wählt. Außerdem wird der AStA wohl wieder eine Podiumsdiskussion mit den kandidierenden Parteien veranstalten. Ich hoffe das dieser Artikel Euch die wirklich komplexe Struktur der Hochschule etwas transparenter gemacht hat und auch verdeutlicht hat wieviele Mitbestimmungsmöglichkeiten die Studenten an der Hochschule haben. Die Hochschulwahlen sind kein Witz oder gar nutzlos sie haben einen großen Einfluß auf die Hochschule. Also es sollte wirklich JEDER wählen gehen.

Wenn die Wahlen dann gekommen sind und Ihr wählen gehen wollt: Euer Wahllokal befindet sich in der Mensa Lichtwiese und Ihr braucht auch nicht unbedingt Eure Wahlbenachrichtigung, der Studenten und Personalausweis reichen aus. Es wäre doch schön, wenn der FB 10 mal wieder eine Wahlbeteiligung von über 20% haben würde oder?

*Harald Biens*

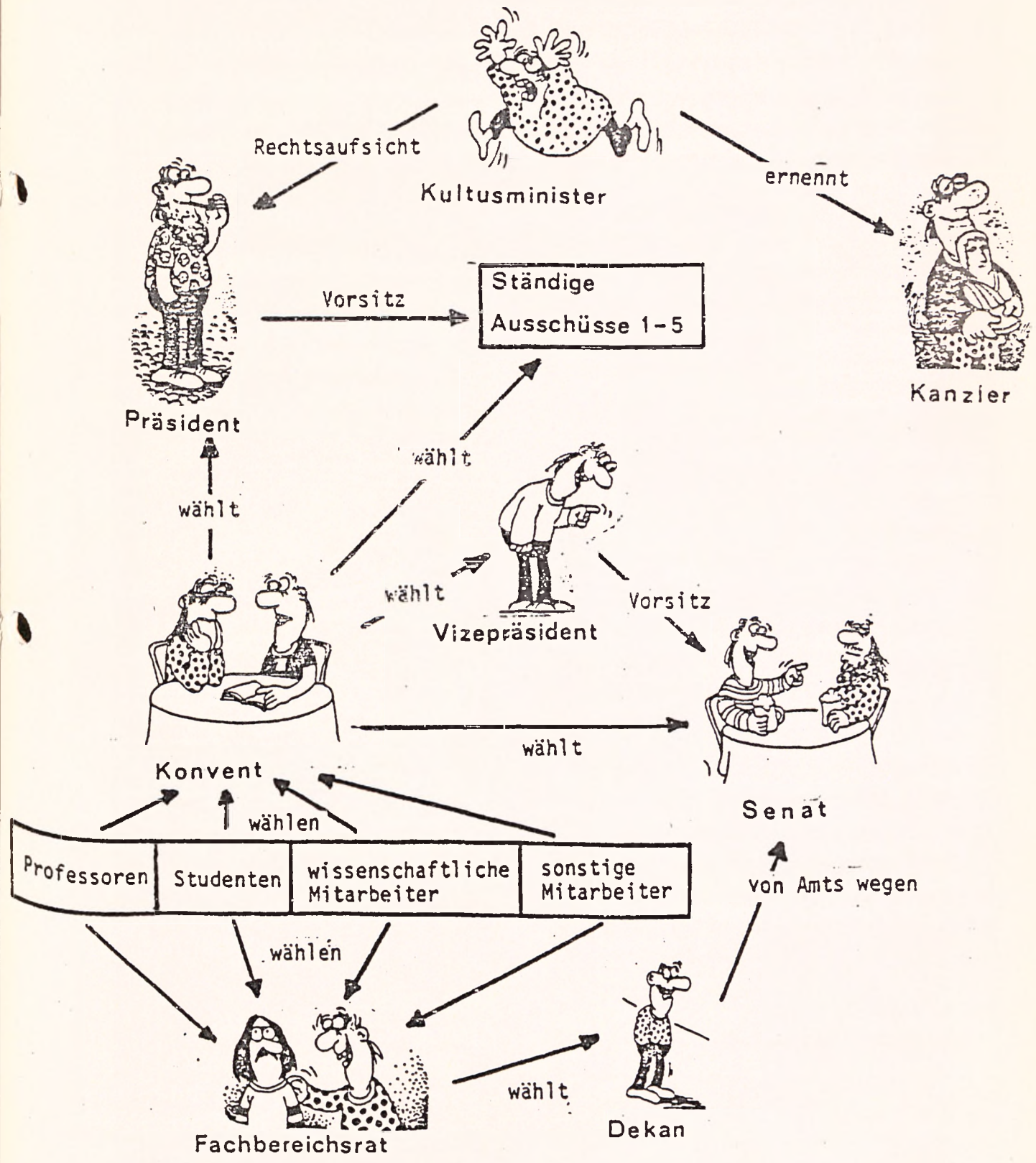


»Tja, wir haben uns verlaufen. Ich wußte es ja gleich, daß es parer Unsinn ist, einen zum Führer zu wählen, nur weil er den größeren Tropenhelm trägt. Tut mir leid, Livingstone, aber das ist die Wahrheit.«



-15- "Wo zur Hölle kommt diese "Fünfzehn" her?"

# HOCHSCHULSELBSTVERWALTUNG



# Buch macht kluch

## Die Bücher für Anfangssemester

Bücher. Ohne geht es nicht, mit ihnen geht es nicht unbedingt besser. Diese Bücherkurzbesprechung gibt eine Entscheidungshilfe. Jedoch Bücherlisten sind so eine Sache: Je länger die Listen, desto schwerer die Entscheidung. Aber diese Liste will auch noch andere Bücher neben den üblichen vorstellen.

### Botanik

NULTSCH;

Allgemeine Botanik

- preiswertes Buch
- oft zu kompakt geschrieben

LÜTTGE, KLUGE, BAUER;

Botanik

- Eigenprodukt zweier unserer Profs
- viele Grafiken, andere finden sie gut, ich finde sie schlecht
- flüssiger Text
- günstiger mit Hörschein

STRASSBURGER;

Botanik

- Botanik-Bibel
- sehr ausführlich und umfassend
- mit ausführlicher Systematik, Geobotanik
- für 150% ige Botaniker
- mehr Nachschlagewerkcharakter

NULTSCH, GRAHLE;

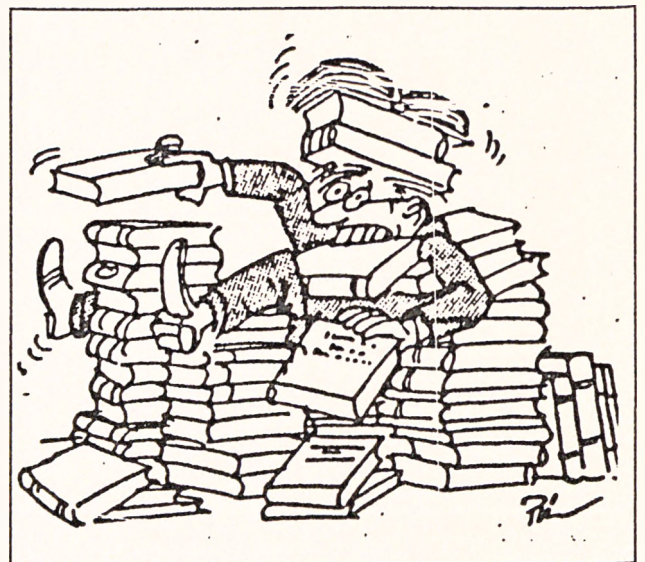
Mikroskopisch-Botanisches Praktikum

- kleine Hilfe für das Botanik-Praktikum
- aber danach entbehrlich

JAKOB, JÄGER, OHMANN;

Botanik

- aus meiner Sicht *die* Alternative
- knappe Texte à la Nultsch
- gute Grafiken
- eine kurz gefaßte Systematik



### Chemie

MORTIMER;

Chemie

- gibt einen guten Überblick
- viele Übungsaufgaben mit verständlich gelösten Beispielen



- nach hinten läßt das Buch ziemlich nach

BROWN-LE MAY ;

Chemie

- „Mortimer in gut“
- Übungsbuch leider extra

RIEDEL;

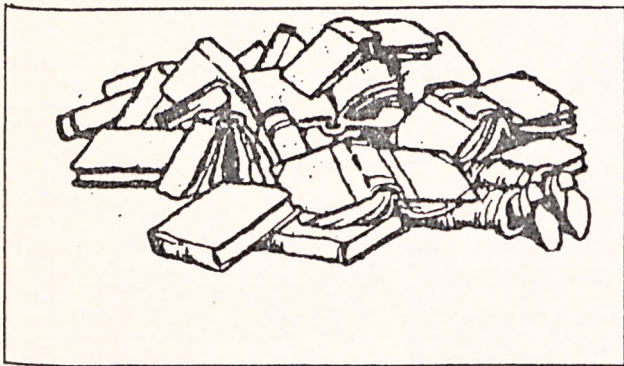
Allgemeine und anorganische Chemie

- angenehm zu lesen
- gut für Grundlagenlegung
- fürs Vordiplom
- leider keine Beispiele

SCHÜLER-DUDEN CHEMIE

- kleines Lexikon
- gut zum schnellen und gezielten Nachschlagen von Grundlagen

- Atkins: Kurzlehrbuch PC  
Springer-Verlag



VOGT;

Chemische Gleichungen - ganz einfach

- kurzes und verständliches Büchlein fürs Einrichten von chemischen Gleichungen
- Hilfe für die ACP/KCP Klausur, danach entbehrlich

## Mathematik

KLEPPNER /RAMSEY;

Lehrprogramm Differential-und Integralrechnung

- sehr speziell, siehe Titel
- verständliches schrittweises Vorgehen, dem Lerntempo angepaßt

L. PAPULA;

Mathematik

- verständliche Erklärungen
- Lösungsbuch mit guter Formelsammlung und durchgerechneten Beispielen

## Physik

Am wichtigsten sind die Übungen, auch wenn sie zu schwer erscheinen. Man sollte hingehen, um die Musterlösungen mit Erklärungen zu den Übungen zu haben. Auf diesen Übungen baut dann auch die Vordiplomsklausur auf.

J. OREAR

Physik

- Allgemeines Physikbuch mit Beispielaufgaben
- Grundlagen

KUCHLING

Taschenbuch der Physik

- Formelsammlung mit Text
- gut zum Nachschlagen und auswendig lernen (Vordiplom)

SCHAUMS ÜBERBLICKE;

Physik

- Übungsbuch mit verständlichen Lösungen
- Überblick über die nötigsten Formeln
- viele einfache bis hin zu schweren Übungsaufgaben

HALLIDAY/RESNIK;

Physics

- englisches Lehrbuch
- verständliche Erklärungen

## Zoologie

KÜKENTHAL;

Leitfaden zum zoologischen Praktikum

- an diesem Buch ist das ganze Grundpraktikum ausgerichtet, es gibt keine Alternative. Das Buch ist gut, aber oft veraltet geschrieben.

WEHNER-GEHRING;

Zoologie

- modern
- knapp gefaßt
- übersichtlich
- sehr gute Schemata
- Tierstämme zu knapp

REMANE, STORCH, WELSCH;

Zoologie

- mehr klassisch orientiert
- gute, ± detaillierte Zeichnungen
- wenige Schemazeichnungen
- Stämme des Tierreichs kurz und übersichtlich beschrieben

## Allgemeine Biologie

Wer Bio-Leistungskurs hatte kann ohne Buch auskommen, ansonsten:

LINDNER;

Biologie

- Schulbuch
- gute farbige Zeichnungen
- gut zusammengefaßt, vielleicht zu kurz
- handliches Format

CZIHAK, LANGNER, ZIEGLER;

Biologie

- Umfassend
- Inhalt übertrifft manchmal sogar die Bücher über allgemeine Zoologie und Botanik
- etwas unübersichtlich

### LEXIKON DER BIOLOGIE

Herder-Verlag

- liegt in der Bibliothek aus

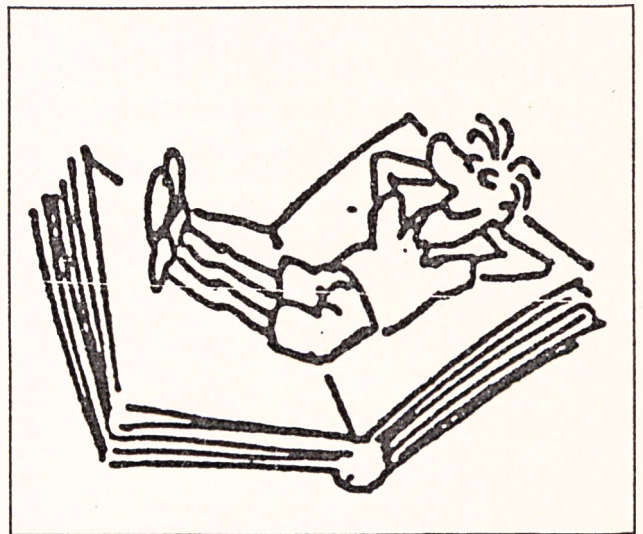
- abwechselnd botanische und zoologische Themen
- deswegen kann man nicht in einem Stück „durchlesen“

SCHÜLER-DUDEN BIOLOGIE

- kleines Lexikon
- Stichworte sind zu sehr nach dem Unterstufenstoff ausgerichtet.

DTV-ATLAS DER BIOLOGIE

- gute Nachschlagemöglichkeit
- leicht verständlich
- eine Textseite neben einer Abbildungsseite, daher sehr anschaulich



## Biochemie

*Unnötig im 1. Semester !! Egal was von Prof. H. G. Gassen erzählt wird.*

- Die guten Bücher (Streuer, Voet) sind teuer (ca. 100 DM), und werden erst ab dem 4. oder 5. Semester benötigt.

## Auswahlkriterien

Soweit meine Empfehlungen. Auf jeden Fall sollte man sich jedes Buch, bevor man es kauft, anschauen und prüfen :

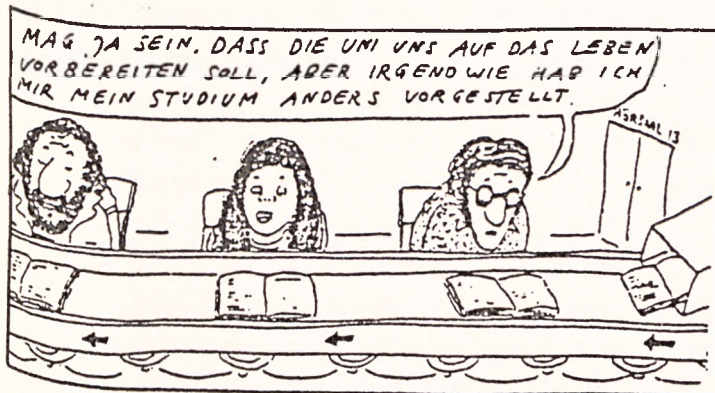


## Film zum Anfassen – Der Studentische Filmkreis THD

- Sagt mir das Layout zu? (In ein häßliches Buch schauen macht keinen Spaß, und das Lernen damit noch weniger.)
- Wie umfangreich sind das Inhaltsverzeichnis und das Stichwortverzeichnis? (Sind diese nämlich zu knapp, wird das Suchen zum Fluchen.)
- Wie sind die Grafiken?
- Wie ist der Text gegliedert?
- Wie sind die Themen gegliedert?
- Bekomme ich das gleiche Buch „second hand“ billiger?
- Benötige ich das Buch nur jetzt oder auch später?

Sicher hätten andere Leute bei ihren Buchtips weitere und nicht dieselben Vorlieben und Prioritäten. Aber wenn einer oder eine sagt: „Das isses.“, dann heißt das, für ihn oder für sie *persönlich* ist das Buch gut. *Schaut also die Bücher vorher gut an*, und schaltet nicht Euer Hirn ab, nur weil so eine Bücherliste existiert.

Marc Wickel



Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, die Aura „Film“ zu erfassen, den Nebel zu durchstoßen, der für Außenstehende das Kino schlechthin umgibt.

Film kann man ansehen – vorausgesetzt, das Programm stimmt. Hier sollt Ihr mitarbeiten.

Film kann man selbst machen – vorausgesetzt, man hat die Technik. Wir haben sie, Ihr könnt sie einsetzen.

Film kann man durchleuchten – auch theoretisch.

Wir beschäftigen uns mit dem Medium allgemein. Jesemal, wenn wir Informationen zum Programm zusammenstellen oder selbst Realisierungen von Projekten anstreben. Denn praktische Arbeit ist undenkbar ohne theoretische Reflexion.

So vielseitig – Du bist vielleicht eine neue Facette.

## STUDENTISCHER FILMKREIS THD

Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 20.00 Uhr sowie vor und nach den Filmvorführungen in unserem Büro unter der Mensa im Stadtzentrum (Otto-Bernd-Halle).

Unsere Vorstellungen sind dienstags und donnerstag, immer im Audi-Max um 20.00 Uhr. Die Filmtitel des jeweils laufenden Semester-Programms entnehmen Ihr bitte unseren Programmheften, die wir zu den Vorstellungen auslegen sowie den Handzetteln, die zu den Filmen in den Mensen ausliegen. Interessenten sind immer willkommen. Telefon 16-3339.



# Die Snackbar im Bio-Cafe

Bereits im letzten Bio-Info haben "wir" das Projekt "Snackbar" vorgestellt. Damit auch unsere "Neuen" wissen, worum es geht, werde ich die Snackbar nochmal beschreiben, und auch eine erste Bilanz ziehen.

Die Snackbar haben "wir" Mitte des letzten Semesters eröffnet, um den Biologiestudenten eine Möglichkeit zu bieten, recht billig und vor allem bequem an eine kleine Zwischenmahlzeit zu kommen. Vorher gab es "nur" die Tankstelle vor der Biologischen Bundesanstalt und die Mensa an der Lichtwiese. Erstere ist recht teuer und letztere ist zu weit weg, um mal eben zwischen zwei Vorlesungen dorthin zu gehen. Ihr Erstsemester werdet noch merken, daß oft nicht einmal die Mittagspause ausreicht um sich in angemessener Zeit (d.h. ohne zu schlingen) mit den nötigen Kalorien und Zusatzstoffen zu versorgen. Der Fachbereich ist zwar recht schön gelegen (zwischen Bäumen und anderem Grünzeug), aber eben auch etwas im TH-Abseits. Aber zum Glück gibt es jetzt ja die Snackbar....

Wie sieht sie aus? Snackbar hört sich groß an, aber allzuviel können "wir" nicht bieten. Auf dem weißen Regal hinten links im Raum findet Ihr sie, d.h. dort liegen mal mehr, mal weniger (je nach Konsum) Süßig- und Salzigkeiten (Herkunft: Aldi).

Wie funktioniert sie? Solange der Raum Geöffnet ist, kann sich jeder nach Belieben bedienen. Ob Ihr bezahlt wird nicht streng überwacht, "wir" vertrauen darauf, daß Ihr Eure Mitstudies schon nicht übervorteilen werdet. Es gibt auch keine festen Preise, wieviel ein Snickers, Mars oder eine Handvoll Chips in etwa kosten, das kann wohl jeder von uns abschätzen! Im Zweifelsfall fragt man halt mal kurz nach. Damit sich Unehrllichkeit dennoch nicht bezahlt macht, haben "wir" "uns" natürlich etwas ausgedacht: "die Fachschaft" hat letztes Semester Einmalig DM 50 investiert und Süßigkeiten gekauft, seither kaufen "wir" nur von dem Geld nach, das in der Snackbarkasse landet. Wenn alle ehrlich bezahlen, kann die Sache ewig überleben, wenn nicht, dann ist halt irgendwann Schluß. So wollen "wir" verhindern, daß "die Fachschaft" die Snackbar permanent subventionieren muß (dazu hätten "wir" auch gar nicht das nötige Kleingeld). Allerdings wollen "wir" auch keinen Gewinn machen, deswegen werden "wir" nie Geld aus der Kasse abzweigen, sondern immer all Eure Moneten in neue Köstlichkeiten verwandeln (Wer also mal meint, er habe zuviel bezahlt, braucht sich also nicht zu grämen, "wir" werden von seinem Geld nur noch mehr Sachen kaufen).

schönen Gruß

Eure Fachschaft



## "Uni-Bluff"

Szene aus dem Hörsaal (frei nach berichten aus der Presse):

Es sind dabei: Do= Dozent

A= Student A

B= Student B

C= Student C

Do: ...ich fasse die Unterschiede zwischen aktivem und passiven  
Transportvorgängen nochmal zusammen:....bla,bla,blubber....  
(er tut es sehr präzise)  
(gebanntes Schweigen im Hörsaal)

A (denkt): So ein Mist, ich kapiere es nicht...bin wohl zu blöd dafür....  
(schaut sich um) Der B guckt wieder so aufmerksam und die in der  
ersten Reihe, die haben es wohl schon vorher gewußt. Na ja, dann heißt  
es halt mal wieder Bücher wälzen...oder ob ich mal fragen soll?...nee, das  
stört bloß, der Do ist ja schon längst ganz woanders...(zögert, dann zu B  
gewandt) Sach maaa, kapiertst Du das?

B: Man, ich wollte gerade zuhören, logisch hab ich das verstanden...

A(denkt): Scheiße, bloß ich nicht..

C(aus der ersten Reihe): Herr Do, können Sie nochmal sagen, wie die das  
machen, diese Carrier-Dinger?

Do: ...aber gerne..bla,bla,blub...

B(laut):... aaach sooo...

A(denkt): Wie, B sagte doch gerade, er hätte es geschnallt?!

(Nach vielen "Ach,so"s beruhigt sich der Hörsaal und der Dozent fährt  
fort)

So oder so ähnlich wird der sogenannte Uni-Bluff in der Presse beschrieben.  
Kaum einer versteht die Sachverhalte auf Anhieb, aber keiner gibt das zu und  
allen ist es zu peinlich zu fragen. Diesen Uni-Bluff gibt es auch hier in  
Darmstadt, aber ich finde, es ist gerade noch zu ertragen. Klar, gefragt wird  
wenig, es kostet halt nun einmal Überwindung sich vor 100 Leuten die Blöße zu  
geben, selbst wenn man überzeugt ist, nicht der einzige Ignorant zu sein.  
Zumindest gehen die Studenten nicht so großkotzig miteinander um, wie es  
immer heißt (Ausnahmen gibt es natürlich überall). Man gibt es zu, wenn man  
etwas nicht verstanden hat. Und wenn jemand etwas kapiert hat, ist er doch oft  
bereit, das Konkurrenzdenken für eine Zeit abzulegen, und seinem Mitstudenten  
aufzuklären. Ich möchte dann auch nicht vor dieser Art des Uni-Bluffs warnen,  
sondern vor einer mindestens ebenso verbreiteten Variante davon, nämlich vor  
der Panikmache von seiten der höheren Semester:

Die meisten von Euch werden es noch merken. Immer wenn man sich nach  
Vorlesungen, Praktika und Leistungsnachweisen des laufenden oder nächsten  
Semesters erkundigt, erhält man vorwiegend negative Antworten:

Die Mathe-Aufgaben sind ohne Abschreiben einfach nicht zu schaffen, KCP besteht man bestenfalls im fünften Anlauf, die Assistenten im Physikpraktikum sind unmenschlich, das Physik-Vordiplom ist sowieso unmöglich und Organik gleich dreimal... usw. etc. pp.

Sehr oft sind solche Antworten mit dem (natürlich) gutgemeinten Rat verbunden, am besten schon fünf Wochen vor Semesterbeginn mit dem Büffeln zu beginnen. Der Antwortgeber wird meistens auch nicht darauf verzichten, mit einem glücklichen Lächeln zu behaupten, er habe damals auch den Fehler gemacht und erst in der Nacht vor der Klausur mit dem Lernen angefangen, und nur mit Zähneklappern eine eins geschrieben. Aber das habe er natürlich nur seiner persönlichen Begabung zu verdanken und überhaupt, man könne es nicht zur Nachahmung empfehlen....

Spaß beiseite, oft hat man wirklich das Gefühl, daß der eine oder andere meint, er müsse den "Kleinen" gehörig Angst machen und betonen, daß er glücklicherweise schon im X-ten Semester ist. Andere verallgemeinern auch gerne Ihre persönlichen Mißerfolge und behaupten, nur die Gottgleichen unter uns könnten das Studium schaffen. Außerdem schwingt bei solchen Negativdarstellungen oft eine gehöriger Anteil Frust über das eigene Studium mit.

Dennoch ist nach wie vor das Befragen von älteren Kommilitonen sehr zu empfehlen, und Ihr solltet Euch nicht scheuen es zu tun. Aber man sollte dabei immer die Antworten sorgfältig filtern und immer mehrere Leute fragen. Das "Filtern" erfordert natürlich etwas Erfahrung, aber die werdet Ihr schnell bekommen.

Mich hat es jedenfalls oft geärgert, wenn ich mich von Gehörtem habe verrückt machen lassen, und im Nachhinein alles gar nicht als so schlimm empfunden habe. Man kommt sich dann schon irgendwie verschaukelt vor.

Als letzten Tip: Filtert auch meinen Ratschlag, es nur eine Meinung unter vielen.

Tim



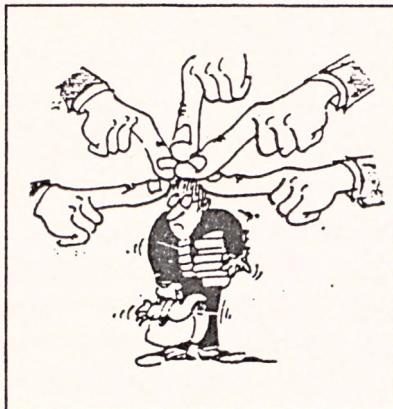


# Dann studieren Sie halt' ein Jahr länger!

Prof. XY: „Wieso Nachklausur? Wenn Sie jetzt durchgefallen sind dann schreiben Sie die Klausur halt nächstes Jahr noch mal. Ich schreibe doch nicht eine Klausur zigmal für lernfaule Studenten, das macht mir zuviel Arbeit. Und ab wann jemand bestanden hat bestimme ich.“

## Interesselosigkeit

„Aber das geht doch nicht, das kann der doch nicht machen.“, heißt es dann von allen Seiten. Man versichert den Betroffenen sein Mitgefühl und seine Solidarität: „Find' ich echt nicht O.K., Du, da müßt' man mal einer 'ne Aktion starten“. Aber es ist Semesterende, Studenten und Studentinnen trennen und zerstreuen sich, schimpfen auf die Professorenwillkür und auf diese Weise verlängert sich für die leider durchgefallenen Studentinnen und Studenten ihr Studium um ein Jahr.



## Spielregeln

Wenn etwas in dieser Richtung stattfindet ist die Sache aber noch lange nicht gelaufen. Die Professorinnen und Professoren können *nicht* selbstherrlich entscheiden. Sie sind an Beschlüsse übergeordneter Gremien (*Fachbereichsrat* etc.) gebunden bzw. müssen sich mit ihren eigenen Interessen ebenfalls an diese Gremien

wenden. Schließlich gilt (für alle!) auch immer eine *Studienordnung* (Tip: Auf die Wortlaute achten!).

## Eigene Interessen vertreten

Damit im Interesse der Betroffenen diese Gremien Beschlüsse fassen können, müssen sie aber angesprochen werden. Das bedeutet, man muß sich die Mühe machen und einen, sein Problem betreffenden, entsprechenden *Antrag* an das jeweilige Direktorium und/oder an den Fachbereichsrat stellen und ihn dort auch vertreten. Über Formulierungen, generelle

Vorgehensweisen, kann man sich bei der Fachschaft informieren.

## Die Bio-Fachschaft

„Aber die Fachschaft könnte doch dann gleich selbst,...wozu sind *die* denn da ?“. *Die* sind dazu da studentische Interessen zu vertreten. Dies geht aber nur, wenn die Studenten Interessen äußern. Denn die Fachschaft kann nur effektiv handeln, wenn sie informiert wird.

Marc Wickel

## Wie man an das kommt, was man so braucht ...

Wir haben hier an der TH-Darmstadt zwei Schreibwarenläden direkt in den Mensen. Die Öffnungszeiten für den AStA-Laden in der Stadtmitten-Mensa sind von 9<sup>40</sup>-14<sup>30</sup>, die vom Mensaladen auf der Lichtwiese von 10<sup>30</sup>-15<sup>00</sup>.

Die Preise des Ladens Stadtmitte werden vom AStA subventioniert und sind demzufolge äußerst günstig. Ihr bekommt dort unter anderem Collegenblöcke, Klemmappen, Tintenpatronen, Schnellhefter und Ordner (neue und gebrauchte). Das Sortiment ist jedoch auf die dortigen Fachbereiche (Ingenieure, Geisteswissenschaftler u. ä.) abgestimmt, aber den allseits bekannten „Biologenkarton“ für die Schnibbelkurse und Millimeter- und Logarithmuspapier (auch einzeln!) haben sie auch.

Der Mensaladen auf der Lichtwiese ist nicht subventioniert, aber die Preise sind annehmbar. Vor allem versucht der Laden eine breite Palette an Öko-Produkten zu bieten, z. B. Konverter, Kolbenfüller, Textmarker ohne Lösungsmittel, Bleistifte in den verschiedenen Härten ohne Lack (nur geölt), Tintenfässer, Kautschukradiergummis, Kautschukcondome, Holzspitzer und ein breites Angebot an Altpapier-Artikeln wie Schnellhefter und Collegemappen. Es gibt auch ein Nachfüllsystem für Alleskleberflaschen.

Der Tip: Am Anfang des Wintersemesters gibt es immer Sonderangebote. Ach ja, natürlich gibt es auch im Mensaladen „Biologenkarton“, allerdings etwas teurer, und ebenfalls Millimeterpapier und Logarithmuspapier.

In beiden Läden erwartet euch freundliches und sachkundiges Personal.

So, jetzt noch ein weiteres Thema: die „Kopierläden“. Die billigsten Kopierläden sind alle in der Stadtmitte, ihr müßt euch halt durchfragen — jeder Student dort kann euch welche nennen. *Ach, (B?)!*

In der Umgebung der Lichtwiese kosten die Kopien alle 10 Pfennig. Es gibt Bargeldkopierer und Kopierer, die nur mit CopyCard (gibt's im Maschinenbaugebäude und im Laden im Archi-Gebäude) funktionieren. Die Kopierer der Physiker (Stadtmitte) benutzen ein anderes System: die Karten sind nicht kompatibel.

Die öffentlichen Kopierer sind meist sehr schlecht oder sowieso kaputt. Im Architekturgebäude (Petersenstraße 15) gibt es jedoch einen Kopierladen mit sehr guten Kopierern. Einer der Kopierer hat einen Stapelzug, was sehr nützlich ist, falls ihr große Mengen loser Blätter kopieren wollt. Nebenbei gibt es noch Mövenpick-Eis, Süßigkeiten und Modellbaubedarf.

Der absolute Geheimtip ist die Café-Theke in der „Kuhle“ im Archigebäude. Wenn euch die Cafeteria in der Mensa stinkt, geht doch mal dort vorbei. Im übrigen ist sie auch billiger als die Mensa-Cafeteria.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

*Iderstin*  
„Hey, Kerstin komm' doch mal wieder vorbei, dann erklären wir dir das mit den Copy-Karten noch einmal!“



# Das Lernzentrum Mathematik - LZM

Das LZM ist eine Einrichtung des Fachbereiches Mathematik, die den Studenten der verschiedenen Fachrichtungen Gelegenheit geben soll, alleine oder in Gruppen Mathematik zu lernen. Um dies zu unterstützen, steht während der Öffnungszeiten eine Präsenzbibliothek speziell für Studenten des Grundstudiums zur Verfügung. Außerdem gibt es zu jeder Vorlesung einen Ordner mit Skripten, Übungsblättern, Lösungen usw. Ebenso gibt es für die verschiedenen Studiengänge Ordner mit den alten Vordiplomsklausuren in Mathematik (meist ohne Musterlösungen). Alle Ordner kann man während der Öffnungszeiten benutzen und entleihen. Weiterhin kann man bei Unklarheiten, Fragen zur Vorlesung oder ähnlichem den beratenden Professor oder Assistenten fragen. Für Anregungen, Mitteilungen oder Beschwerden zum LZM gibt es einen Briefkasten (mitte unten) im zweiten Stock (gegenüber dem kommentierten Stundenplan).

## Die Farben der Ordner:

Die Ordner sind durch farbige Rückenschilder gekennzeichnet. Aktuelle Ordner tragen zudem einen andersfarbigen Punkt.

**Gelb:** Veranstaltungen für Elektrotechniker, Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieure.

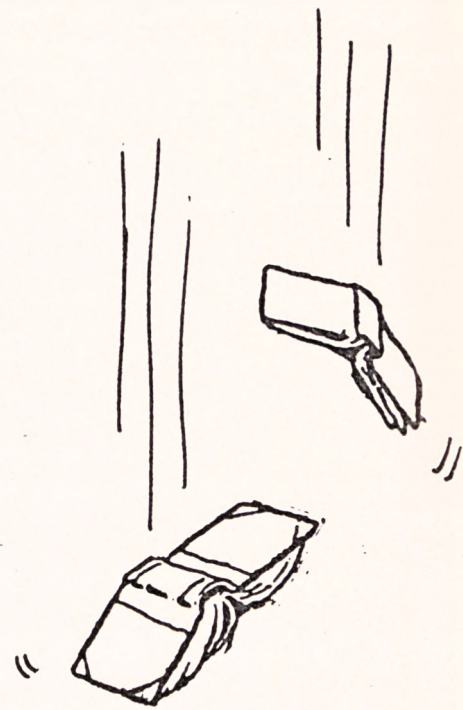
**Grün:** Veranstaltungen für Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Biologen, Chemiker, Soziologen und Sonstige.

**Blau:** Analysis für Mathematiker, Physiker und Informatiker; Metrische Räume.

**Weiss:** Hauptstudiumsveranstaltungen.

**Orange:** Lineare Algebra, Numerik und Statistik für Mathematiker, Physiker und Informatiker; sonstige Veranstaltungen für Informatiker.

**Weiss(mit Nummern):**  
Vordiplomsklausuren



## Beratung

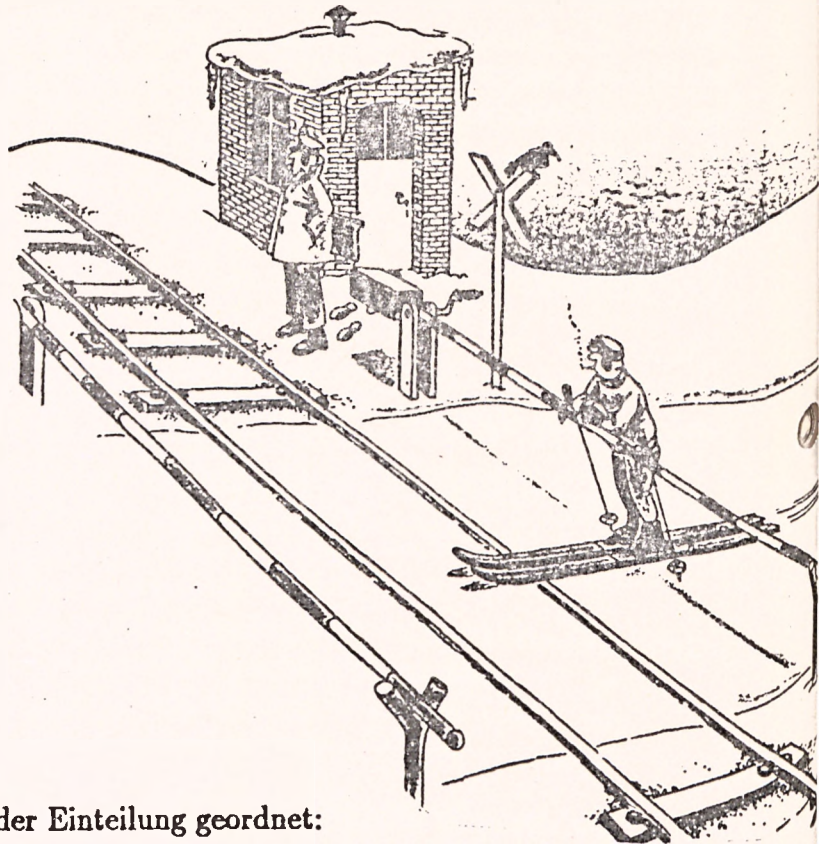
Die Beratung wird von Professoren und Assistenten des Fachbereiches Mathematik durchgeführt. Die Beratungszeiten ändern sich jedes Semester. Ein Plan wird zu Beginn des Semesters neben der Tür zum LZM ausgehängt. Im Laufe der Semesterferien wird in einer Woche eine Beratung von Professoren und Assistenten durchgeführt. Und in einer zweiten Woche wird eine Beratung von HiWis angeboten. Während der restlichen Zeit gibt es die Möglichkeit die Ordner auszuleihen und die Präsenzbibliothek zu benutzen. Näheres siehe Aushang zum Ende des Semesters.

## Nicht ausleihbare Ordner

*Im Sommersemester 93 wird es probeweise nicht entlehbare Ordner geben. Dies werden zusätzliche Ordner zu allen aktuellen Vorlesungen sein, die dann nur noch zur Einsicht im LZM benutzt werden dürfen.*

## Fehlende Seiten

Wenn einzelne Seiten fehlen, so sollte man dies in die Liste für fehlende Kopien (rechts neben dem Ausgang) eintragen, damit sie nachkopiert werden können.



## Bücher

Die Präsenzbibliothek ist nach folgender Einteilung geordnet:

- 00-01 Formelsammlungen, Wörterbücher, Allgemeines
- 02-10 Graphentheorie, Kombinatorik, Logik, Zahlentheorie
- 11-13 Algebra, Gruppentheorie
- 14-15 Analytische Geometrie, Lineare Algebra
- 25 Analysis
- 30 Funktionentheorie
- 34-46 Differentialgleichungen
- 50-57 Darstellende Geometrie, Topologie
- 60-65 Numerik, Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie
- 94 Algorithmen, Formale Sprachen
- 95 Didaktik der Mathematik, Schulmathematik
- 96 Aufgabensammlungen
- U Unterhaltung, Knebeleien
- S Studienorganisation





## Ausleihe

Es werden keine einzelnen Blätter verliehen. Man sollte die Ordner auch wieder so zurückbringen, wie man sie vorfinden möchte. Ordner zu aktuellen Vorlesungen müssen so schnell wie möglich zurückgegeben werden. Auf jeden Fall sollten alle Ordner noch am selben Tag wieder zurück sein.

- Das Ausleihen erfolgt durch eine Karteikarte, die in jedem Ordner vorn in einer Folie steckt.
- An diese Karte wird der aktuelle Studentenausweis mit einer Büroklammer geheftet.
- Auf die Karte wird das aktuelle Datum gestempelt. Anschließend wird die Karte in den Karteikasten, entsprechend der Farbe des Ordners (den man ausleihen möchte), einsortiert. Um mehr als einen Ordner auf einmal auszuleihen, steckt man die Karteikarten (mit Studentenausweis) in ein spezielles Fach im Karteikasten, das mit '≥ 2' gekennzeichnet ist. Stempel und Karteikasten gibt es bei der Beratung.
- Wenn man den Ordner zurückgibt steckt man die Karteikarte wieder in die Folie.



## Rechner

Im Lernzentrum steht ein PC, der für alle benutzbar ist. Er hat kein Laufwerk. Auf dem Rechner ist das mathematische Programm DERIVE installiert. Eine Kurzbeschreibung liegt beim Rechner.

In der ersten Semesterwoche ist das Lernzentrum aus organisatorischen Gründen geschlossen.



Viola

"Ich hätte gerne für  
50 Pfennig Gemischtes"

# Lernzentrum GYL am FB 3

## Wir wenden uns an

alle GYL-Studierenden (Lehramt an Gymnasien) der Fächer Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Geschichte, Sozialkunde und Sport, aber auch an Referendare/-innen, Lehrer/-innen und alle, die sich einen engeren Kontakt zwischen Schule und Hochschule wünschen.

## Die Idee ist,

- Gelegenheit zu geben, Erfahrungen über Schule und das GYL-Studium auszutauschen,
- einen Ort zu schaffen, an dem ihr Fragen stellen könnt von der Studienplanung über Arbeitsschwierigkeiten in Veranstaltungen bis hin zu Problemen der Schulpraxis,
- einen Platz zur Verfügung zu stellen, an den man sich für kurze Zeit zurückziehen, in Literatur stöbern oder miteinander reden kann,
- Raum zu bieten für Kritik an der Ausbildungssituation der Lehramtsstudierenden an der THD,
- Kontakt zu Schulen herzustellen und Diskussionen mit Lehrern/-innen und Referendaren/-innen zu führen.

## Wir bieten Euch

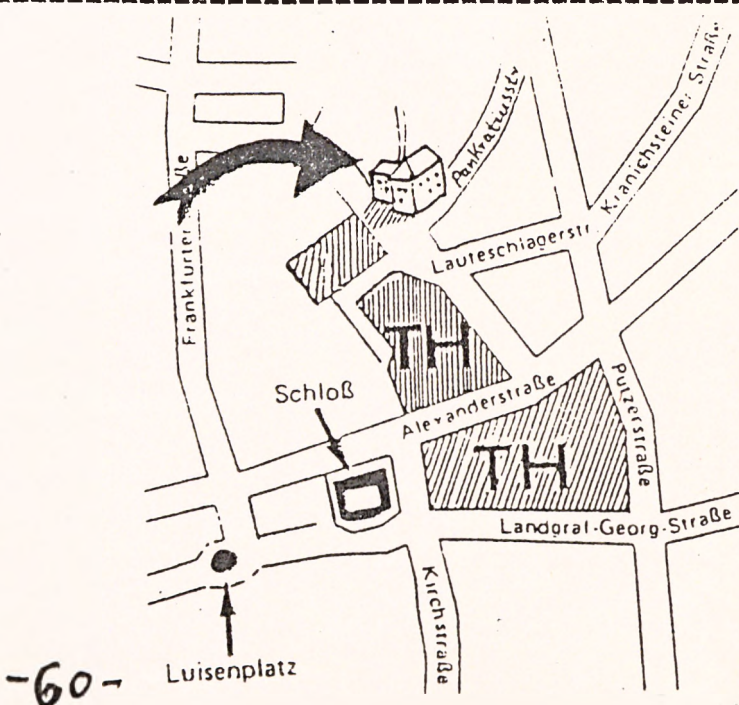
- Literatur zum Thema 'Schule' (Bücher, Zeitschriften, Unterrichtsmodelle),
- Literatur zu Arbeitstechniken (Wie schreibe ich ein Referat?....),
- Beratung (allwissend sind wir natürlich nicht, aber vielleicht kommt man auch durch gemeinsames Nachdenken zu Problemlösungen),
- einen Arbeitsraum (hier können sich Arbeitsgruppen treffen),
- einen 'Kommunikationsraum' (zum Gedankenaustausch, zum Zuhören etc.),
- Diskussionsveranstaltungen mit Studierenden anderer Semester und Teilnehmern/-innen aus verschiedenen Bereichen der Lehrerbildung.

## Wo ?

Wir befinden uns im Gebäude 2c (Institut für Pädagogik in der Pankratiusstr. 2/Eingang Schloßgartenstraße) im 1. Stock

## Wann ?

Ab dem 26. Oktober haben wir zu folgenden Zeiten geöffnet:  
Montag bis Freitag  
von 12.00 bis 14.00 Uhr





# Zeit für Bordeaux

"Toll, daß Du aus Bordeaux zurück bist, kannst gleich mal einen Artikel für's Bio-Info schreiben". Das waren zwar nicht die ersten Worte, die ich nach meiner Rückkehr aus Bordeaux wieder auf deutsch gehört habe, aber sie ließen nicht lange auf sich warten. Klar schreibe ich was für's Erstsemesterinfo, ist doch Ehrensache. Ich bin mir zwar noch nicht ganz im Klaren darüber, wo ich jetzt anfangen soll, aber das wird schon noch werden. Ein Schwank aus dem Leben eines Übergangs-Bordelesen?...na, ich weiß nicht...

Also von vorn: Für mich stand eigentlich schon vor dem ersten Semester fest, daß ich mindestens ein Semester im Ausland studieren wollte, und auch auf Frankreich war ich von Anfang an fixiert. Warum Frankreich? Nicht fragen, das ist zwecklos. Jedenfalls hatte ich auch recht bald ausgekundschaftet, was da an der TH Darmstadt so möglich ist, und mit Bordeaux konnte ich mich schnell zufrieden geben. Schon allein die geographische Lage ist ja nicht unangenehm, und außerdem verbindet man ja mit Bordeaux auch sonst eher angenehme Erlebnisse.

Natürlich muß man nicht nach Frankreich oder gar nach Bordeaux gehen, wenn man im Ausland studieren will. Prinzipiell ist alles möglich, nur gibt es unterschiedlich viele Hürden zu nehmen, je nach Zielort und Wunsch-Uni. Da ich, wie schon angedeutet, gerne in unser westliches Nachbarland wollte, habe ich mich über die anderen Möglichkeiten allerdings nicht näher informiert. Nur kurz sei angedeutet, daß es die verschiedensten Organisationen gibt, die einem bei einem Auslandsaufenthalt unter die Arme greifen, z.B. der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst). Auch ein komplett privat organisiertes Auslandssemester ist natürlich denkbar. Erste Informationen könnt Ihr bei der zentralen Studienberatung bekommen, oder beim Sekretariat für Außenbeziehungen und Wissenstransfer.

Es gibt auch ein Stipendienprogramm der Europäischen Union, das bisher ERASMUS hieß, in naher Zukunft soll es wohl Sokrates heißen. Ob sich auch sonst noch etwas ändert, weiß ich nicht, aber vermutlich nichts Grundlegendes. Das Prinzip: zwei Universitäten in zwei europäischen Ländern schließen einen Kooperationsvertrag auf Grundlage der ERASMUS-Richtlinien. (Sorry, dieser Artikel ist nicht recherchiert, sondern entsteht gerade ganz spontan. Deshalb kann ich nicht mit Details glänzen). Jedenfalls hat die TH Darmstadt diesen Kooperationsvertrag mit der Universität Bordeaux I abgeschlossen.

ERASMUS ist der schnellste Weg ins Auslandsstudium, man bewirbt sich einfach im Fachbereichsekretariat. Dort muß man eine Art Personalbogen ausfüllen, und das war's dann auch schon. Man wird auch gefragt, wie gut man selbst seine Französischkenntnisse einschätzt, eine Prüfung findet allerdings nicht statt. Wer jetzt sagt, da könne man ja irgendetwas angeben, hat zwar einerseits recht, andererseits sollte man sich ein Studium ohne ausreichende Sprachkenntnisse nicht zu leicht vorstellen.

Außerdem kann man sich auch nicht allzuviel Geld mit falschen Angaben erschleichen, sondern nur etwa DM 200 im Monat. Wer mehr Geld zum Leben in Frankreich brauchen sollte, muß den Rest selbst aufbringen.

Für Darmstädter BiostudentInnen gibt es zwei Plätze pro Jahr. Die Bewerberzahl schwankte in den letzten Jahren zwischen null und drei, wobei die drei eine einmalige Ausnahme waren. Man kann also sagen, daß das Angebot im allgemeinen der Nachfrage entspricht.

Es gibt eine ganz entscheidende Bedingung, die erfüllen muß, wer via ERASMUS ins Ausland will: man muß sein Vordiplom abgeschlossen haben. Vor Vollendung desselben in die Fremde zu gehen wäre, auch nicht ratsam, und der beste Zeitpunkt dafür ist wohl auch direkt im Anschluß ans Vordiplom.

Es heißt immer wieder, ein solcher Auslandsaufenthalt mache sich gut auf jeder späteren Bewerbung. Das ist bestimmt richtig, allerdings rate ich jedem davon ab, nur aus solch taktischen Überlegungen heraus in die Welt zu ziehen. Man sollte schon mit dem Herz bei der Sache sein, sonst wird das Ganze vermutlich zu einer recht lustlosen Angelegenheit. Ein Aufenthalt in einem fremden Land verläuft nicht zu 100% nach den Vorstellungen, die man sich vorher gemacht hat. Die "Karriere" dort steckt voller Überraschungen, man muß bereit sein, sich darauf einzulassen. Wer sein Studium schnell und glatt über die Bühne bringen will, ist zuhause am besten aufgehoben. (Das soll jetzt allerdings nicht heißen, das ein Studium in der Ferne verlorene Zeit ist). Schließlich besteht auch die Möglichkeit, sich nach dem eigentlichen Studium um ein Praktikum, eine Diplom- oder eine Doktorarbeit im Ausland zu kümmern.

Bei einem Auslandssemester während des Studiums sollten meiner Meinung nach die Neugier auf die Fremde, auf die andere Sprache und auf eine andere Lebensweise im Vordergrund stehen. Dann wird das Jahr dort bestimmt zum schönsten während Eures Studiums. Ich wünsche Euch viel Spaß dabei!! Wer sich konkret für Bordeaux interessiert, kann mich gerne ansprechen. Am besten, Ihr fragt bei der Fachschaft nach mir, dort bin ich des Öfteren zu finden.

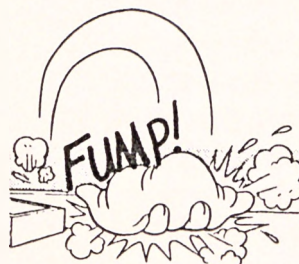
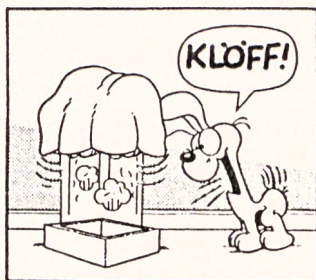
Tim Beißert



# K.H.W.F.D.S.A.

Kleines Hessisches Wörterbuch Für Den Studienanfänger

Aldi, Ald	Da kann man nicht einkaufen, das sind Mami und Papi.	Kerb	Kirchweih, Kirmes, Schützenfest. Ist ganz wie bei euch zu Haus: Spiel und Spaß mit Besoffenen und Schlägereien.
Äppler, Äbbelwoi	Was dem Briten sein Tee ist dem Hessen sein Apfelwein. (Äppler-Time ist übrigens jederzeit!)	Kippsche	Euer wohlverdientes (wohlgehaßtes) Zigarettelein.
Bembel	offizielles Apfelweinausschankgefäß	Kräbbl	Krapfen, Berliner, Bonner, Pfannkuchen
Berscht(e) Biersche	Bürste, bürsten oder Bürstadt? Schmeckt auch gut! (wenn kein Äppler da ist)	Lapping Latwerje	Bessunger Pflaumenmuß. Besser, Satter, Lecker !!!
Bundische Haan Dippsche	gefärbte Haare. Topf (Jedes Dippsche hat sein Deckelsche.)	Lewwerkäs Mackäe, Stecher Meenz	Leberkäse So heißt Dein Freund. Meenz bleibt Meenz wie's singt und lacht.
Dutt	Nein, keine Frisur - eine Tüte. Oftmals zum Rauchen mit niederländischen Spezialitäten gefüllt.	Molwert	Entweder ist das beleidigend oder ein Mundwurf (Totalhochdeutsch).
Ei gude wie, Ei, Ei Morsche, Ei guMorsche, Wie her, Gude her Geele Riewe	Sprachlicher Teil des hiesigen Begrüßungsritus'. Übliche Antwort: Gut, und selbst? <i>Daucus sativus</i> ist gesund und enthält viel Karotin.	Ollmoi	Alles meins. Ein sehr gieriger Mensch.
Geripptes	Einzig erlaubtes, vom Vatikan absegnetes, Apfelweintrinkgefäß	Rippsche mit Kraut	Geheimcode für: Stich in die Braut.
Guzje Babbisch Guzje	Bonbon Hochdeutsch: Entschuldigung, aber Du nervst mich schon den ganzen Abend. Würdest Du die Güte besitzen aus meinem Dunstkreis zu treten?	Schaffe Schmasert, Abemick	Arbeiten --- Iieecheh! Landläufiger Name der <i>Calliphora erythrocephala</i> .
Handkäs mit Musigg	Augen zu, Nase zu, Mund zu, Ohren zu!	Schneck, Schnecksche Schobbe Stöffsche	Nettes, fast liebkosendes, Wort für Frau. Prost beim (Äbbel)Woitrinken. Nein nicht was Du denkst. Es ist Äbbelwoi. Ja was wohl ?!
Haschirn, Hasckopp Heiner	Blödmannsgelilfe Ab jetzt auch Du und alle anderen 140000 Darmstädter.	Studentekopp Langhaarige Bombelescher, Strommasteumsä-scher Watz Watzeverddl	Nicht gern als Schwiegersonn geschene Mitglieder der Gesellschaft.
Her	Mehrzweckwort der Eingeborenen. Bedeutet entweder ey oder hey oder was weiß ich.	Weck Woi	Selber Watz! Martinsviertel, hier gibt's die meisten Kneipen. Brötchen Wein gibt's hier auch zu Trinken.
Anja und Andreas		XXX-Sau: Drecksau, Alt'Sau, Dumm'Sau, Blöd'Sau, usw.	Sau ist ein Zauberwort. Sage irgendwas und hänge Sau dran und schon hast Du jemanden beleidigt.



# Studium und Computer - braucht man einen PC für das BioStudium? - Wenn ja dann welchen?

Grundsätzlich braucht man **keinen Computer** im Biologie (Grund-)Studium. Es gibt hier in Darmstadt glücklicherweise noch keinen Prof., der von den Studenten erwartet, daß sie ihre Protokolle oder sonstigen Ausarbeitungen mit der Maschine schreiben! (Das finde ich übrigens äußerst positiv.) Allerdings spätestens bei der Diplomarbeit spielen die meisten Studenten mit dem Gedanken sich einen PC zuzulegen oder zu leihen. Mir ist aufgefallen, daß es dann meistens zu spät ist und daß diejenigen, die sich kurz vor der Diplomarbeit einen PC zugelegt haben, besser damit beraten gewesen wären, das Geld in einen Schreibservice zu investieren!

---

## Man muß den Computer kennenlernen, dazu braucht man Zeit...

---

Ein Computer ist nicht so zu bedienen wie eine Schreibmaschine, es gibt viele Haken und Ösen, die es bei einer Schreibmaschine nicht gibt. Allerdings kann ein Computer einem die Arbeit erheblich erleichtern, sei es nur durch ein »hübscheres« Erscheinungsbild oder durch das automatische Erstellen von Inhaltsverzeichnissen, oder, oder...

Um die Möglichkeiten, die der PC bietet, richtig ausnutzen zu können, muß man schon einigermaßen vertraut damit sein. Diese »Vertrautheit« bekommt man aber nur im Laufe der Zeit, wenn man sich in Ruhe mit den Programmen beschäftigt und nicht unter Zeitdruck steht. Im Laufe der Zeit entdeckt man dann, daß man mit dem PC ganz schnell eine Gliederung erstellen kann, immer wiederkehrende Floskeln mit einer Tastenkombination automatisch einfügen kann usw...

Man entdeckt aber auch, daß ein Computer au heiterem Himmel nicht mehr funktioniert, oder gar während man einen Text eingibt einfach den Geist aufgibt und damit das Werk von 2h weg ist. Nun rauft man sich die Haare und weiß nicht mehr weiter. Passiert einem so was beim Schreiben eines zweiseitigen Pro

schreiben eines zweiseitigen Protokolls ist alles o.k., passiert einem so etwas beim Schreiben der Diplomarbeit, eine Woche vor Abgabetermin, fängt die große Panik an. Was ich damit sagen will ist, daß man sich nicht früh genug mit dem Computer beschäftigen kann. Denn je länger man mit dem Computer arbeitet, um so besser kommt man mit solchen Ausnahme Situationen klar.

---

## Am Anfang spart der Computer keine Zeit!

---

Allerdings stellt ein PC am Anfang keinesfalls eine Zeitersparnis dar, im Gegenteil am Anfang kostet ein Computer verdammt viel Zeit, kennt man sich dann aber mit ihm aus, so ist er doch eine große Hilfe, auch schon im Grundstudium. Ich konnte den Computer schon bei einigen Mathe und Statistik Aufgaben sehr sinnvoll einsetzen und auch bei einigen Protokollen hat er mir schon geholfen. (Wobei ich zugeben muß, daß ich eine sehr unsaubere Handschrift habe und deswegen auf den PC zurückgegriffen habe!) Später im Hauptstudium erkennt man immer mehr wie man einen PC sinnvoll einsetzen kann. Allerdings muß ich bei allen Vorteilen die der Computer bietet, auch auf einen gravierenden Nachteil hinweisen: Für Gruppenarbeit ist ein Computer in keinsten Weise geeignet, selbst wenn man nur zu zweit am PC arbeitet, verliert derjenige, der nicht direkt an der Tastatur sitzt, ganz schnell den Überblick!

So jetzt habe ich genug über den Einsatz des Computers im Studium gesagt, jetzt stellt sich noch die Frage, welchen Computer braucht man?

---

## Welcher Computer ist der Richtige für mich?

---

soll es ein APLE oder ein IBM-Kompatibler Computer sein? Hierzu kann ich nur sagen, das der Aple eigentlich die bessere Wahl ist, denn er ist sehr einfach zu bedienen, und wenn er erweitert werden soll gibt es im



Normalfall keine Probleme, auch die Leistung eines Aples ist gut. Zwei große Nachteile hat der Aple leider: 1. ist er teurer als der IBM-Kompatible PC, 2. Der Aple ist nicht so verbreitet wie IBM-kompatible, d.h. es kann leicht zu Problemen beim Datenaustausch kommen, man sitzt quasi auf einer Insel. Der IBM-Kompati PC, ist schon für wenig Geld zu bekommen auch sehr weit verbreitet, selbst in Arbeitsgruppen, die fast nur Aple PCs haben findet sich auch der eine oder andere IBM-Kompatible PC. Wenn man sich dann für den Kauf eines IBM-Kompatiblen PC's entschieden hat stellt sich natürlich die Frage, was für ein Prozessor es denn sein soll, ein 486er, ein Pentium oder ein Pentium Pro?

---

---

### Pentium oder Pentium Pro und wie soll er denn getaktet sein?

---

---

Der Prozessor ist nicht unbedingt ausschlaggebend! Denn was nützt ein super schneller Prozessor, wenn er keine Daten zum Verarbeiten hat, bzw. die Peripherie so langsam ist, daß die Daten nicht weitergeleitet werden können! Aufgrund der obigen Feststellung reicht eigentlich ein 486er völlig aus, allerdings sind diese Prozessoren schon fast nicht mehr im Handel. Es bietet sich also ein Pentium an. Beim Pentium stellt sich dann die Frage, wie soll er denn getaktet sein? Nach dem oben gesagten sollte ein Pentium 100 vollkommen ausreichen, sofern man keine extensive Bildverarbeitung damit betreibt.. Alles, was darüber hinausgeht, ist Luxus und nicht unbedingt nötig, es schadet natürlich nicht, wenn man einen höher getakteten Pentium wählt. Vom Kauf eines 486ers muß ich allerdings mittlerweile abraten, da es schon Jetzt Software gibt (Spiele!), die einen Pentium voraussetzen! Ein Prozessor läßt sich im Normalfall sehr leicht austauschen, was bei der momentanen Preissituation durchaus von Vorteil ist, d.h. man kann sich guten Gewissens heute einen Pentium 100 kaufen und in einem Jahr, wenn ein Pentium 200 genauso teuer ist wie heute ein 100er einfach den Prozessor tauschen. (Sofern man

denkt das man das braucht!) Allerdings, wenn es nicht der Prozessor ist, auf den man achten sollte, auf was soll man denn dann achten?

---

---

### Speicher ist durch nichts zu ersetzen.... außer durch mehr Speicher!

---

---

Als nächstes Kriterium sei der Arbeitsspeicher genannt. Hier lohnt sich auf jeden Fall eine Ausstattung von mindestens 16 Megabyte. (Bei den momentanen Speicherpreisen bin ich sogar versucht 32 MB zu sagen, das ist aber wirklich nicht nötig, für den normalen Benutzer!) Denn die modernen Betriebssysteme wie z.b. Windows95, Windows NT oder OS/2 benötigen sehr viel Arbeitsspeicher, so daß ein effizientes Arbeiten erst ab einem Speicherausbau von 16MB beginnt; hat man weniger Arbeitsspeicher, müssen immer wieder Teile des Speichers auf die Festplatte ausgelagert werden, was sehr viel Zeit braucht und zu merklichen Pausen im Arbeitsablauf führt. Wie ich anfangs gesagt habe, braucht der Prozessor Material zum bearbeiten, dieses befindet sich im Arbeitsspeicher, ist es dort nicht, sondern auf die Festplatte ausgelagert, so braucht es sehr viel Zeit, dieses Material wieder in den Arbeitsspeicher zu holen, in dieser Zeit läuft der Prozessor im Leerlauf! Also lieber 100 MHz als 200 MHz, aber dafür mit 16 oder 32 MB!! (Ich hatte schon oft Gelegenheit einen 486 DX 100 mit 16MB Arbeitsspeicher mit einem Pentium 100 mit 8MB Arbeitsspeicher zu vergleichen! Nominell müßte der Pentium fast doppelt so schnell sein, denn er hat ja den schnelleren Prozessor. Dem war aber nicht so, der 486er war deutlich schneller als der Pentium, da der Pentium immer wieder auf die Festplatte zugreifen mußte um den ausgelagerten Speicher wieder einzulesen, was beim 486er nicht nötig war! Diese Beobachtungen gelten natürlich für Windows und andere Grafische Oberflächen, denn die brauchen den vielen Speicher. Bei reinem DOS ist der Pentium natürlich schneller!)



---

---

## Die Festplatte!

---

---

Dann gibt es da noch die Festplatte, hierzu gibt es nicht allzuviel zu sagen. Mittlerweile liegt die Standardgröße von Festplatten bei einem Gigabyte! Diese Kapazität sollte jedem normalen Benutzer reichen. Auch was die Geschwindigkeit solcher Platten angeht sollte sie bei allen Platten vollkommen ausreichen. Mittlerweile ist es schon so, daß die großen ganz schnellen Platten für den Privatmann schon wieder zu schnell sind! Denn die Plattenzugriffsgeschwindigkeit hängt auch mit der Drehzahl der Platten zusammen, und je höher die ist, um so lauter werden die Platten und irgendwann stört diese Geräusentwicklung ungemein. Am Rande sei noch angemerkt, daß es verschiedene Arten von Festplatten gibt, die beiden meist verbreitetsten Arten sind EIDE Platten und SCSI Platten. Vom Prinzip her sind die SCSI Platten die bessere Wahl nur leider auch die deutlich teurere, die EIDE Platten sind deutlich billiger aber nicht deutlich schlechter. SCSI hat große Vorteile in Sachen Kompatibilität und Erweiterbarkeit, denn SCSI wird von allen Betriebssystemen unterstützt. An SCSI „Schnittstellen“ können CDROM-Laufwerke und Scanner problemlos angeschlossen werden, und funktionieren dann auch in den allermeisten Fällen, auch mit „exotischen“ Betriebssystemen. (Für Windows NT, Linux und OS/2 ist SCSI fast ein MUB!)

---

---

## Grafikkarte und Monitor!

---

---

Zuerst ein paar Worte zur Grafikkarte, es empfiehlt sich eine Grafikkarte zu kaufen, die von einem renommierten Hersteller kommt, denn nur hier ist ein guter Treiber Support zu erwarten. (Treiber sind „Programme“, die die Verbindung zwischen Hardware (Grafikkarte, Drucker) und dem Betriebssystem herstellen) Die Speicherbestückung sollte bei 2MB liegen, ob DRAM, VRAM oder gar WRAM, sollte die „Liquidität“ des Käufers entscheiden. VRAM und WRAM bringen gewisse Geschwindigkeitsvorteile, aber ob der

Benutzer diese Vorteile im normalen Betrieb überhaupt merkt ist fraglich, auch hier gilt, wer nicht extensive Bildverarbeitung betreiben möchte, dem sollte eine „Standard-VGA-Karte“ vollkommen ausreichen! Viel wichtiger ist der Monitor, er ist das wichtigste Bindeglied zwischen Mensch und Maschine, wer hier spart spart am absolut falschen Ende! Ein flimmernder Monitor ermüdet die Augen sehr und kann sie sogar schädigen. Der Monitor sollte eine Auflösung von 800 x 600 Punkten bei mindestens 75 Hz „bringen“, wenn es ein 15 Zoll Monitor sein soll. Bei einem 17 Zöller sollten 1280 x 1024 Pixel bei einer Frequenz von ebenfalls 75 Hz „drin sein“! Niedrigere Frequenzen führen zu einem deutlich sichtbaren Flimmern, daß stark ermüdend ist und bei vielen Benutzern zu Kopfschmerzen führt! Ob es ein 17 oder ein 15 Zöller sein soll, ist wiederum eine Frage des Geldbeutels! An einem 17 Zöller läßt es sich sehr bequem arbeiten aber nötig ist er nicht. Von 14 Zöllern würde ich die Finger lassen, denn diese Monitore sind meist qualitativ minderwertig und dienen nur als Lockangebote.

---

---

## Wo kaufe ich meinen Computer am besten?

---

---

Und wo kauft man den ganzen Kram nun? Im Prinzip überall wo man möchte und wo es am billigsten ist. Allerdings sollte man bedenken, daß auch mal was kaputt gehen kann und daß das Gerät dann nicht unbedingt eingeschickt werden muß, also möglichst in Darmstadt. Auch gegen den Kauf bei einer der großen Ketten ist nichts einzuwenden, nur sollte man sich im Klaren darüber sein, daß dort Beratung ein Fremdwort ist.

---

---

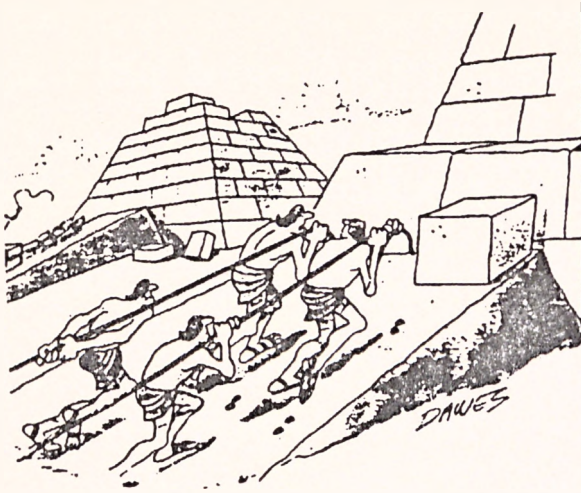
## Es muß nicht immer das Beste und Teuerste sein - Beratung ist meist ein Fremdwort!

---

---

Wer bei einer der großen Ketten kauft muß genau wissen, was er will und sollte sich nicht das angeblich Beste, Schnellste und





*„Als er mir von diesem phantastischen High-Tech-Job vorschwärmte, habe ich sofort eingewilligt, und...“*

Teuerste aufschwätzen lassen. Auch wenn es Probleme mit dem erworbenen Computer, gibt sollte man jemand an der Hand haben, der sich mit Computern auskennt und den Jungs in der Filiale Dampf machen kann. Ist man Ahnungslos, wird man dort sehr oft nur vertröstet! Ein Vorteil beim Kauf bei einer der großen Ketten ist, daß man meist gegen einen extrem geringen Aufpreis sehr gute Software mitbekommt.

---

### Raubkopieren ist eine Straftat!

---

Ich möchte das ganz besonders betonen: **Raubkopieren ist eine Straftat.** Ein Auto kann ohne Benzin nicht fahren, ein Computer mit Raubkopien jedoch arbeiten. Benzin kann man nicht einfach kopieren, Computer Programme schon, das ist aber wie gesagt strafbar. Jeder der Raubkopien anfertigt, sollte sich bewußt machen, daß das Entwickeln von Programmen eine sehr arbeitsintensive Sache ist und daß die Firmen, die diese Programme entwickeln immense Kosten haben.

---

### Für Studenten gibt es billigere Software!

---

Gerade für Studenten gibt es viele Vergünstigungen, auch beim Softwarekauf, wer raubkopiert ist selber schuld, zumal er

bei Problemen keine Unterstützung durch die Anbieter der Software erfährt! (und die kann sehr wichtig sein, das weiß ich aus eigener Erfahrung!)

Ein paar Worte zur Software allgemein: Es muß nicht immer Microsoft sein, es gibt auch andere Software Hersteller, die genauso gute oder bessere Programme anbieten, für weniger Geld. In der Fachschaft verwenden wir z.B. Lotus Produkte, die sind vom Leistungsumfang genauso gut wie die von Microsoft, nur um mindestens ein Drittel billiger. (Allerdings gebe ich zu, sie sind mittlerweile etwas „veraltet“)

---

### Es muß nicht immer Microsoft sein!

---

Was für Microsoft spricht, ist die weite Verbreitung der Microsoft Programme. (Das heißt nicht, daß diese Programme die besten sind sondern, daß die Werbeabteilung von Microsoft sehr gut ist) Die weite Verbreitung bedeutet jedoch, daß man sich bei Problemen an viele Leute wenden kann, während man auf sich allein gestellt ist, wenn man Probleme bei einem nicht so weit verbreiteten Programm hat!

Dasselbe gilt auch für das Betriebssystem. DOS und Windows sind Standard. DOS stammt aus der Urzeit der PC's als sich kein Mensch vorstellen konnte, das es jemals Computer mit mehr als 1 MB Arbeitsspeicher geben könnte, dementsprechend beschränkt sind auch die Möglichkeiten dieses Betriebssystems, Windows und Windows95 versucht die Unzulänglichkeiten dieses Systems etwas auszubügeln, was aber nur teilweise gelingt. Mittlerweile gibt es ernst zunehmende Konkurrenz, die nennt sich OS/2 in der Version 3.0 oder höher und Windows NT. Diese Betriebssysteme kommen gänzlich ohne DOS aus, bieten aber für den Fall der Fälle noch sogenannte DOS-Emulatoren um reine DOS -Anwendungen weiterhin benutzen zu können.

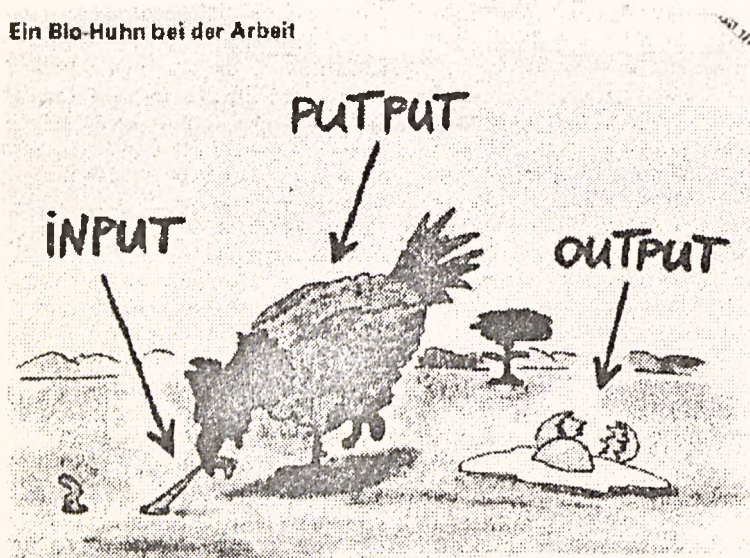
Ich benutze diese Betriebssysteme schon seit 2 Jahren und bin mittlerweile überzeugt von

ihnen. Allerdings gibt es noch eine Einschränkung: Um mit diesen Betriebssystemen gut arbeiten zu können benötigt man auf jeden Fall 16 MB Hauptspeicher (besser mehr), während man unter Windows95 mit 8 MB noch gerade so auskommt. Der größte Vorteil von OS/2 und Windows NT sind deren Stabilität, auch bei diesen Betriebssystemen kommt es vor, das ein Programm mal abstürzt, aber in diesem Fall stürzt nur das Programm ab und nicht das ganze Betriebssystem!

Was die Software für OS/2 angeht, so ist es leider so, daß es noch nicht so viel dafür gibt, aber das was man im täglichen Leben so braucht gibt es für dieses Betriebssystem. Bei Windows NT sieht das ganze schon besser aus: Unter Windows NT laufen die meisten Anwendungen für Windows95 und 3.x, man begibt sich also nicht auf „eine Insel“. Ich weiß, das ich mit Windows NT und noch mehr mit OS/2 auf Außenseiter setze. Ich weiß auch, daß sich niemand aufgrund dieser wenigen Sätze OS/2 oder Windows NT kaufen wird, das ist auch gar nicht meine Absicht, ich will damit nur deutlich machen, daß es noch viele Alternativen zum quasi Standard Windows95 oder 3.1 gibt, die man ernsthaft in Erwägung ziehen sollte, zumal es gerade für Windows NT und OS/2 extrem günstige Studentenangebote gibt.

*Harald Biens*

Ein Bio-Huhn bei der Arbeit





## Für alle, die öfter im Internet surfen und auch das eine oder andere mal News lesen, hier eine Liste von smileys:

(From the PC/Internet Lexicon ©1995 DLM-Freeware)

It started with the obvious...someone figured out how to make a smiley face on its side using typewriter characters to indicate that the preceding statement was not meant seriously:

: -)

Then followed the inevitable "bad day", resulting in a

: -(

...and pretty soon the idea caught on. Now almost everyone is into the act...or was until they became royally sick of the whole notion of emoticons.

Smileys are viewed by many veteran Internet users as one of the most

overused and valueless forms of communication on the net.

Those who

lack the verbal facility of these so-called experts find them indispensable as a means of self-expression.

It's amazing how much you can tell about a person by the smileys or

"emoticons" they use in chat, newsgroup posts and email, and here's

the proof. Parental guidance is suggested.

WARNING: This list is not to be consumed in one sitting without permission from accredited counselling or medical professionals;

excessive exposure to emoticons may induce vomiting or childish behavior.

: -{)	User has a moustache
'-)	User is winking at you
; -)	Wink...or bad plastic surgery?
: -{	User is a vampire
: -E	User is a bucktoothed vampire
-{	Charlie Brownicon ("Good Grief!")
: -}	Love or just good scotch?
8-O	User is shocked
: -,	User is perplexed
: -f	User is both bucktoothed and perplexed
<: -0	Eeek!
: -1	User smirks

```

:-Q      User is a smoker
:-?      User smokes a pipe
:-"      User has pursed lips
:-9      User is licking his/her lips
C=-:-)  User is a chef
{ }0     Coffee calls...
:-r      Bleaggh...need to brew a fresh pot
:~)      User has broken nose
|~(      User has broken nose and is still in pain
:-v      User is speaking out of the side of their mouth
:-V      User is shouting at person using the next terminal
B-D      User plays in rock band
B-D}}}} User plays with ZZ Top
\:)      User is Ronald Reagan...or Nancy giving dictation
7:)      User is a Ronald Reagan imitator
:-w      User speaks with forked tongue
:<)      User is from an Ivy League School
<I==I)  User is talking on their car phone
>y==X)  User talking on car phone just drove into a tree
`:-)    User shaved one of his eyebrows off this morning
O:-)    User is an angel (at heart, at least)
:-S      User just made an incoherent statement
*<:-)   User is wearing a Santa Claus Hat
:-o      Uh oh...
(8-o     ...it's Mr. Bill!
*:o)     User is a bozo
3:]      Pet smiley
3:[      Mean pet smiley
d8=      Beaver wearing goggles and a hard hat
E:-:-)  User is a HAM radio operator
%-6      User is braindead
[:-)     User is wearing a portable stereo
(:I      User is an egghead
8-]      User is stoned
*L*      User is totalled
:-(*)    User on verge of vomiting at the excess of smileys
<:-I     User is a dunce
K:P      User wears a propeller beanie
:-)'     User drools
@:-)    User wears a turban
          User wishes to remain anonymous
X-(      User just died
X==[     User just died with their boots on
X-)      User just died happy
]X###[   User just died in bed
]X==+=[  User (m or f) just died very happy
:-x      User sucks lemons
:->      User is just some happy square
:-C      Stock drops...so does the jaw
:-<      User is forlorn
[:]      User is a robot
>>-O->  User had a bad day at the Little Bighorn
:V       User is a woodpecker
8:-)    User is a little girl
:-)-8   User is a big girl
|)      User is a salamander

```



```

@|@           User has been surfing too long
*-<:-{{{     User is Santa
o-<:-{{{     User is a cheap imitation Santa
{:~)         User wears a toupee
}:-(         Toupee in an updraft
*|           User loves a sunset
:-,          Smirk
:-\ 80       User after cold shower
:-\          User is Popeye
:-?          User licks their lips
:^T          User's lips are zipped
:^P          User is sticking tongue out at you
>:^(         User is an Amazonian headhunter
7:)          User is a Ronald Reagan imitator
>w           User is thumbing their nose at you
(- -)        User gives you a secret smile
|-<>         Kissy-face
@-)          User is a happy cyclops
@-()         User is a hungry cyclops
C-|          User is a cyclops with a squint
Q-)          Cyclops winking
:= |         User is a baboon
8={          User is a lemur
%-<I>       User is happy drunk
*-}          User is beyond drunk
%            User has had a cycling accident
:-O>-o      User is an American tourist (oh joy)
:'O          User is pretending to be Bob Hope
:Q)          User is John Q. Public
>-)          User is a sly one
>-(         Not a happy camper
(-::-(-     User is two-faced
:<=          User is a walrus
:~|          User is punchy
-:-)         User has a mohawk cut
{:\/         User is talking like a duck
:-:          User is French (jou notice ze accent?)
:-&          Tongue-tied
::-)         User is four-eyed
i-)          User is a private investigator
.-)          User is keeping an eye out
.-)          "I told you you'd put your eye out with that!"
&-)          User needs opera glasses to see terminal screen
=:~)         User is a hosehead
8-)          The Madman Strikes Again
:-|          User says: "Have a day"
*:*          User is a little fuzzy
%-{          User has been at the terminal too long
%~v          User needs medical attention
#:-)         User is Cosmo Frasier
O|-1         User has been hit by falling rock
:-(=)        User has big teeth
(:)-)        User is a scuba diver
~=           User lights a candle...the flame is on
~=====     Better call the bomb squad
-=-          User douses a candle...this flame is over

```

P-) User is a pirate  
~~\8-0 User needs to fix frayed cord on monitor  
~~:-( User is a hothead  
|:-| User needs to loosen up  
d :-o User doffs their hat to you  
:8) User is a pig  
8+() User is either Tina Turner or a British Lord  
\*~8-} User has a lit fuse coming out of their head  
@-} User is a cyborg on a good day  
:(\ User smokes...  
! and hates it  
B(\ User smokes...  
! and thinks it makes them look cool  
:-6 User finds your remark sour  
:-{} User wears heavy lipstick  
:^ ( User's nose is out of joint  
:-[ ] User breaks out the Jaws of Death  
8-\* User just ate a hot pepper  
R-) User has broken glasses  
S-) User has crooked glasses  
<{: -) [ User has been stuffed into a rocket  
=[{: -) ( User has been stuffed into a bottle  
=[{: -) ] User has been stuffed into a Scotch bottle  
) Cheshire smiley  
>-o ^^^^: User zipped fly too fast  
p-) User wears a monocle  
[:] User is being crushed by heavy machinery  
(-E: User wears bifocals  
L-) User has a funky hairdo  
T-) User wears weird glasses  
H-) User is cross-eyed  
(:-) User never computes without protective headgear  
oo User's headlights are on  
O>-<|= Women only please...  
o>8<|= Interesting women only please...  
o[#|= Men only please...  
o[#+= Oh, puh-lease...  
}:- ( User is bull-headed  
;-) Winkie  
o{=8~~ User farts in your general direction  
(:>-< User thought you were a cop  
|-( User is having another late night at the terminal  
:-{#} User wears braces  
@= User digs nuclear explosions  
(:-# User wishes they hadn't said that  
:-` User chews tobacco  
:-) )-: User has a theatrical bent  
d:-) User is a trucker (or a baseball fan  
(:-\$ User had bad pizza for dinner  
(:=) User has two noses  
(\/) User has extremely large ears  
\*\* User enjoys winter sports  
(:<) User is a blabbermouth  
=) User is psychotically happy  
||\*) Handshake accepted  
&-| User is very sad



: -)	-8	User is sexually aroused (m)
!-(	%	User attempted to display arousal to wrong person
:-(	(O)	User is in your face
=	: -)	User wears a top hat
&	: -)	User has curly hair
@	: -)	User has wavy hair
*	: **	User is a bit blurry
:	-8(	User is looking down on you
...	----	Emergency
#	\$%^@#	Encrypted emoticon;
(	: - K-	Formal chat requested
l	=	Chat requested regarding housing in Arizona
B	-)	User is Batman
-	>-	User sells airline tickets
>	; ->	User is giving you the evil eye
M	: -)	User salutes you
<	: -)<<	User is an astronaut
(	: -...	User's heart is broken
~	M`!~	User is a very intelligent camel
:	-)!!!	User is Sam Kinison
:	-(%)	User has tonsillitis or a fly in their throat
<<<<	(: -)	User sells hats
{	O--<	User is a dead fish...or thinks you are
@	>---->----	User offers you a rose
(	: -{~	User has moustache and drools
{	}	User makes no comment
O	-S-<	User is in a hurry
O	-Z-<	User is awkward and in a hurry
O	-&-<	User is getting impatient
-	==>-	User is a user
XXXXXXXXXXXX		User has copy-protected their emoticon
==:	[OO']>:==	User feels like they're being railroaded
8)		User is a frog
pp#		User is a cow that wants you to think they are a
frog		
O	-G-<	User thinks they should come first
%	\v	User is a Picasso fan
[	]	User gives you a hug
		Chat requested regarding four-wheel drive vehicles
@	O=E<=	User wears a skirt and a turtleneck sweater
6	\/)	User is an elephant
Q	~`	User is a cat
:	-'	User has a cold
;	^?	User got their lights punched out
C	:	User is a football player
(	(-)	User needs a haircut
:	-a	User can lick their own nose (see "dork")
%	*@:-(	User is hung over
-	=#:-)	User is a wizard
!	-	User is a Cylon
i	-=<*****	User has flamethrower
i	-=<*****X-	User has flamethrower and uses it
:	-"	User smokes two cigarettes at once
Q	: -)	User is a recent graduate

# SHIT HAPPENS

## in various world religions

---

- 7th Day Adventism: Shit happens on Saturdays.
- Agnosticism: It looks and smells like shit, but I haven't tasted it, so I'm not sure whether its shit or not.  
What is this shit?!  
How can we KNOW if shit happens?  
You can't prove any of this shit Maybe.
- Americanism: Who gives a shit?
- Amish: Shit is good for the soil.  
This modern shit is worthless.
- Analism: I want to see where shit comes from
- Anglicanism: It's true, shit does happen -- but only to Lutherans.
- Atheism: I don't believe this shit.  
It looks and smells like shit, so I'm damned if I'm going to taste it.  
Shit doesn't happen. Shit is dead.  
No shit!  
Who gives a shit.  
I don't believe in shit, therefore, it can't happen to me.  
you're full of shit
- Atheist's point of view on Religion:  
I haven't smelt, seen, touched, or tasted it. But it's shit.
- Baathist, Iraqi: Oh shit!
- BBSism: I CTRL-C the shit.
- Bushism: Read my shit
- Calvinism: Shit happens because you don't work hard enough.
- Capitalism: The more you work, the more you don't have to take shit
- Catholicism: If shit happens, you deserved it.  
Shit happens to you because you are BAD.
- Catholicism, charismatic: Shit is happening because you deserve it, but we love you anyway.



- Christian Science: When shit happens, don't call a doctor pray.  
Shit doesn't happen and I am not up to my eyeballs in it.  
Our shit will take care of itself.  
Shit in in your mind.
- Communism: Everyone's shit is everyone else's shit
- Computerism: Why won't this shit work?
- Confucianism: Confucious say, "Shit happens".  
Confucious says, "If shit has to happen, let it happen PROPERLY."
- Darwinism: Survival of the shittiest.
- Deism: Something, somewhere, created all this shit
- Descartes-ism: I think, therefore I shit
- Dianetics: "Why does shit happen?" (p. 157)
- Egocentrism: I made all this shit
- Energizer Bunny: Shit happens and keeps going and going and going and...
- Existentialism: Knowing that the world is shit makes it no longer shit.  
The burden of shit.  
What is shit?
- Fundamentalism: There's no shit in the Bible.  
Shit happens, but don't publish it.
- Hare Krishna: Shit Happens, Rama Rama Ding Ding.  
She-it happens, She-it happens, happens,  
happens, she-it, she-it... (Repeat until  
you become one with she-it)  
Please this flower and buy our shit.
- Hedonism: There is nothing like a good shit happening.
- Idealism: I can handle this shit
- Jehovah's Witnesses: No shit happens until Armaggedon.  
There is only a limited amount of good shit.  
Knock Knock, "Shit Happens."  
Here, we insist you take our shit.  
Shit happens door to door.
- Judaism: Why does shit always happen to US?  
Why does shit always happen just before closing the deal?

Lutheranism: Shit happens, but as long as you're sorry, it's OK.

Materialism: Whoever dies with the most shit wins

Moonies: Only happy shit really happens.

Mysticism: This is really weird shit.

New Age: That's not shit, it's feldspar.  
 A firm shit does not happen to me.  
 This isn't shit if I really believe it's chocolate.  
 I create my own shit.  
 If shit happens, honor it and share it.  
 Sheeeeeeeeeit!  
 Were all part of the same shit.  
 For \$300, we can help you get in touch with your inner shit.  
 Shit is warm.

Oecolism: All shit is caused by mankind

Optimism: This shit, too, will pass

Orthodox: St. Sergius found his faith in deep shit.

Paganism: Shit happens for a variety of reasons.

Patriotism: My shit, right or wrong

Pessimism: There will be more shit

Positive thinkingism: Shit is what you make it

Predictionism: The shit is going to hit the fan

Protestantism: If shit happens, it happens to someone else.  
 If shit happens, praise the lord for it!  
 Let shit happen to someone else.  
 Shit won't happen if I work harder.

Rajhneesh: Give us your shit and put on this orange shit.

Rastafarianism: Let's smoke this shit!  
 Hey, this is good shit, mon.

Reaganism: I don't remember shit

Realism: Life is shit

Reform Judaism: Got any laxatives?



- Satanism: We hope bad shit happens to all of you.  
We will make your shit happen.
- Scientology: All this happens to be shit.  
If you leave us, bad shit will happen to you.  
Do you believe this shit?!?
- Secular Humanism: Shit evolves.
- Shamanism: Whoaa...Holy Shit!
- Stoicism: This shit is good for me.
- Taoism: Shit happens.  
If you can shit, it isn't shit.  
Shit happens, so flow with it.
- Televangelism: Your tax-deductible donation could make this shit stop happening.  
Send us your money or shit will happen to you
- Twelve Step: Shit happens one day at a time.
- Voodoo: Shit doesn't just happen -- somebody dumped it on you.  
Let's stick some pins in this shit!  
This shit's gonna get you
- Witchcraft: Mix this shit together and it will happen
- Zen: What is the sound of shit happening?
- Zoroastrianism: Shit happens half the time.

WANN KOMMT DAS NÄCHSTE BIO-INFO?

Leider müssen wir Euch mitteilen, daß das nächste Bio - Info erst dann wieder in Druck gehen kann, wenn Ihr und wir neue Artikel geschrieben haben.

Hier also ein Aufruf an alle.

Ihr könnt über alles schreiben, was Euch interessiert die Artikel müssen auch nichts mit der Uni zu tun haben.

Also traut Euch, denn jeder kann schreiben. Glaubts mir.

TANJA



# Epilog

*Epilogue (US= -log) / n last part of a literary work, esp a poem spoken by an actor at the end of a play; (radio, TV, Bio - Info) religious programme at the end of the day's transmission.*

*(Quelle : frei nach ALD)*

Es ist endlich vier Uhr, acht Stunden harte Arbeit liegen hinter uns . Das macht in der Endabrechnung bei einem zu berechnenden HIWI - Stundenlohn von 15,68.- für 3 Studentische Hilfskräfte 376,32.-, plus vier Jahre unseres Lebens das macht..... Aber lassen wir das.

Leider sind wir in der mißlichen Lage immer wieder einige der alten ( verdammt alten) Artikel übernehmen zu müssen. Da sei uns doch die Frage erlaubt: ' Tut das denn Not, daß Artikel schon seit X - Jahren in den Bio - Infos herumoxidieren müssen.'

Jetzt aber mal ernsthaft:

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Tim ( schön das Du wieder da bist) & Harald bedanken, die nie müde werden immer wieder neue Artikel für die Info's zu schreiben.

Drumm : Ruft doch mal an, schreibt doch mal, kommt doch mal vorbei aber bitte , bitte ,bitte, bitte, bitte tut was. Sonst sehen wir uns dazu gezwungen das nächste Mal noch sinnlosere Kommentare zu den Artikeln abzugeben und das Ganze noch weiter ad absurdum zu führen. ( Seht ihr nun was dabei herauskommt).

*Irony / event, situation, etc which is itself desirable, but which, because of the circumstances, is of little or no value, thus appearing to be directed by evil fate.*

*(Quelle : ALD)*

*And please remember irony efforts an intelligent reader.*

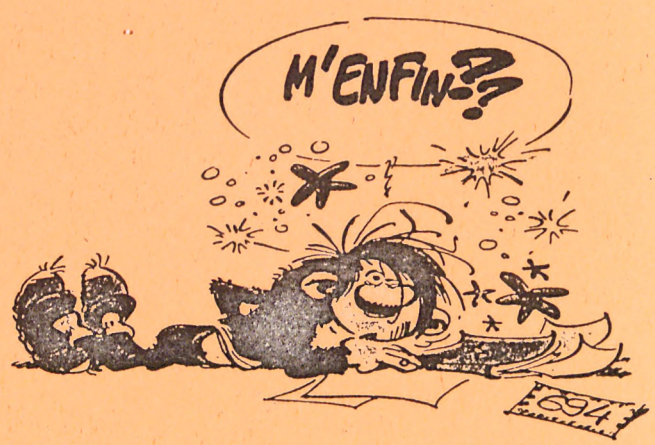
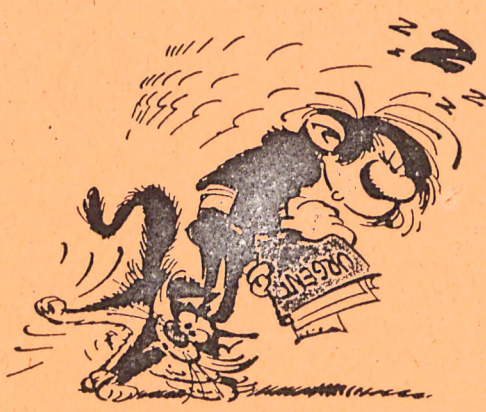
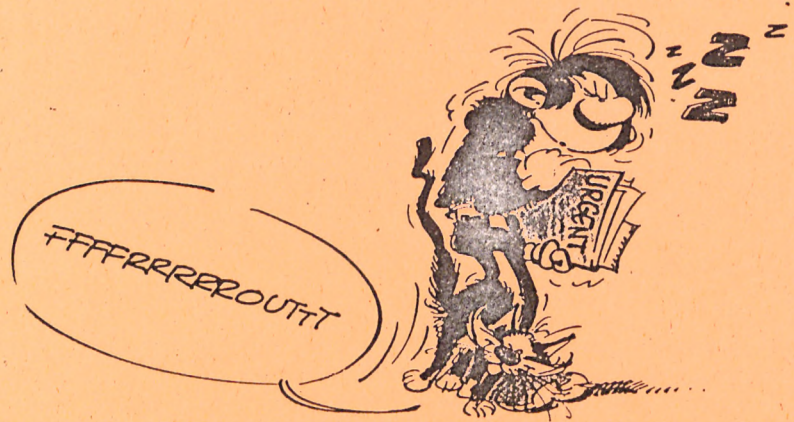
Tanja, René & Jan

549 427,20

( Wer uns als erster diese Zahl erklären kann, der hat ein Ü-Ei verdient.)



*Handwritten scribble*



*Franquin*